

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

B. Topographie

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

	Stand.						Aufwand.	
	Mannschaft.			Pferde.			1835.	1836.
	Com- plet.	Dienst.	Beurlaubt.	Offi- ziere.	Dienst- Reit. Zug.			
II. Für frühere Dienste.								
20) Invalidenkorps	105	..	..	2	..	..	21,026	21,026
21) Pensionen:								
a) Ruhegehälter	1,032	..	..	..	..	..	162,658	158,313
b) Pensionen für Militärdiener Retiketen	26	..	..	..	..	..	2,165	2,315
c) Ordens- und Medaillenzulagen	563	..	..	..	..	..	36,258	35,290
Summa für frühere Dienste —:	1,726	..	..	2	..	..	222,107	216,944
Totale . . . . .	..	..	..	..	..	..	151,0711	1,504,110
Landesvermessung	13	..	..	..	..	..	30,605	28,165
Hauptsumme . . . . .	..	..	..	..	..	..	1,541,316	1,532,275

Unter der Standessumme des aktiven Korps im Betrage von 10.427 Köpfen befinden sich 2 General-Lieutenants, 3 Generalmajors, 10 Obersten, 7 Oberst-Lieutenants, 9 Majore, 82 Rittmeister und Kapitän, 79 Ober- und 64 Unter-Lieutenants, im Ganzen 256 Offiziere, 77 Wachtmeister und Feldwebel, 34 Quartiermeister erster Klasse, 265 Sergeanten und Quartiermeister zweiter Klasse, 62 Fouriere, 468 Korporale, im Ganzen 905 Unteroffiziere, 337 Hautboisten und Spielleute, 8.866 Soldaten, im Ganzen 10.364, wozu noch 63 Nichtstreitende, als Regiments-Quartiermeister, Aerzte, Chirurgen, Thierärzte, Büchsenmacher und Profosen kommen, welche obige Summe von 10.427 ausmachen.

B. Topographie.

I. Der Seekreis.

(Sitz der Kreisregierung und des Hofgerichts in Konstanz)

Der Seekreis liegt zwischen dem 50° 47' und 27° 16' östlicher Länge, und zwischen dem 47° 36' und 48° 9' nördlicher Breite, und gränzt im Norden an Württemberg und Hohenzollern, im Süden an die Schweiz und den Bodensee, im Westen an den badischen Oberreinkreis, im Osten an Hohenzollern und Württemberg. Er ist in nachfolgende Bezirksämter eingetheilt:

Namen der Gemeinder.	Umfang der Gemeinde von Quadraten — Stücken.	Höhenlage zwischen Fuß u. Fuß über dem Meere.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl 1833. *)			Seelenzahl nach Religionen.				Seelenzahl auf 1 □ Morgl.	
				Männl.	Weibl.	Summa	Ev.	Kath.	Men.	Jud.		
1) Blumenfeld . . .	4 ¹ / ₂	5, 20	1,800—2,300	21	4,164	4,445	8,609	6	8,603	—	—	3,443
2) Bonndorf . . .	5	5, 75	1,500—2,900	40	5,538	6,113	11,651	5	11,646	—	—	2,026
3) Bräunlingen . . .	5 ¹ / ₂	0, 75	2,400—2,700	5	1,023	1,206	2,229	2	2,227	—	—	2,972
4) Konstanz . . .	4	2, 25	1,350—1,500	16	5,664	6,277	11,941	430	11,497	14	—	5,307
5) Engen . . .	2 ¹ / ₂	2, 50	1,800—2,100	15	3,164	3,465	6,629	32	6,597	—	—	2,651
6) Heiligenberg . . .	5	3, 75	1,350—2,400	19	4,246	4,278	8,524	3	8,521	—	—	2,268
7) Hufingen . . .	3 ¹ / ₂	5, 50	2,200—2,600	29	7,832	8,645	16,477	69	16,389	11	8	2,994
8) Meersburg . . .	4	1, 25	1,350—1,600	11	2,409	2,667	5,076	4	5,055	17	—	4,060
9) Mörzingen . . .	3 ¹ / ₂	3, 00	2,100—2,400	14	3,102	3,421	6,523	57	6,466	—	—	2,174
10) Mösflin . . .	2 ¹ / ₂	2, 75	2,000—2,400	18	3,054	3,260	6,314	2	6,312	—	—	2,296
11) Neufeld . . .	5 ¹ / ₂	6, 75	2,400—3,400	32	6,930	7,465	14,395	13	14,382	—	—	2,132
12) Nußdorf . . .	2 ¹ / ₂	2, 00	2,000—2,400	12	2,802	2,974	5,776	12	5,764	—	—	2,888
13) Radolfzell . . .	5	3, 50	1,340—1,800	25	6,144	6,534	12,678	603	10,795	24	1,256	3,622
14) Salem . . .	5	1, 75	1,350—1,600	15	2,365	2,546	4,911	2	4,878	29	2	2,806
15) Stetten . . .	4	2, 00	2,000—2,800	13	2,219	2,411	4,630	3	4,627	—	—	2,315
16) Stöckach . . .	4 ¹ / ₂	5, 75	1,350—2,000	33	8,354	8,834	17,188	36	17,152	—	—	2,989
17) Stühlingen . . .	3 ¹ / ₂	2, 50	1,250—2,000	17	3,003	3,311	6,314	7	6,297	10	—	2,525
18) Ueberlingen . . .	3 ¹ / ₂	2, 00	1,350—2,000	16	3,666	3,684	7,350	11	7,339	—	—	3,675
19) Willingen . . .	3 ¹ / ₂	5, 25	2,100—2,700	25	7,705	8,549	16,254	4892	11,362	—	—	3,096
Summa . . .	—	61, 50	—	377	83,384	90,085	173,469	6,189	165,909	105	1,266	2,820

Der gemessene Flächenraum des Kreises besteht in

Hausgärten	3.982 Morgen
Gartenländereien	6.660 "
Ackerfeld	358.523 "
Wiesen	112.751 "
Weinberge	7.580 "
Waiden	88.480 "
Reutfeld	1.540 "
Wald	261.494 "
Dedes Land	3.512 "

Summa 844.522 Morgen

*) Während des Druckes ist mir die Volkzählung vom Dezember 1834 zu Händen gekommen. Nach dieser zählte dieser Kreis 378 Gemeinden, 31,342 Familien, 58,103 Männl., 64,830 Weibl., über 14 Jahre, 25,795 Kinder männl., 26,285 weibl., unter 14 Jahren, im Ganzen 175,013 Einwohner. — Geboren wurden 3,515 Männl., 3,421 Weibl., darunter 1,216 uneheliche. — Gestorben sind 3,281 Männl., 3,231 Weibl. — Getraute Paare: 1,289.

Die Steuerkapitalien desselben betragen, und zwar:

Grund- und Gefällsteuerkapital	70.472.850 fl.
Häusersteuerkapital	18.168.000 "
Gewerbsteuerkapital	19.349.225 "
	<hr/>
	7.990.075 10fl.

unter welcher Summe 419.630 fl. Steuerkapital der Israeliten.

1) Bezirksamt Blumenfeld. *)

1) Blumenfeld, Amtsstadt mit einem Schlosse, (47° 48' nördl. Breite, 26° 22' östl. Länge) 225 Einw., gehörte ehemals zur deutschen Ordenskommande Weinau.
 2) Beuern, Df. 171 E. 3) Binningen, Pfd. mit 2 Höfen 419 Einw. 4) Bieblingen, Pfd. 406 Einw. 5) Büßlingen, Pfd. 531 E. 6) Duchtlingen, Pfd. mit 1 Hof 393 E. 7) Ebringen, Df. 184 E. 8) Hilzingen, Marktst. (47° 45' nördl. Br., 27° 27' östl. L.) 963 E. mit 6 Höfen 1094 E., hat eine Posthalterei. In der Nähe liegen die württembergische Bergfeste Hohentwiel und die Trümmer der drei alten Burgen Hohenstoffeln. 9) Kimmigen, Pfd. 211 E. 10) Leipferdingen, Pfd. mit 1 Hof 607 E. 11) Mühlhausen, Pfd. 543 E. mit 6 Höfen 594 E. 12) Nordhalden, Df. mit Hof 173 E. 13) Riedheim, Pfd. 388 E. 14) Thalheim, Df. 152 E. 15) Thengen, Städtchen (47° 48' nördl. Br., 26° 20' östl. L.) 266 E., mit einem Dorf und Hof 682 E., auf einer Bergmasse verfeinerter Schnecken und Muscheln erbaut, mit den Ruinen eines alten Schlosses. Eine Viertelstunde davon das Pfarrdorf Thengen, und nahe dabei ein ehemaliger Vulkan, die Burghalde genannt; der Ort, sowie die gefürstete Grafschaft Thengen, $\frac{1}{4}$ □ Meile und 1150 E. umfassend, gehörte dem Fürsten von Auersberg, der sie, nachdem solche im Jahr 1806 der Oberhoheit Badens übergeben war, im Jahr 1812 diesem Staate für eigen verkaufte. 16) Thengen Hinterburg, Df. 125 E. 17) Uttenhofen, Df. 184 E. 18) Watterdingen, Pfd. 696 E. 19) Weil, Df. 242 E. 20) Weiterdingen, Pfd. mit 6 Höfen 764 E. 21) Wiechs, Pfd. mit 3 Höfen 368 E.

2) Bezirksamt Bonndorf.

1) Bonndorf, Marktst. und Amtssitz (47° 49' nördl. Br., 26° 1' östl. L.) 898 E. mit 4 Höfen 993 E., einer Posthalterei und einem Schloß, hat ein Spital für etwa 40 Arme, und früher ein, 1402 von Rudolph von Walsfurch und seiner Gemahlin, einer gebornen von Krenklingen, gestiftetes Paulinerkloster. Die ehemalige St. Blasische Grafschaft Bonndorf, $\frac{4}{5}$ □ Meilen groß mit 8290 Einwohner, hatte von diesem Orte ihren Namen. 2) Achdorf, Pfd. 218 E. 3) Aichen, Pfd. mit 1 Hof 252 E. 4) Afelsingen, Df. 122 E. 5) Berau, Pfd. mit 3 Höfen 383 E. 6) Bettmaringen, Pfd. 453 E. 7) Birkendorf, Pfd. mit 2 Höfen 545 E. und einer Tabacksfabrik. 8) Blumegg, D. 293 E., mit schönen Alabaster- und Gypsbrüchen. Auch von diesem Orte nannte sich die ehemals St. Blasische Grafschaft Blumegg, $1\frac{1}{2}$ □ Meilen groß, mit 3300 Einwohnern. In der Nähe das Schloß Blumegg auf einem isolirten Felsen. Die Einwohner leiden Mangel an Wasser, das 700' künstlich aufwärts getrieben werden muß. 9) Boll, D. mit 3 Höfen 178 E. 10) Breitenfeld, D. 119 E. 11) Brenden, Pfd. mit 1 Hof 222 E. 12) Brunnadern, D. 174 E. 13) Buggenried, D. mit 1 Hof 137 E. 14) Bulgenbach,

*) Die Topographie umfaßt sämtliche Gemeinden des Landes.

Bemerkung. D. bedeutet Dorf, E. Einwohner, H. Hof, Z. Zinken, M. Mühle, R. Reiter, Wd. Wärdorf, Wf. Marktsteden, St. Stadt.

W. mit 3 Höfen 186 C. 15) Degeln, D. mit 2 Höfen 220 C. 16) Dillendorf, Pfd. 297 C. 17) Ebneth, W. mit 5 Höfen 173 C. 18) Epfenhofen, D. 203 C. 19) Eschach, Pfd. 135 C. 20) Ewatingen, Pfd. mit 1 Hof 732 C., hat Gyps- und andere Steinbrüche, und eine Menge Verfeinerungen von Schalthieren; auch wird in der Nähe Eisenbohnerz und Torf gefunden. 21) Faulenfürst, W. mit 1 Hof 118 C. 22) Füßen, Pfd. 748 C., mit Marmor- und Alabasterbrüchen. 23) Glashütte, W. 48 C. 24) Grafenhausen, Pfd. mit 1 W. und 12 Höfen 780 C. 25) Gündelwangen, Pfd. mit 2 Höfen 293 C. 26) Gutenburg, Df. 64 C. 27) Grummelshofen, Df. 310 C. 28) Hürllingen, Df. 284 C. 29) Holzschlag, Df. 75 C. 30) Kränklingen, Pfd. mit 1 Hof 291 C. 31) Lausheim, Pfd. 327 C. 32) Mettenberg, Df. mit 5 Höfen 565 C. 33) Münchingen, Df. 277 C. 34) Nyferdingen, Df. 96 C. 35) Schönbad, Df. 109 C. 36) Schwarzhalden, Df. 132 C. 37) Ueberachen, W. 45 C. 38) Uihlingen, Df. mit 1 Hof 701 C. 39) Wellendingen, Df. 352 C. 40) Wittlekofen, Df. mit 3 Höfen 189 C.

3) Staabsamt Bräunlingen.

1) Bräunlingen, ein den Römern unter dem Namen Brigabannis bekannt gewesenes Städtchen ($47^{\circ} 55'$ nördl. Br., $26^{\circ} 7'$ östl. L.) 1445 C. mit 4 Höfen 1482 C. gehörte, nachdem es durch Kauf von Fürstberg an Oesterreich übergegangen war, zum Breisgau. Denkmäler des Alterthums sind am Hauptaltar in der Pfarrkirche, der ein Alter von 800 Jahren hat, und eine Inschrift an einem Stadthor, aus lateinischen Buchstaben bestehend, welche auf die Erhebung zu einer Stadt 1203 deutet, auch fand man 1726 Spuren eines römischen Gebäudes, und noch im Anfange dieses Jahrhunderts sah man Ruinen einer alten Burg. 2) Hubertshofen, Pfd. mit Höfen 248 C. 3) Bubensbach, Pfd. mit 2 Höfen 244 C. 4) Oberbränd, Df. 150 C. 5) Unterbränd, Df. mit Hof 105 C.



CONSTANZ.

4) Bezirksamt Konstanz.

1) Konstanz (Constantia der Römer) Amtsstadt mit einem Postamt am Bodensee, (47° 39' 45" nördl. Br. 26° 50' 18" östl. L.) 5220 E. mit 2 Vorstädten und 6 Höfen 5648 E. Sitz der Kreisregierung und des Hofgerichts. Zu Dagoberts Zeit (628) Königshof. Der Bischof Theobald erweiterte, verschönerte und vermehrte mit Bürgern und Adel die Stadt (689), als solche erscheint Konstanz bereits (780) unter dem Namen Costenz und nachher Costnig. Sie wurde 1805 von Oesterreich an Baden abgetreten. Konstanz gehörte bis 1548 zu der Zahl der freien Reichsstädte, ihr Uebertritt zur Reformation und der Verlust ihrer Reichsfreiheit hat ihren Verfall herbeigeführt. Die Versuche Joseph II. so wenig als die Erweiterung ihrer Freiheit durch Karl Friedrich haben nicht zu hindern vermocht, daß sie immer öder wurde. Der Wegzug vieler ansehnlichen Geschlechter und der bischöflichen Hofhaltung, der Verlust der so berühmten Messe und des Landgerichts im Thurgau; die Streitigkeiten mit dem Stadthauptmanne, verbunden mit der Armuth der Einwohner, haben alle freie Entwicklung und Erhebung gelähmt. Merkwürdig sind: die Domstifts- und erste Stadtpfarrkirche, an die Stelle der baufälligen, von schottischen Benediktinern erbauten Domkirche von Bischof Rumold im Jahr 1052 mit Ablassgeldern gebaut. Hier liegt außer vielen andern berühmten Männern auch der viel besungene Herzog Ernst von Schwaben begraben. 2) Die St. Stephanskirche im Jahr 831 von Bischof Salomo III. gestiftet mit mehren vorzüglichen Arbeiten des berühmten Konstanzer Bildhauers Hans Moring aus der Zeit von 1580 — 1612. 3) Die dritte Stadtpfarrkirche, einst Kirche des von Bischof Eberhard II. Truchseß von Waldburg im Jahr 1268 gestifteten Augustinerklosters. 4) Das städtische Rathhaus von Wasser umgeben. 5) Das Kaufhaus, im Jahr 1388 erbaut, worin bei der berühmten Kirchenversammlung von 1414 — 1418, auf der man Johann Hus und Hieronymus von Prag, ungeachtet des von Kaiser Sigismund versprochenen sicheren Geleits, zum Feuertod verdammt, 1417 das Kardinalskonklave eingeschlossen war, welches bei der Anwesenheit von drei Päbsten einen vierten, den Pabst Martin V. wählte. 6) Das ehemalige Dominikaner-Kloster, jetzt die Macaire'sche Indiennefabrik mit dem Gefängniß des Johann Hus und dem Grabmal des berühmten byzantinischen Philologen Emanuel Chrysoloras († 1415). 7) Die alte Pfalz (episcopale palatium). 8) Die Reibrücke von Holz, im zwölften Jahrhundert vom Grafen Mangold von Rohrdorf erbaut, seitdem mehrmals zerstört und wieder erneuert. Die gelehrte Welt verdankt der Stadt Konstanz unter andern den berühmten Rechtsgelehrten Ulrich Zasius und den Geschichtschreiber Berthold Presbiter. Die Stadt ist auf alte Art befestigt, und hat Gräben und Wälle. Zu den Nahrungsquellen gehören Landwirthschaft, Handwerke, Künste, Handel und Schifffahrt, welche letztere in neuerer Zeit durch Dampfschiffe auf dem Bodensee belebt wurde. Um dem Handel aufzuhelfen, hat die badische Regierung bedeutende Privilegien ertheilt und läßt einen neuen Hafen bauen; von Fabriken blühen zwei Indiennefabriken, eine Türschgarn-Färberei, zwei Baumwollspinnereien und eine Baumwollenweberei. An wissenschaftlichen Anstalten besitzt Konstanz ein Lyceum, ein weibliches Lehr- und Arbeitsinstitut, eine Lesegesellschaft &c. Die Vorstadt Petershausen liegt auf dem rechten Ufer des Rheins oder eigentlich der Seeenge, welche den Bodensee mit dem Untersee verbindet, (47° 40' nördl. Br., 26° 51' östl. L.) und zählt 50 E. Sie enthält das ehemalige, im Jahr 980 durch Bischof Gebhard III., den Heiligen, gestiftete und 1803 aufgelöste Benediktiner Reichsstift, jetzt großherzogliche Schloß Petershausen, und ist mit Einschluß des dazu gehörigen Gebiets von $1\frac{1}{2}$ □ Meilen und 3300 Einwohnern, als nunmehrige Grafschaft eine standesherrliche Privatbesitzung der großherzoglichen Familie.

2) Allensbach, Pfd. 640 E. 3) Allmansdorf, Pfd. mit 1 W. und 8 Höfen 641 E. 4) Dettingen, Pfarrdorf mit 7 H. 429 E. 5) Dingelsdorf, Pfd. mit

1 H. 306 E. 6) Freudenthal, D. 201 E. 7) Güttingen, Pfd. 245 E. 8) Hegne, D. 102 E. 9) Kaltenbronn, D. mit 3 H. 143 E. 10) Langenrain, Pfd. mit 4 H. 157 E. 11) Liggeringen, Pfd. mit 3 H. 406 E. 12) Ligelstetten, Pfd. mit 1 H. 263 E., mit der freundlichen Insel Meinau im Bodensee (47° 42' nördl. Br., 26° 38' östl. L.) $\frac{1}{4}$ Stunde von Konstanz hat ein Schloß, worin der Deutschordens-Kommandeur bis 1805 residierte, und die Kommende, wozu die Herrschaft Blumenfeld gehörte (1 $\frac{1}{2}$ □ Meilen groß und 4500 E.) zu verwalten hatte. 13) Marktelfingen, Pfd. 333 E. 14) Möggingen, Pfd. 256 E. 15) Reichenau, (47° 42' nördl. Br., 26° 44' östl. L.) 1339 E., eine schöne, an Getraide, Wein und Obst fruchtbare Insel im Bodensee, ist $1\frac{1}{2}$ Stunde lang und eine breit, und enthält drei Dörfer: Nieder-, Mittel- und Oberzell, bei letzterem die Ruine des uralten Schlosses Schopfelu (Scopula), das 1382 zerstört wurde. Im Jahr 724 baute hier der fromme Pilger Pirmin ein Kloster, das an Macht und Reichthum so zunahm, daß die Insel den Namen davon erhielt, und alle Besitzungen zusammen wohl ein Fürstenthum ausmachten. Außer mehreren Reliquien und Kirchengeräthen aus alter Zeit sind noch ehrenwerth: die alte 806 aufgeführte Klosterkirche und das Grab Kaiser Karls des Dicken. Die Fischerei bildet hier einen wichtigen Nahrungsweig. 16) Wollmatingen, Pfd. mit 7 Höfen 804 E.

5) Bezirksamt Engen.

1) Engen, fürstlich fürstenbergisches Amtstädtchen mit einer Postverwaltung, in der Herrschaft Hohenhöfen, die 2 □ Meilen und 6100 Einwohner umfaßt (47° 51' nördl. Br., 26° 26' östl. L.) 1312 E. mit 1 Hof, die sich von Gewerben und der Landwirtschaft nähren. In der Umgegend sind die alten Schlößer Hohenhöfen, Hohenkrähen, Hohentwiel und der Mägdeberg. Die Stadt war vor dem dreißigjährigen Kriege blühend, ihr Wohlstand durch Kriege aber sehr herabgekommen. 2) Altdorf, Df. 389 E. 3) Ansfelingen, Df. mit 2 Höfen 385 E. 4) Barga, Df. 154 E. 5) Biesendorf, Pfd. mit 2 Höfen 251 E., hat Eisensteingruben und eine Eisenhütte in dem Weiler Kriegerthal. 6) Bittelbrunn, D. 290 E. mit 1 Hof, hat Eisenerzgruben. 7) Ekarlsbrunn, D. 108 E. 8) Ehingen, Pfd. mit 2 Höfen 536 E. 9) Emmingen ab Egg, Pfd. mit 16 Höfen 948 E. 10) Hattingen, Pfd. 450 E., mit Eisensteingruben. 11) Honstetten, Pfd. 4 Höfe 461 E., hat gleichfalls Eisensteingruben. 12) Neuhausen, Df. mit 1 Hof 285 E. 13) Schlatt am Randen, Df. 242 E. 14) Welschingen, Pfd. mit 2 Höfen 559 E. 15) Zimmerholz, D. mit 2 Höfen 304 E.

6) Bezirksamt Heiligenberg.

1) Heiligenberg, Pfd. und Schloß, von dem die fürstenbergische Grafschaft Heiligenberg (2 $\frac{1}{2}$ □ Meilen und 10.650 E.) den Namen führt, (47° 49' nördl. Br., 26° 59' östl. L.) 564 E. mit 8 Höfen. Die Grafen von Heiligenberg übten von 1069 an die Schirmvogtei über das Biäthum Konstanz aus, 1277 wurde Heiligenberg an Hugo von Werdenberg verkauft, dessen Geschlecht 1534 ausstarb, worauf Friedrich III. von Fürstenberg in den Besitz der Grafschaft kam. Erst unter Joachim von Fürstenberg, in der Mitte des 16. Jahrhunderts wurde das jetzige Schloß erbaut, und erst seit 1805 von der † Fürstin Elisabeth von Fürstenberg wieder hergestellt und zur Sommerresidenz erhoben. Eine Viertelstunde von dem Schloß sind die Ruinen des alten Heiligenberg, und nahe bei diesem eine alte Befestigung mit dreifachen Gräben und Wällen ohne eine Spur von Mauerwerk.



HEILIGENBERG.

2) Nach, D. 91 E. 3) Beuren, D. mit 4 H. 537 E. 4) Burgweiler, Pfd. mit 1 D. 2 W. 8 H. 358 E. 5) Deggenhausen, Pfd. mit 1 D. und 4 H. 386 E. 6) Efrigweiler, D. mit Kluffern, Pfd. 439 E. 7) Friklingen, Pfd. mit 1 D. 3 W. 3 H. 964 E. 8) Homburg, (Ober), Pfd. mit 2 Df. 7 W. 14 H. 684 E. 9) Illwangen, mit 1 D. 2 W. 2 H. 465 E. 10) Immenstaad, Mfl. mit Helmsdorf, Pfd. 646 E. 11) Leustetten, D. mit 1 W. 2 H. 251 E. 12) Niedheim, Dorf mit Leimbach, D., Stadel, D., Heppach, D. 1 W. 3 H. 643 E. 13) Ruchweiler, Df. mit Zudentenberg, D., Neubrunn, D. 2 W. 2 H. 372 E. 14) Schwäblishausen, D. 116 E. 15) Unterfiggingen, Pfd. mit Grünwangen, D. 2 H. 313 E. 16) Unteruhldingen, D. mit Schikendorf, D. 266 E. 17) Wangen, D. 130 E. 18) Winterfulgen, D. mit Röhrenbach, Pfd., Bettendbrunn, Pfd., Unterrhena, Df., Schbek, Df. 2 W. 8 H. 643 E. 19) Wittenhofen, D. mit Harreshheim, Df., Wendlingen, D., Lellwangen, D., Menwangen, D. 11 H. 656 E.

7) Bezirksamt Hüfingen.

1) Hüfingen, (47° 55' nördl. Br., 26° 10' östl. L.) mit 2 H. 1466 E., hat ein artiges Schloß und ein in den 1750er Jahren erbautes Zuchthaus, welches nun aber zu andern Zwecken benutzt wird. In der Umgegend werden nicht selten römische Münzen gefunden, welche von einer römischen Niederlassung, wovon man Spuren im Jahr 1820 entdeckt hat, zurückgeblieben seyn mögen. Das hiesige Altarblatt, ein kostbares Kunstgemälde, ist ein Andenken von dem berühmten Maler Sehle, der von Wolfach gebürtig, hier erzogen wurde, und seine Jugendzeit hier zubrachte. 2) Aasen, D. 617 E. 3) Allmenshofen, D. 464 E. 4) Aufen, D. 232 E. 5) Bachheim, Pfd. 269 E. 6) Behla, D. 300 E. 7) Blomberg oder Blumberg, Pfd. und Schloß, von welchem die fürstlich fürstenbergische Herrschaft Blomberg den Namen führt, mit einer Posthalterei 2 W. 1 H. 594 E. 8) Bruggen, Df., mit Waldhausen, Df. 4 H. 236 E. 9) Döggingen, Pfd. mit einer Mühle. 701 E.

10) Donaueschingen, (47° 57' nördl. Br., 26° 10' östl. L.) wohlgebaute Stadt und Residenz des Fürsten von Fürstenberg, Hauptort der 12 1/2 □ Meilen und 21.700



DONAUESCHINGEN.

Einwohner zählenden Landgrafschaft Baar, 3053 Einw., hat eine freie, ebene Lage und ziemlich unbeschränkte Aussicht. Im Schloßhof sammelt sich in einer Einfassung von Quadern eine Quelle der Donau, die sich in nicht großer Entfernung mit den Hauptquellen der Brigach und Brege vereinigt. Merkwürdig sind hier: Das Schloß mit seiner zahlreichen und bedeutenden Bibliothek und den ausgewählten Sammlungen von Gemälden, Handzeichnungen und Kupferstichen; das treffliche, an Dokumenten für die Geschichte reiche Archiv, der Marstall, die Pfarrkirche, die Domänenkanzlei, das Theater und das fürstliche Brauhaus. Donaueschingen hat auch eine Postverwaltung, ein Gymnasium, eine Buchdruckerei, aus der die vollständigste Sammlung von Winkelmann's Werken hervorgegangen ist, verschiedene Kunstwerkstätten und ein reiches Armenspital. Die öffentlichen Spaziergänge sind mit Geschmack angelegt. 11) Fürstenberg, ein Städtchen auf dem Rücken eines Berges, der einem abgestumpften Zuckerhut ähnlich ist und der Fürstenberg heißt, 316 E. Das Stammschloß, nordwestlich mit dem Städtchen verbunden, stand schon im 12ten Jahrhundert, und gehörte damals den Herzogen von Zähringen. Im 14ten und 15ten Jahrhunderte war es der Wohnsitz der Grafen von Fürstenberg, und wurde bis 1629 in gutem Stande, erhalten, nachher aber und noch während des dreißigjährigen Krieges zerstört. 12) Hausen vor Wald, Pfd. 243 E. 13) Heidenhofen, Pfd. 116 E. 14) Herzogenweiler, D. 137 E. 15) Hochemmingen, Pfd. 452 E. 16) Hondingen, Pfd. 421 E. 17) Kirchdorf, Pfd. 342 E. 18) Mundelfingen, Pfd. mit 1 M. 641 E. 19) Reidingen, Pfd. 2 H. 757 E., und dem aufgehobenen Kloster Mariahof, das auf dem nämlichen Platze erbaut wurde, wo vorhin die kaiserliche Burg stand, in welcher der entsetzte Kaiser Karl der Dicke seine letzten Lebenstage zubrachte. Das Haus Fürstenberg hat schon seit dem 14ten Jahrhundert seine Familienbegräbnisse in diesem Kloster. 20) Neuen-

burg, D. mit 1 M. 66 E. 21) Pföhren, Pfd. mit 3 H. 856 E. 22) Niedböhlingen, Pfd. mit 1 H. 812 E. 23) Niedöschingen, Pfd. mit 2 H. 774 E. 24) Sumpfhöhen, Pfd. 206 E. 25) Sunthausen, Pfd. 307 E. 26) Thannheim, Pfd. mit 1 H. 2 M. 1 B. 680 E. 27) Unadingen, Pfarrdorf mit 1 M. 641 E., Posthalterei und bedeutendem Gypsbruch. 28) Wolterdingen, Pfd. 678 E. 29) Zindelstein, D. mit Schloß 100 E.



MEERSBURG.

8) Bezirksamt Meersburg.

1) Meersburg, Amtstadt mit Postverwaltung (47° 41' 35" nördl. Br., 26° 56' östl. L.) mit 2 Höfen 1277 E., liegt in einer romantischen Gegend dicht am Bodensee, an der Abflutung einer hohen Felsenwand. Das Schloß war seit der Mitte des 16ten Jahrhunderts die Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz, welche ein Gebiet von $3\frac{1}{2}$ □ Meilen und 16.300 Einwohner besaßen haben. Der berühmte Karl Theodor von Dalberg (nachher Fürst Primas von Deutschland und Großherzog von Frankfurt) war der letzte Bischof, der in Meersburg residierte. Der Ort ist sehr alt, und sein älteres Schloß wahrscheinlich von den Merovingern, vielleicht von König Dagobert, erbaut. Die Grafen von Rohrdorf und Möskirch sollen als Reichsägte 930 hier ihren Sitz gehabt haben. Er war ein Bestandtheil der Besitzungen des Welfischen Hauses, wurde von Kaiser Friedrich I. als eröffnetes Reichslehen zum Herzogthum Schwaben gezogen, und kam unter dem Bischof Eberhard von Waldburg an das Hochstift Konstanz. Merkwürdigkeiten der Stadt sind das alte Schloß mit einem massiven, im Viereck erbauten Thurm und einem eben so alten Langhause, erweitert 1508 durch Bischof Hugo von Breitenlandenbergr. Das neue Schloß, von Bischof Anton von Sigglingen von Hohenburg erbaut, und seitdem Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz. Das Rathhaus, ein dreistöckiges Gebäude mit einem geräumigen Saal, worin ein niedliches Theater errichtet ist. Die sogenannte Tray, worin sich die Postverwaltung befindet. Das bischöfliche Seminarium ad St. Carolum Boromaeum, ein sehr massives Gebäude mit schöner Kirche, großem Garten und herr-

sicher Aussicht. Das Dominikaner-Frauenkloster, jetzt Privatwohnung und Brauhaus, die Reitschule, der Kapitelhof, die Kirche in der Unterstadt, die Kapelle auf dem Gottesacker, mit einem von Bildhauer Sporrer in Konstanz verfertigten Denkmale des Magnetiseurs Dr. Mesmer, und das uralte Getraidehaus oder Gredhaus. Die Einwohner treiben Schiffahrt, Fischerei und Handel mit Getraide. 2) Ahausen, Df. 274 E. 3) Baitenhausen, Df. mit 2 H. 105 E. 4) Daisendorf, Df. 134 E. 5) Hagnau, Pfd. 570 E. Die dem Kloster Weingarten gleichen Namens gehörige Herrschaft hatte $\frac{7}{8}$ □ Meile und 800 E. 6) Ittendorf, Pfd. mit 2 W. und 4 H. 412 E. 7) Rippenhausen, Pfd. 190 E. 8) Markdorf, ehemals konstanziische Stadt, mit Mäggenweiler Df., Berkheim Pfd., Wangen D. 2 W. 10 H. 1679 E., die sich vom Feld- und Weinbau und durch den Verdienst von Jahr- und Wochenmärkten ernähren; mit einem Hospital, einem Franziskaner-Nonnenkloster von 1689, einem Kapuziner-Männskloster von 1652, beide nunmehr aufgehoben. 9) Kaderach, Df., mit Waggershausen, D., 85 E. 10) Roggenbeuren, Pfd. mit 2 H. 108 E. 11) Stetten, D. mit 2 H. 1 M. 260 E.

9) Bezirksamt Mörhingen.

1) Mörhingen, Amtstadt (47° 57' nördl. Br., 26° 26' östl. L.) mit 3 Höfen 1207 E., am linken Ufer der Donau, bemerkenswerth wegen großer Viehmärkte, auf denen oft 10 bis 12.000 Schafe zum Verkauf ausgedoten werden, kam 1553 an Fürstenberg, welches seither in dessen Besitz blieb. 2) Aulfingen, Pfd. 430 E. 3) Eslingen, Pfd. 242 E. 4) Geislingen, Städtchen an der Donau (47° 55' nördl. Br., 26° 19' östl. L.) 1078 E., die größtentheils vom Feldbau leben, mit einem fürstenbergischen Rentamte, einer Posthalterei und einem vorzüglichen Krankenspital, dem Aufenthalt der gebrechlichsten Armen des ganzen Fürstenthums Fürstenberg, und mit beträchtlichen Einkünften. Ueber die Donau ist hier seit 1811 eine schöne und dauerhafte Brücke gebaut worden. Hier war früher der Sitz der Geislinger Linie des fürstenbergischen Stammes, die aber nur von 1441 bis 1483 blühte; nachher befand sich noch lange ein kaiserliches Landgericht daselbst. Auf dem nahen Wartenberg, auf dem schöne Basaltfelsen zu Tage kommen, sind sehr geschmackvolle Anlagen, und die Aussicht von da über die ganze Baar wirklich entzückend. 5) Gutmadingen, Pfd. 349 E. 6) Kirchen und Hausen, Pfd. mit 2 H. 521 E. 7) Hintschingen, D. 144 E. 8) Zimmendingen, Pfd. mit 2 H. 650 E. 9) Zypingen, Pfd. mit 1 W. und 1 H. 447 E. 10) Mauenheim, Pfd. mit 1 M. 349 E. 11) Stetten, D. mit 1 M. 238 E. 12) Unterbaldingen, Pfd. mit 2 H. 413 E. 13) Wartenberg, Df. und Schl. 88 E. 14) Zimmern, Pfd. mit 1 Hof 367 E.

10) Bezirksamt Möffkirch.

1) Möffkirch, Stadt und Amtssitz mit einem Schlosse in der fürstenbergischen Herrschaft gleichen Namens, welche $2\frac{3}{4}$ □ Meilen und 6450 E. zählte, (47° 59' nördl. Br., 26° 47' östl. L.) mit 5 M. 3 H. 1203 E., welche meist Landwirtschaft treiben, und einer Posthalterei. Das Schloß auf einer Anhöhe mit reizender Aussicht beherrscht die ganze Gegend und hat einen großen Garten. Sehenswerth sind noch die Pfarrkirche mit vorzüglichem Geläute und das Kapuzinerkloster. In der Nähe liegen die Trümmer des Schlosses Falkenstein, die eine malerische Lage haben. Am 5. Mai 1800 siegte hier General Moreau über den österreichischen General Kray. 2) Biethingen, Pfd. mit 1 W. 3 H. 309 E. 3) Boll, Pfd. mit 1 W. 4 H. 1 M. 375 E. 4) Gallmannsweil, Pfd. 241 E. 5) Göggingen, Pfd. 673 E. 6) Heudorf, Pfd. 371 E. 7) Kreeneinstetten, Pfd. mit 2 W. Geburtsort Pater Abraham's a Santa Clara, Baarfürer, durch Wiß und Originalität weltberühmter Prediger. 8) Krumbach, Pfd. mit 2 H. 300 E. 9) Langenhard, Df. 159 E. mit

Eisenschmelzen. 10) Leibertingen, Pfd. mit 1 W. dem Schloß Wildenstein, ehemalige Bergfestung auf einem Felsen in der Donau, die später unter fürstenbergischer Regierung zu einem Staatsgefängniß verwendet wurde, jetzt aber nur ein Kammergut ist, und 1 H. 627 E. 11) Memmingen, Pfd. mit Leitißhofen, D. 379 E. 12) Oberbichtlingen, D. 103 E. 13) Reuthe, D. 105 E. 14) Rohrdorf, D. 338 E. 15) Schnerklingen, D. 126 E. 16) Sentenhart, Pfd. 275 E. 17) Unterbichtlingen, D. 89 E. 18) Wakershofen, D. 89 E.

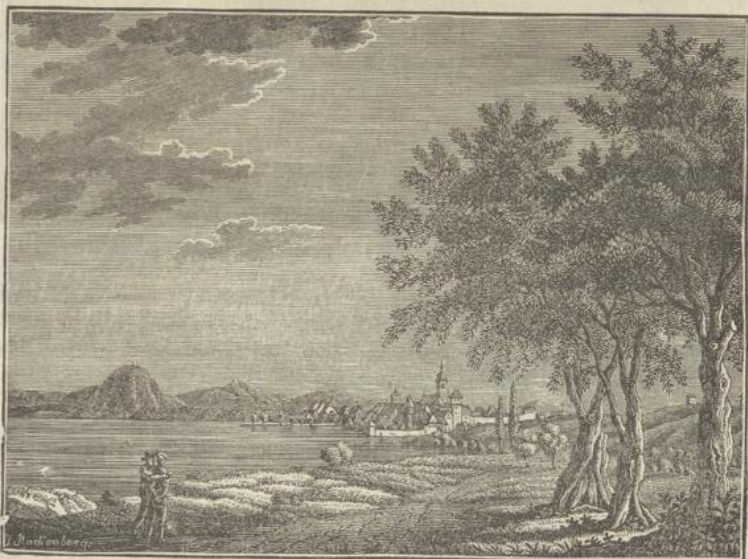
11) Bezirksamt Neustadt.

1) Neustadt, Amtsstadt mit Posthalterei, (47° 55' nördl. Br., 25° 53' östl. L.) 1546 E., deren Hauptnahrungszweig die Verfertigung der sogenannten Schwarzwälderuhren ist, die durch ganz Europa bis Amerika verbreitet sind; auch der Strohhuthandel wird stark betrieben. Ebenso hat man angefangen hier Stroh flechten zu lassen, was eine nicht unbedeutende Nahrungsquelle eröffnet. Zwischen hier und Freiburg ist das berühmte, pittoreske Höllenthal. 2) Altglashütte, Pfd. 196 E. 3) Bärenthal, D. 187 E. 4) Bregensch, D. 142 E. 5) Dittishausen, D. mit 2 H. 362 E. 6) Eisenbach, D. 658 E. 7) Falkau, D. 259 E. 8) Fischbach, D. mit 3 W. 384 E. 9) Friedenweiler, Pfd. 185 E. 10) Göschweiler, D. mit 1 H. 427 E. 11) Hammereisenbach, D. 219 E. 12) Kappel, Pfd. mit Kloster 660 E. 13) Langenbach, D. 380 E. 14) Langenordnach, D. 365 E. 15) Linach, D. 276 E. 16) Löffingen, unansehnliche Stadt, früherer Sitz eines Bezirksamtes mit 1 W. 1009 E., die von starken Fruchtmärkten und von Strohgeflechten leben. Das hier befindliche Bad ist sehr vernachlässigt. In der Nähe ist eine Anhöhe mit mehren wahrscheinlich römischen Grabhügeln, wo vor einiger Zeit mehre römische Münzen gefunden wurden. 17) Neuglashütte, D. 89 E. 18) Oberlenzfirch, Pf. 642 E., die sich von der Viehzucht, dem Ackerbau, Uhrenmachen und Glashandel nähren; auch ist hier ein Hauptort der Strohhutfabrikation. In dem benachbarten Unterlenzfirch werden Bleizüge verfertigt, die weithin versendet werden, und wegen ihrer Härte sehr gesucht sind. Nahe dabei liegen die Trümmer von Alteura (Alturach), welches die Grafen von Urach bewohnt hatten. 19) Raithebuch, D. mit 2 W. 296 E. 20) Rieselfingen, Pfd. 344 E. 21) Rötchenbach, D. 680 E. 22) Rudenberg, D. mit 1 W. 288 E. 23) Saig, Pfd. mit 1 W. 340 E. 24) Schönenbach, Pfd. 413 E. 25) Schollach, D. 462 E. 26) Schwärzenbach, D. 364 E. 27) Seppenhofen, D. 399 E. 28) Siedelbach, D. mit 1 W. 95 E. 29) Unterlenzfirch, D. mit 1 H. 399 E. 30) Urach, Pfd. 554 E. 31) Bierthäler, D. mit 4 W. 985 E. 32) Böhrenbach, Städtchen auf dem Schwarzwald, mit 3 W. 1 H. 892 E., früher Sitz eines Obervogteiamtes, dessen Nahrungsquellen Feldbau, Viehzucht, Handel mit Glas, Holz- und Töpferwaaren sind. Hier war ehemals eine Burg, die im Bauernkrieg zerstört wurde; viermal brannte der Ort ab, das letzte Mal 1819. In dem Burgberge wurde vormals auf Silber gebaut, wovon man noch Spuren sieht.

12) Bezirksamt Pfullendorf.

1) Pfullendorf, Amtsstadt mit Postverwaltung (47° 55' nördl. B., 26° 55' östl. L.) mit 1 H. 1774 E., Sitz einer Grafschaft gleichen Namens, die aber nichts anderes war, als die heutige Grafschaft Sigmaringen, welche im Jahr 1127 an Hugo von Pfullendorf kam. Sie erhob sich nach Absterben dieser Grafen mit seinem $\frac{2}{3}$ □ Meilen großen Gebiet und ihren 2500 Einwohnern zur Reichsstadt. Im Jahr 1803 kam dieselbe als Municipalstadt an das Haus Baden. Die vorzüglichsten Gebäude sind das Rathhaus, die Hauptkirche mit einem gothischen Thurme, das Kloster der Dominikanerinnen, gewöhnlich das weiße Kloster genannt, mit einer guten Kirche und geräumigen Gebäude, das Nonnenkloster Franziskaner Ordens, worin die gewöhnliche

Schule ist, die Wallfahrtskirche Maria Schray, sodann befinden sich mehrere wohlthätige Anstalten zur Unterstützung für Arme hier, unter ihnen das Hospital, welches viele Dörfer, Höfe und Grundstücke, und der Württembergische Pflughof, welcher viele Höfe, Zehnten und Gülten besitzt. Der Ackerbau, welcher gut getrieben wird, ist die Hauptnahrungsquelle, auch wird hier viel Obst gepflanzt. 2) Denklingen, Pfd. mit 3 W. und 3 H. 382 E. 3) Eberatsweiler, D. 103 E. 4) Großschönach, Pfd. mit 2 W. 6 H. 438 E. 5) Großstadelhofen, D. mit 3 W. 396 E. 6) Herdwangen, Pfd. mit 3 W. 4 H. 809 E. 7) Illmensee, Pfd. mit 1 W. 3 H. 241 E. am Ursprung des Andelsbach, nahe dabei sind zwei Seen, welche eine Stunde lang und eine halbe Stunde breit seyn mögen, und worin vortreffliche Hechte, Forellen und Welseln gefangen werden. 8) Linz, Pfd. 464 E. 9) Raß, Pfd. 391 E. 10) Saulsdorf, Pfd. mit 1 W. 537 E. 11) Waldbeuren, D. 120 E. 12) Zell am Andelsbach, Pfd. 121 E.



RADOLFFZELL.

13) Bezirksamt Radolfzell.

1) Radolfzell, Amtsstadt mit einer Postverwaltung am Untersee (47° 44' nördl. Br., 26° 39' östl. L.) mit 1 Hof 1151 E. Sie hat ihren Ursprung von Ratold oder Radolf, einem Allemannen, der Bischoff von Verona geworden, und von dort in die Heimath zurückgekehrt war, wo er von Abt Hatto in der Reichenau, der zugleich Bischof von Basel war, einen Platz am See erhielt, und für sich eine Kirche und eigene Zelle baute, von welcher nachher Radolfzell entstand. Nach dem Tode des Stifters fiel die Stadt an das Gotteshaus Reichenau, war aber schon vor 1415 eine österreichische Stadt. Die Reichsvogtei derselben kam in demselben Jahr als Reichslehen an Reichenau, bald darauf aber ebenfalls an Oesterreich, von dem sie 1462 der Stadt Radolfzell in Pfandschaft gegeben wurde, die in ihrem Besitz bis 1788 blieb. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche, ein altes, großes, gothisches Gebäude, dessen

Langhaus noch von Radolf herrührt; der schadhafte Thurm stammt vom Jahr 1436, in welchem Jahr ihn Friedrich von Wartenberg, Abt in Reichenau, erbaute; das neue,



DER HAFEN VON RADOLFZELL.

massiv gebaute Rathhaus, das Dominalgebäude, das sogenannte Ritterhaus, worin der Ritterkanton seine Kanzlei hatte; vor der Stadt liegt das Kapuzinerkloster äußerst angenehm und romantisch. Die Stadt treibt Getraidehandel nach der Schweiz, welcher durch starke Wochenmärkte befördert wird. Die Hauptnahrungsquelle ist der Wein-, Obst- und Gemüsebau. Sie hat übrigens Mangel an gutem Trinkwasser. 2) Arlen, D. 279 E. 3) Bankholzen, Pfd. 227 E. 4) Bohligen, Pfd. 810 E. 5) Böhlingen, Pfd. mit 6 H. 373. E. 6) Büsingen, Pfd. 593 E. 7) Friedingen, Pfd. mit 3 H. 466 E. 8) Gaienhofen, D. mit 1 H. 241 E. 9) Gailingen, Pfd. mit 1 H. 1328 E. 10) Gottmadingen, Pfd. 714 E. 11) Gundolsen, D. 178 E. 12) Hausen, Pfd. mit 1 W. 235 E. 13) Hemmenhofen, Pfd. 288 E. 14) Horn, Pfd. mit 1 W. 2 H. 266 E. 15) Jznang, D. 269 E. 16) Moos, D. 245 E. 17) Dehningen, Pfd. am Rhein mit einem aufgelösten Augustinerkloster, mit 2 W. 6 H. 893 E., war ehemals eine Grafschaft, dann 965 eine Probstei, die 1534 dem Hochstift Konstanz einverleibt wurde, und als Priorat bis 1805 fortbestand. Unfern dem Dorf an der südlichen Seite des Schinerbergs befindet sich der berühmte Dehninger Steinbruch, wenigstens 500 Fuß über dem rechten Ufer des Untersees erhaben, worin merkwürdige Ueberbleibsel von Thierskellen und verschiedene Dendriten gefunden werden. 18) Randegg, Pfd. mit 1 W. 2 H. 798 E. 19) Rielsing, Pfd. mit 1 H. 405 E. 20) Schienen, Pfd. 5 H. 310 E. 21) Singen, Markt-Stecken mit Posthalterei, 2 H. 1096 E., unweit des württembergischen Bergschloßes Hohentwiel. In der Nähe befindet sich das 1639 von den Baiern zerstörte Schloß Rosenegg bei dem Dorfe Rielsing. Der Ort hat eine Tabacksfabrik und Leinwandbleiche. 22) Ueberlingen, Pfd. 243 E. 23) Wangen, Pfd. mit 1 Schloß und Hof 585 E. 24) Weiler, Pfd. mit 1 W. 249 E. 25) Worbtingen, Pfd. 1 H. 443 E.

14) Bezirksamt Salem.

1) Salem, Salmansweil, Amtssitz, Schloß und Weiler, mit Posthalterei (47° 46' nördl. Br. 26° 56' östl. L.), mit Gailhöf, D. 1 Schl. 1 W. 3 H. 451 E., ursprünglich eine Besetzung des Ritters Guntram von Adelskreuth, der sie 1134 dem Eiserzienser-Kloster schenkte, von denen 1137 eine Abtei hier gegründet wurde. Durch weitere reichliche Schenkungen des ersten Stifter, des Erzbischofs Eduard II. von Salzburg und anderer, wuchs das Gebiet auf $2\frac{1}{2}$ □ Meilen und zählte 7500 E. Im Jahr 1209 unter Kaiser Otto IV. wurde es zum Reichsstift erhoben, dessen Aebte meist Generalsvikare des Eiserzienser-Ordens waren, und stand nicht unter dem Bishofe, sondern unter dem römischen Konsistorium; dies gab jedoch Anlaß zu vielen Streitigkeiten mit dem Bisthum Konstanz, die erst 1637 beigelegt wurden, sowie ein Streit wegen der Grafschaft Heiligenberg mit dem Hause Fürstenberg 1780 endete. Der Friede von Lunéville unterwarf das Stift dem Hause Baden. Das Klostergebäude, 1706 in edlem Style vollendet, ist jetzt ein großherzoglich badisches Schloß. Sehenswerth ist darin noch der prächtige Kaisersaal, das Naturalienkabinet und eine Münz- und Kupfersichsammlung. Merkwürdig ist die Kirche (das Münster) im 14ten Jahrhundert erbaut, in rein altdeutschem Geschmack, und darin besonders die schönen Fenster, der Altar und viele Heiligenbilder von Marmor. Nach Auflösung des Stifts wurde Salem zu einer Grafschaft erhoben, und gehört als privative Standesherrschaft der großherzoglichen Familie. 2) Adelskreuth, D. mit Teyphenhard, D. 118 E. 3) Bermatingen, Pfd. 534 E. 4) Buggensegel, D. mit Grasbeuren, D. und 1 H. 280 E. 5) Wimmenhausen, Pfd. mit 2 H. 537 E. 6) Mittelsweiler, D. mit Unterstweiler, D. 159 E. 7) Mühlhofen, D. mit 1 W. 3 H. 218 E. 8) Neufrach, D. mit 2 W. 1 H. 530 E. 9) Ruspdorf, D. mit H. 179 E. 10) Oberstweiler, D. 121 E. 11) Oberuhldingen, D. mit 1 W. 2 Schl. 1 H. 375 E. 12) Dwingen (Pfaffenhofen), Pfd. mit 2 W. 4 H. 635 E. 13) Tüfingen, D. mit 1 W. 3 H. 254 E. 14) Urnau, Pfd. 206 E. 15) Weildorf, Pfd. 314 E.

15) Bezirksamt Stetten.

1) Stetten, am kalten Markt, Amtssitz, Schloß und Amtssitz (48° 7' nördl. Br., 26° 45' östl. L.) 934 E., auf einer hochliegenden Gegend, welche „auf der Hart“ genannt wird. Feldbau und Viehzucht sind die Hauptnahrungsquellen der Einwohner. 2) Altheim, D. 204 E. 3) Engelwies, 398 E. mit einer Wallfahrtskirche und Eisensteingruben. 4) Gutenstein, Pfd. 433 E. 5) Hartheim, Pfd. 420 E. 6) Hausen, Pfd. mit 3 H. 223 E. 7) Heinstetten, Pfd. 420 E. 8) Neidingen, D. 116 E. 9) Ruspdingen, D. 173 E. 10) Oberglasshütte, D. 157 E. 11) Schweiningen, Pfd. mit 1 W. 912 E. 12) Unterglasshütte, D. 95 E. 13) Werenwaag, Schloß mit Langenbrunn, D. 145 E.

16) Bezirksamt Stocach.

1) Stocach oder Stocach, Stadt, Amtssitz und Postverwaltung, und Hauptort der vormals österreichischen Landgrafschaft Nellenburg, welche $7\frac{1}{2}$ □ Meilen 26.300 Einw. umfaßte (47° 51' nördl. Br., 26° 41' östl. L.) 1508 E., welche sich mit der Landwirthschaft ernähren. Zu den schöneren Gebäuden der Stadt gehören: die Kirche, das Rathhaus, das Salzhaus und das Kaufhaus. Durch dieselbe ziehen die Straßen von Freiburg, Schaffhausen, Radolfzell, Tuttlingen, Pfullendorf, Sernatingen und Konstanz, was in den letzten Kriegen eben so sehr zur Zerstörung des Wohlstandes als vorher zu dessen Erhebung beitrug; namentlich wurde derselbe durch die traurigen Kriegesepochen der Jahre 1796 und 1799, in welchen hier eine Schlacht zwischen Erzherzog Karl und dem französischen General Jourdan zum Nachtheil des Letztern geschlagen wurde, 1800, 1805, 1809 und besonders 1813 — 1815 tief untergraben. Bis gegen

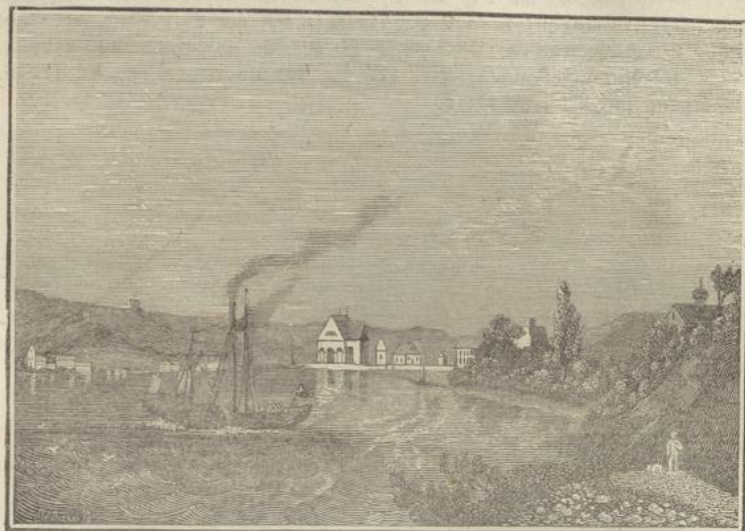
das Ende des vorigen Jahrhunderts blühte hier eine, im 14ten Jahrhundert von Albert dem Weisen von Oesterreich wegen des Hofnarren Hanns Kühn von Stockach gestiftete Narrenzunft mit Privilegien. Hier befindet sich ein schwefelhaltiges Bad: das Neßlabad. In der Nähe liegen die Ruinen des alten Schlosses Neßenburg, des Stammsitzes der Grafen von Neßenburg, wo man beim Abbrechen von Gemäuern mehrere römische Vasen gefunden hat. 2) Nach, Städtchen, 777 E., auf einem steilen Berge mit einer Papiermühle. 3) Beuren, Pfd. 329 E.



BODMANN.

4) Bodmann, Pfd. am Bodensee mit 5 H. 859 E., einem Schlosse, das ein Palast der deutschen Kaiser war, und wie mehrere Schriftsteller behaupten, dem Bodensee den Namen gab. Die Ruinen des Stammsitzes der Edlen von Bodmann liegen gegenüber von dem Schloßchen Frauenberg, wo ehemals eine Wallfahrtskirche war. Der Weingarten bei Bodmann, in dem einer der besten Seeweine, der Königswein, wächst, heißt der Königsgarten, und soll von Karl dem Dicken gepflanzt worden seyn. 5) Buchheim, Pfd. mit 3 H. 527 E. 6) Eigeltingen, Pfd. mit 3 H. 853 E. 7) Esßpasingen, Pfd. mit 1 H. 376 E. 8) Heheln, D. mit 6 H. 129 E. 9) Heudorf, Pfd. mit Morgenwies, Pfd. 2 W. 3 H. 787 E., mit reichhaltigen Eisenerzgruben, deren Ertrag in dem nahen Schmelzwerk Zizenhausen geschmolzen wird. 10) Hindelwangen, Pfd. mit Schl. W. 7 H. 253 E. 11) Hoppetenzell, Pfd.

mit 1 W. 1 H. 282 E. 12) Lirptingen, Pfd. mit 6 H. 979 E., hat reiche Eisenerzgruben. Auch dieser Ort litt durch die letzten Kriege empfindlichen Schaden.



LUDWIGSHAFEN.

13) Ludwigshafen, Pfd. mit 1 W. 5 H. 824 E., vormal's Gernadingen, Hauptshafen am Bodensee. 14) Mahlspühren, Pfd. mit 3 H. 250 E. 15) Weinwangen, Pfd. mit 3 H. 225 E. 16) Mühlingen, Pfd. mit 4 H. 450 E. 17) Münchhöf, D. mit 1 W. 10. H. 354 E. 18) Nenzingen, Pfd. mit 1 H. 684 E. 19) Orsingen, Pfd. mit Schl. und 3 H. 420 E. 20) Raithaslach, Pfd. 233 E. 21) Reuthe, D. 328 E. 22) Schlatt unter Krähen, D. 172 E. 23) Schwakenreuthe, D. 51 E. 24) Schwandorf, Pfd. mit Unterschwandorf, D., Holzach, D., Volkertswieher, D. 4 H. 1101 E. 25) Stahringen, Pfd. mit Schl. und 3 H. 487 E. 26) Steißlingen, Pfd. 959 E. 27) Volkertshausen, Pfd. 322 E. 28) Wahlwies, Pfd. 504 E. 29) Wier, D. 150 E. 30) Winterpüren, Pf. mit 3 W. 1 H. 342 E. 31) Worndorf, Pfd. mit 1 W. 3 H. 376 E. 32) Zizenhausen, D. mit 1 W. 4 H. 1145 E. 33) Zojnegg, D. 233 E.

17) Bezirksamt Stühlingen.

1) Stühlingen, unter den Römern Julio magnus, Städtchen in einem etwas geräumigen Theile des Ruyhachthales, Amtssitz mit einem Schlosse und Posthalterei (47° 44' nördl. Br., 26° 7' östl. L.) mit Dorf Stühlingen, 1 Schl. 5 H. 1134 E. Die fürstenbergische Landgrafschaft gleichen Namens $3\frac{1}{2}$ □ Meilen groß mit 11.000 Seelen, nennt sich von dieser Stadt, die schon im 11ten Jahrhundert ihre eigenen Grafen hatte; im 13ten Jahrhundert kam Stühlingen an die Grafen und Landgrafen von Lupfen, deren hier liegendes noch bewohnbares Schloß unter dem Namen Hohenlupfen vorkommt; 1583 erhielten dasselbe die Grafen von Pappenheim, und 1639 kam das Haus Fürstenberg in deren Besitz, von welchem sich eine der drei Linien von Fürstenberg Stühlingen nannte, nämlich die jetzt noch regierende, doch hörte nach dem Aussterben der beiden andern Linien der unterscheidende Name auf. 2) Eberfingen, D. 356 E. 3) Endermettingen, D. mit 2 H. 230 E. 4) Horheim, D. mit

Erdball. Baden v. Heunisch. I.

- 1 W. 569 E. 5) Lempach, Pfd. 325 E. 6) Löhningen, D. mit Rosbach, D. 1 H. 141 E. 7) Mauchen, D. mit 1 H. 574 E. 8) Oberegglingen, Pfd. 258 E. 9) Obermettingen, D. mit 1 H. 236 E. 10) Oberwangen, D. mit 1 W. 1 H. 214 E. 11) Osteringen, D. 174 E. 12) Riedern am Wald, Pfd. mit 4 H. 357 E. 13) Schwaningen, Pfd. mit 1 H. 408 E. 14) Unteregglingen, D. 436 E. 15) Untermettingen, Pfd. 277 E. 16) Unterwangen, D. 171 E. 17) Weizen, Pfd. mit 2 H. 454 E.



UEBERLINGEN.

18) Bezirksamt Ueberlingen.

1) Ueberlingen, ehemals freie Reichsstadt, welche über $1\frac{1}{2}$ □ Meilen und 7200 Einw. zu gebieten hatte, seit 1803 großherzogliche Municipal- und Amtsstadt mit Postverwaltung ($47^{\circ} 18'$ nördl. Br., $26^{\circ} 49'$ östl. L.) 2505 E. mit Aulfirch, D., Goldbach, D. und 2 H. 2630 E. Sie liegt an einem Rufen des Bodensees, der von dieser Stadt der Ueberlingersee heißt, in vortrefflicher Gegend auf felsigem Grunde, und wird in die untere, in die obere Stadt und in den Gallenberg getheilt. Merkwürdig ist die Münsterpfarrkirche, 1353 erbaut, das Rathhaus mit dem Pfennigthurm, das Gredhaus, das sogenannte Steinhaus (die Einfuhr Kaiser Siegiemunds). Die Stadt besitzt eine Mineralquelle, eine Badeanstalt, die schon vor dem 16ten Jahrhundert bekannt und benutzt, und in neuerer Zeit wesentlich verbessert wurde. Fabriken und Manufakturen sind nicht vorhanden, dagegen treiben die Einwohner einen nicht unbedeutenden Wein- und Getraidehandel auf dem Bodensee. Sowohl im dreißigjährigen als in den späteren und neuesten Kriegen wurden auch dieser Stadt und der dazu gehörigen Landschaft große, noch lange fühlbare Wunden geschlagen. 2) Altheim, Pfd. 274 E. 3) Andelshofen, Pfd. mit 5 H. 259 E. 4) Bamberg, D. mit 1 W. 220 E. 5) Billafingen, Pfd. mit 2 H. 349 E. 6) Bonndorf, Pfd. mit 1 W. 5 H. 378 E. 7) Deisendorf, D. mit 4 H. 196 E. 8) Hatzenweiler, D. mit Kirnbach, D., Ramsberg, D. 6 W. 4 H. 428 E. 9) Höttingen, Pfd. mit 3 H. 383 E. 10) Hohenbodmann, D. mit 8 H. 234 E. 11) Lippertsreuthe, Pfd. mit 2 H. 243 E. 12) Nesselwangen, Pfd. mit 1 H. 185 E. 13) Rikenbach, D. 1 mit H. 172 E. 14) Seelfingen, D. mit Mahlsprüren, Pfd. 1 W. 3 H. 375 E. 15) Sipplingen, Pfd. mit 1 H. 881 E. 16) Taisersdorf (Dodersdorf) D. 152 E.



VILLINGEN.

19) Bezirksamt Villingen.

1) Villingen, Stadt und Amtssitz mit einer Postverwaltung an der Brigach in einem flachen Thale des Schwarzwaldes (48° 3' nördl. Br. 26° 8' östl. L.) mit 1 B. 3621 E., regelmäßig gebaut mit doppelten Mauern und Gräben. Erbauer von Villingen sind die Herzoge von Zähringen; von deren Erben, die Grafen von Zürfenberg, kam sie frühzeitig käuflich an Oesterreich. Die Bürger haben sich durch ihre Anhänglichkeit an das Regentehaus und durch muthige Vertheidigung ihrer Stadt besonders in den drei Belagerungen im Schwedenkriege großen Ruhm erworben. Villingen stand zuerst als Dorf auf der sogenannten Altstadt. Es befand sich hier eine Johanniter-Kommende, welcher die Dörfer Dürnheim, Weigheim, Orschach und Neuhausen gehörten. Im 16ten Jahrhundert zogen sich die Benediktiner von St. Georgen hierher, auch einige geringere Klöster waren da, noch jetzt besteht eine weibliche Erziehungsanstalt. Die Stadt ist düster und mit geringem Aufwand könnte sie bei der regelmäßigen Bauart verschönert und freundlicher werden. Eine Zeitlang hatte das Donaureis-Direktorium hier seinen Sitz. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet sich das Münster oder die jetzige Pfarrkirche aus; außerdem befinden sich hier zwei Eisenhämmer, eine Glockengießerei, Gyps- und Braunschweiggruben, und mehre, weithin ihr Bier versendende Brauereien. Die Stadt hat ein Pädagogium und eine Normaltschule. Villingen ist der Geburtsort des Matthäus Hummel, ersten Vorstehers der hohen Schule zu Freiburg, des berühmten Arztes und Naturforschers Viktorius, der beiden um das kanonische Recht verdienten Juristen Kiegger und des Geschichtschreibers Neugart, der sich besonders um die Geschichte des Hauses Zähringen Verdienste erworben. Für die Armen ist durch ein reiches Spital zum heiligen Geist und andere milde Stiftungen gesorgt, deren eine die elende Jahresstiftung heißt, weil sie von den Gütern der ohne Erben 1354 an der Pest Gestorbenen entstanden ist. 2) Biezingen, D. 466 E. 3) Dauchingen, Pfd. 865 E. 4) Dürnheim, Pfd. 860 E., mit der erst seit einigen Jahren entdeckten Salzquelle, welche in der Ludwigsalme versotten wird. 5) Fischbach, Pfd. mit 1 B. 421 E. 6) Grünigen, Pfd. 438 E. 7) Kappel, D. 441 E. 8) Klengen, D. mit 1 B. 779 E.



KÖNIGSFELD.

9) Königsfeld, eine herrnhuter Kolonie, 210 E., die von Gewerben leben. Der Ort wurde im Jahr 1808 angelegt. 10) Marbach, D. 295 E. 11) Mönchweiler, Pfd. 752 E. 12) Neuhausen, Pfd. 413 E. 13) Niedereckach, Pfd. 729 E. 14) Oberbaldingen, D. 749 E. 15) Oberesckach, D. 598 E. 16) Oberfirnach, D. 381 E. 17) Deffingen, Pfd. 856 E., hat Eisengruben, auch wird hier Leinwand gewebt, die meistens nach der Schweiz verkauft wird. 18) Pfaffenweiler, Pfd. mit 2 W. 281 E. 19) Rietheim, Pfd. 207 E. 20) Schabenhäusen, D. 302 E. 21) Stokburg, D. 153 E. 22) Sunthausen, D. 154 E. 23) Ubersaichen, D. 260 E. 24) Unterfirnoch, Pfd. 773 E. 25) Weiler, Pfd. mit Burgberg, D., und Erdmannsweiler, D. 825 E. 26) Weilersbach, Pfd. 425 E.

II. Der Oberreinkreis.

(Sitz der Kreisregierung und des Hofgerichts: Freiburg).

Die Grenzen des Oberreinkreises sind: gegen N. der badische Mittelreinkreis, gegen S. der Rhein, welcher ihn von Helvetien trennt, gegen D. Württemberg und der badische Seekreis, gegen W. der Rhein, der ihn von Frankreich scheidet. Dessen geogr. Lage ist zwischen 25° 11' und 26° 20' östl. Länge und 47° 32' und 48° 18' nördl. Breite.

Der Kreis ist in folgende Amtsbezirke eingetheilt:

Namen der Aemter.	Mittlere Entfernung der Gemeinden vom Kreisst. — Straßen.	Kreis in gegenseitigen Abständen.	Höhenlage zwischen Fuß u. Fuß.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl 1833 *).								Gesamtsahl auf 1 □ Meile.
					Nach dem Geschlechtsverhältnis.			Nach Religionen.					
					Männl.	Weibl.	Summa.	Evang.	Kath.	Men.	Jüd.		
1) Breisach . . .	3	3,50	600—1,000	23	10,397	10,466	20,863	4,132	16,027	10	694	5,961	
2) Emmendingen . . .	6	4,00	700—1,100	24	11,771	11,944	20,715	20,313	2,839	36	527	5,929	
3) Ettenheim . . .	3	2,50	520—1,000	16	9,145	9,281	18,426	2,205	15,160	10	1,051	7,370	
4) Freiburg S. u. . .	2	1,00	770—1,100	8	9,154	8,860	18,014	1,467	16,547	—	—	18,014	
5) Freiburg S. u. . .	7	10,00	630—2,700	48	12,150	13,018	25,168	4,370	20,792	6	—	2,516	
6) Hornberg . . .	4-5	3,25	1,000—2,880	13	5,707	6,017	11,724	10,706	1,018	—	—	3,608	
7) Jestetten . . .	3	2,25	1,150—1,500	18	3,527	3,835	7,462	19	7,435	8	—	3,316	
8) Kenzingen . . .	2	3,00	550—1,000	17	10,893	11,761	22,654	2,854	19,800	—	—	7,551	
9) Lörrach . . .	3	4,75	900—1,500	43	12,020	12,283	24,303	18,303	5,736	30	234	5,116	
10) Müllheim . . .	3	4,50	730—2,400	32	10,119	9,972	20,091	13,228	6,320	13	530	4,464	
11) Säckingen . . .	5	2,50	1,000—2,900	31	9,221	9,657	18,878	157	18,721	—	—	7,551	
12) St. Blasien . . .	3	5,00	2,200—3,380	18	5,900	5,824	11,724	73	11,646	5	—	2,344	
13) Schönau . . .	3	3,50	1,340—2,750	25	6,646	6,664	13,310	14	13,296	—	—	3,802	
14) Schopfheim . . .	4	4,50	1,250—2,500	28	6,958	6,581	13,539	11,207	2,318	14	—	3,008	
15) Staufen . . .	3	4,00	650—1,600	25	9,564	9,713	19,277	217	19,060	—	—	4,819	
16) Trnberg . . .	3	3,50	1,700—2,900	11	5,272	5,241	10,513	22	10,491	—	—	3,003	
17) Waldkirch . . .	4	5,25	800—1,700	26	9,581	10,465	20,046	363	19,683	—	—	3,818	
18) Waldshut . . .	4	4,75	1,050—2,200	47	11,795	11,483	23,278	333	22,780	27	138	4,900	
Summa . . .	—	71,75		453	159,820	163,165	322,985	89,983	229,669	159	3,174	4,501	

Die Morgenzahl des Kreises umfaßt:

Hausgärten	3.948	Morgen
Gartenländereien	5.355	"
Ackerfeld	260.993	"
Wiesen	130.731	"
Weinberge	19.638	"
Wäiden	127.440	"
Reutfeld	62.875	"
Wald	346.444	"
Steinbrüche, Kies- und Leimengruben	20	"
Debes Land	10.554	"

Summa . . . 967.998 Morgen

Die Steuereapitalien, mit Ausnahme derer von den landesherrlichen Verrechnungen, betragen im J. 1833:

Grund- und Gefällsteuerkapital	127.656.520	fl.
Häusersteuerkapital	38.014.925	"
Gewerbsteuerkapital	36.024.250	"

Summa . . . 201.695.695 fl.

worunter Steuerkapital der Juden . . . 1.706.815 fl.

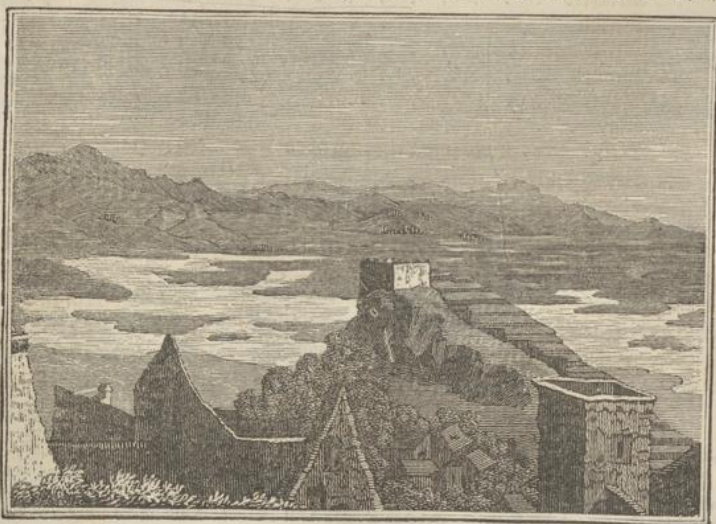
*) Die Zählung von 1834 (Dezember), welche ich später erhielt, ergibt: 453 Gemeinden, 61,571 Familien, 107,960 Männl., 116,780 Weibl. über 14 Jahre, 52,679 männl., 51,681 weibl. Kinder unter 14 Jahren, im Ganzen 329,900 Einw. — Geboren wurden 5,701 Männl., 5,312 Weibl., darunter 2,192 uneheliche. — Gestorben sind 4,496 Männl., 4,275 Weibl. — Vertraute Paare 2,352.



BREISACH.

1) Bezirksamt Breisach.

1) Breisach, Altbreisach (28° 2' nördl. Br., 23° 17' östl. L.), uralte, in frühester Zeit jenseits des Rheins gelegene, den Römern schon unter dem Namen Mons brisiacus bekannte, ehemalige Reichsstadt, Amtssitz mit Postverwaltung auf einem ganz isolirten Basaltberg, 3050 E. mit Hochstetten, D. und 7-H. 3183 E., war eine der wichtigsten Festungen Deutschlands, die Vauban anlegte, und gemeinlich des römischen Reichs Rissen und Deutschlands Schlüssel genannt, aber im J. 1743 und 1744 zerstört.



RUINE VON BREISACH.

und im J. 1793 von den Franzosen größtentheils zusammen geschossen wurde. Die Einwohner nähren sich vom Handel, der Landwirthschaft, Gewerben und der Reinschiffahrt. Ueberall in der Stadt und im Bann begegnet man Ruinen. Die Landgrafschaft Breisgau hat von dieser Stadt ihren Namen.

Breisach war schon vor Christi Geburt ein fester Platz, der seinen Ursprung wahrscheinlich dem Drusus zu verdanken hat; von den Römern kam es an die Franken. Zu Kaiser Ottos I. Zeit wurde die Stadt von einem Pfalzgrafen beherrscht, später gehörte sie zu dem Bisthum Basel, wurde aber von Kaiser Rudolph von Habsburg dem römischen Reiche einverleibt. Im Jahr 1330 wurde sie an das Haus Oesterreich pfandweise versetzt, von welchem sie im Jahr 1469 an Herzog Karl von Burgund verpfändet ward, dessen Landvogt Hagenbach aber wegen seiner Bedrückungen nach Wiederauslösung durch Erzhzog Sigismund hingerichtet wurde. Im dreißigjährigen Krieg kam sie an Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und 1648 an Frankreich, 1715 aber wieder an Oesterreich, und 1806 nach dem Frieden von Presburg an Baden.

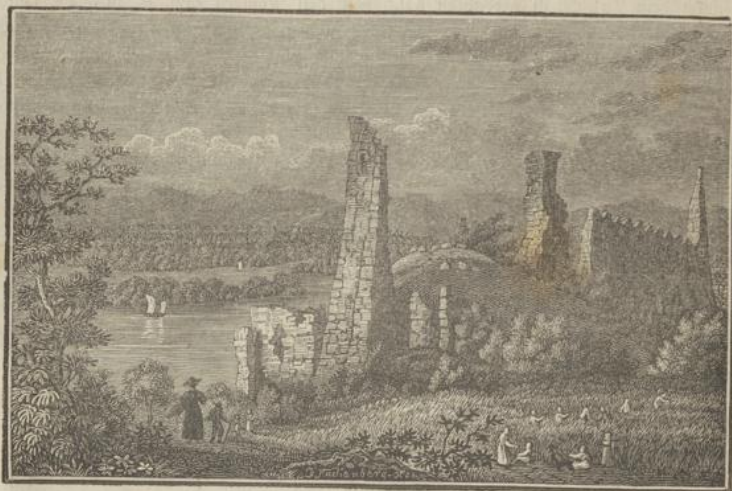
2) Achfarrn, Pfd. 547 E. 3) Bickensohl nebst dem alten Schloß Höhnningen, Pfd. 427 E. 4) Bischoffingen, Pfd. 478 E. 5) Burkheim, Städtchen mit 733 E. die von Schiffahrt und Handwerken leben. Im dreißigjährigen Krieg wurde dasselbe mit Ausnahme der Kirche und eines einzigen Hauses, ganz eingeeßert. Nicht weit davon steht die Ruine eines Schloßes, in welchem einst Karl der Große übernachtete.



RUINE BURKHEIM.

Burkheim ist eine Besizung des durch seine Schriften über Handelsgesetzgebung und Nationalökonomie rühmlich bekannten Freiherrn von Fahrenberg. 6) Gottenheim, Pfd. 1150 E. 7) Greghausen, D. 132 E. 8) Gündlingen, Pfd. 880 E. 9) Hartheim, D. 140 E. 10) Hausen an der Möhlin, D. 490 E. 11) Ichtlingen, Pfd. mit Schl. und H., 812 E. 12) Ihringen, Pfd. 2079 E. 13) Kiechlinbergen Pfd. 997 E. 14) Königshaffhausen, D. 904 E. 15) Leiselheim, Pfd. 385 E. 16) Mördingen, Pfd. mit 1 Z., 1751 E. 17) Nieder-Rimsingen, Pfd. 636 E. 18) Oberbergen, Pfd., mit Bogtsburg D. 909 E. 19) Ober-Rimsingen, Pfd.

mit 1 H. 631 E. 20) Ober-Rotweil, Pfd., mit Rieder-Rotweil D. 1741 E., hat vorzüglichen Wein- und Obstbau. 21) Sasbach, Pfd. mit 1 H. 956 E., mit dem alten Schloß Limburg. 22) Schelingen, Pfd. 420 E. 23) Sponeck, altes Schloß und Hof, mit 11 E., woselbst eine Reinüberfahrt ist. 24) Wasenweiler, Pfd. mit 1 W. 752 E.



SCHLOSS LIMBURG.

1218 *Wieder* *geboren*



SCHLOSS SPONECK.

2) Oberamt Emmendingen.

1) Emmendingen, freundliche Amtsstadt mit Postverwaltung (48° 7' nördl. Br. 25° 31' östl. L.) mit 1 Schl. 2 H. 1955 E., liegt in einer reizenden und fruchtbaren Gegend, hat ein Pädagogium das Keppler und Schöpylin besuchten, eine Apotheke, 4 Thore, eine Papiermühle und Leinwandbleichereien; auch blühen hier Handel und Gewerbe. Die Stadtkirche ist groß aber alt; außerdem sind noch zu bemerken, die neue Landvogtei, die Oberamtskanzlei, das Rathhaus auf dem Markte, die alte Burgvogtei, das Kellereigebäude, die Stadtschreiberei und die Forstverwaltung. Einen Besuch verdienen die Ruinen des Schlosses Hochberg, die nach denen des Heidelberger Schlosses wohl die größten im Lande seyn werden. Das Schloß soll zu den Zeiten Karls des Großen erbaut worden seyn von Hcho, dessen Familie und Abstammung aber unbekannt ist, im Jahr 1688 wurde es von den Franzosen geschleift. In der Nähe befindet sich das Weihereschloß, ein mineralisches Bad und Belustigungsort, das schon im Anfang des 14ten Jahrhunderts vorhanden war. 2) Bahlingen, Pfd. mit 1 H. 1757 E. 3) und 4) Bödingen mit Oberschaffhausen, Pfd. katholischen Antheils 655, evangelischen Antheils 1243 E. 5) Denzlingen, Pfd. mit 2 H. 1207 E. 6) Eichtetten, Marktfl. 2427 E. 7) Freiamt, nämlich Heyrenbach, Pfd. mit 3 Z., Reichenbach, D. mit 4 Z.; Müßbach, D. mit 4 Z.; Brettentsal mit 4 Z. und W. 1992 E. 8) Heimbach, Pfd. 690 E. 9) Holzhausen, Pfd. 567 E. 10) Kollmarsreuthe, D. 263 E. 11) Köndringen, Pfd. mit Landeck D. 1214 E. 12) Maleck D. 242 E. 13) Malterdingen, Marktfl. mit 1 H. 1413 E., welche viel Hanf bauen, hat eine Mineralquelle. Der Ort gehörte ehemals den Grafen von Beringen, von welchen ihn Markgraf Heinrich III. von Hochberg im Jahr 1297 kaufte. 14) Mundingen, Pfd. mit 4 H. 772 E. 15) Niederemmingen, D. 501 E. 16) Rimburg, Pfd. mit Bottingen D. 900 E. 17) Ottochwanden, Pfd. 1140 E. 18) Reuthe (Ober-), Pfd. mit Unterreuthe, D. 683 E. 19) Sexau, Pfd. und Thalgemeinde, mit Vordersexau, D.; Lerch, D.; Obersexau, D., 5 Z. 1 Schl. 2 H. 1 M. 1139 E. Hat ein Silberbergwerk und Schmelze, die sogenannte Karolinengrube. 20) Thennenbach, 122 E., mit einem aufgehobenen Cistercienserkloster, das von Herzog Berthold IV. von Zähringen gestiftet ward. Die Kirche in gothischem Style erbaut wurde nach Freiburg versetzt. 21) Thenningen, Pfd. 1461 E. 22) Wörstetten, Pfd. mit 1 W. 761 E. 23) Wasser, D. 236 E. 24) Windenreuthe, D. 475 E.

3) Bezirksamt Ettenheim.

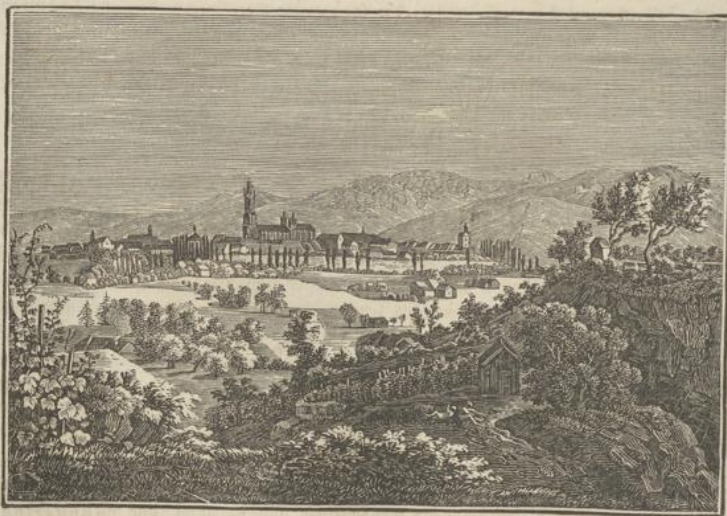
1) Ettenheim, Stadt und Amtssitz (48° 15' nördl. Br., 25° 30' östl. L.) 2.657 E. mit Ettenheimweiler 3.046 E., die eine fruchtbare Gemarkung besitzen und starken Handel mit Garn und Hanf treiben. Der Ort hat seinen Namen von Etto oder Etticho Grafen der Ortenau, und gehörte später zu der bischöflich Strasburgischen Herrschaft Ettenheim, die $\frac{3}{4}$ □ Meilen und 6.660 E. zählte und 1803 an Baden kam. Von 1790 bis 1805 war hier die Residenz des letzten Fürstbischofs von Strasburg, Cardinals von Rohan. Die hiesige Pfarrkirche ist ein vortreffliches Gebäude; die übrigen bemerkenswerthen sind: die ehemalige bischöfliche Residenz, das ehemalige Amthaus, die von Schrazeheimischen und von Türkheimischen Häuser, die ehemals der Abtei Ettenheimmünster gehörige Schafmei, der kaiserliche Freihof und das Bürgerhospital, welches schöne Einkünfte hat. 2) Altdorf, Pfd. 1391 E., mit einem Schloß und botanischen Garten. Hier wurde 1805 ein ganzes Todtenlager gefunden, welches von einer in frühesten Zeit geführten Schlacht zeugt. 3) Dörlinbach, D. mit 3 Z. 464 E. 4) Ettenheimmünster, aufgehobene Benediktiner Manns-Abtei, und Münsterthal, Pfd. mit 1 W. 4 H. 567 E. In frühesten Zeit lebte hier ein Schotte, St. Landolin, als Einsiedler, den aber der Herr von Gisenburg ermorden ließ. Auf der Stelle, wo

diese That geschah, entsprangen, wie die Sage geht, fünf Heilquellen, die den Namen das Wunderbad, erhielten. Erst später wurde die Abtei von Bischof Etto von Strassburg gestiftet und nach diesem benannt; dieselbe besaß ein Gebiet von 1 □ Meile und 3.320 E. In der Nähe sind Spuren eines römischen Castells am Heidenteller. Hier sollen die Ruinen des Schlosses Bisenburg gestanden haben, das wahrscheinlich 722 von Karl Martell zerstört wurde. 5) Grafenhausen, Pfd. 1243 E. 6) Kappel, Pfd. 1.115 E. 7) Kippenheim, Mfl. 2.004 E. die Getraide, Hanf, Keps, Obst und Weinbau, auch starke Viehzucht haben. In der Nähe wurden vor mehreren Jahren in dem aufgeschwemmten Thonmergel des Gebirgs Ueberreste von Elephantenknochen und Zähnen gefunden. Die Gemarkung des Orts ist sehr weilläufig und hat im Umfang beinahe 4 Stunden. Kippenheim ist der Geburtsort des im Jahr 1832 verstorbenen, durch viele wohlthätige Stiftungen ausgezeichneten Stulz in Hieres. 8) Kippenheimweiler, D. 471 E. 9) Mahlberg, Städtchen mit einem Schloß, 942 E., war ehemals die Hauptstadt der Herrschaft gleichen Namens, die $3\frac{1}{2}$ □ Meilen und 12.960 E. begreift, und früher zu Geroldssee, später zu Baden gehörte. Der Ort ist sehr alt und wahrscheinlich schon von den Römern erbaut. Die Franken hielten hier Mall- oder Gaugerichte. Später kommen Dynasten von Mahlberg in der Geschichte vor und nach ihnen erscheinen die Hohenstaufen als Besitzer des Schlosses, von denen Konrad III. die Stadt auf dem schönen weiltsehenden Bergrücken erbaute.

Es befindet sich hier ein Pädagogium, früher war hier ein Bezirksamt, das aber 1813 aufgelöst wurde. 10) Münchweiler, Pfd. 820 E. 11) Orschweiler, D. 717 E. 12) Ringsheim, Pfd. 1488 E. 13) Rüst, Mfl. 1578 E. 14) Schmieheim, Pfd. 999 E. 15) Schweighausen, Pfd. mit 6 J. 1041 E. 16) Wallburg, D. 540 E.

4) Stadtamt Freiburg.

1) Freiburg, ehemalige Hauptstadt der 44 □ Meilen großen und 204.240 E. umfassenden Landgrafschaft Breisgau, jetzt dritte Hauptstadt Badens, in einer schönen



WESTLICHE ANSICHT VON FREIBURG.

und fruchtbaren Gegend (48° nördl. Br., 25° 31' östl. L.) 12.206 E., mit Herdern, Pfd.; Vieh re, Pfd. 1 Schl. und Kl. und 6 H. 13.791 E. Freiburg wurde im Jahr 1118 von Berthold III. von Zähringen erbaut und mit großen Freiheiten begabt. Nach dem Erlöschen des Zähringischen Mannsstammes mit Berthold V. kam die Stadt 1218 an den Gemahl seiner Schwester Agnes, Grafen Egon I. von Urach, der sie jedoch von Kaiser Friedrich II. als Reichslehen erhielt und der Stammvater der Grafen von Freiburg und deren von Fürstenberg ward.

Freiburg ist mit Wall und Graben versehen, die aber in einen angenehmen Spaziergang und in Weingärten von einem reichen und guten Erwauchs verwandelt sind. Die 1454 von Albrecht VI. Erzherzog von Oesterreich gestiftete Universität hat eine 80.000 Bände starke Bibliothek, ein Naturalienkabinet, einen botanischen Garten und ein anatomisches Theater; sodann befinden sich hier ein Gymnasium, eine Normalschule, ein Industrie- und die dem weiblichen Unterrichte mit gedeihlichem Erfolge sich widmenden beiden Klöster der Ursulinerinnen und von Adelhausen. Ferner besitzt die Stadt:



MÜNSTER VON FREIBURG.

1) Das Münster, oder die Domkirche, ein Kunststück gothischer Bauart, dessen Thurm 356 Pariser Fuß hoch mit dem berühmten Münsterthurm zu Strasburg um den Vorzug streitet. Diese Kirche ist jetzt zur erzbischöflichen Kathedrale erhoben, und man hat sehr zweckmäßig den innern Raum von seinen Verunstaltungen befreit, und dem Gebäude dadurch seine erste würdige Gestalt wieder gegeben. 2) Das Kaufhaus, ein altes gothisches Gebäude, 3) das Theater, 4) das erzbischöfliche Palais und Seminar, 5) das schöne wohleingerichtete Museum, 6) das Universitätsgebäude, 7) das

diese That geschah, entsprangen, wie die Sage geht, fünf Heilquellen, die den Namen das Wunderbad, erhielten. Erst später wurde die Abtei von Bischof Etto von Strassburg gestiftet und nach diesem benannt; dieselbe besaß ein Gebiet von 1 □ Meile und 3.320 E. In der Nähe sind Spuren eines römischen Castells am Heidenteller. Hier sollen die Ruinen des Schlosses Hohenburg gestanden haben, das wahrscheinlich 722 von Karl Martell zerstört wurde. 5) Grafenhausen, Pfd. 1243 E. 6) Kappel, Pfd. 1.115 E. 7) Kippenheim, Mfl. 2.004 E. die Getraide, Hanf, Keps, Obst und Weinbau, auch starke Viehzucht haben. In der Nähe wurden vor mehreren Jahren in dem aufgeschwemmten Thonmergel des Gebirgs Ueberreste von Elephantenknochen und Zähnen gefunden. Die Gemarkung des Orts ist sehr weiträumig und hat im Umfang beinahe 4 Stunden. Kippenheim ist der Geburtsort des im Jahr 1832 verstorbenen, durch viele wohlthätige Stiftungen ausgezeichneten Stulz in Hieres. 8) Kippenheimweiler, D. 471 E. 9) Mahlberg, Städtchen mit einem Schloß, 942 E., war ehemals die Hauptstadt der Herrschaft gleichen Namens, die $3\frac{1}{2}$ □ Meilen und 12.960 E. begreift, und früher zu Geroldssee, später zu Baden gehörte. Der Ort ist sehr alt und wahrscheinlich schon von den Römern erbaut. Die Franken hielten hier Mall- oder Gaugerichte. Später kommen Dynasten von Mahlberg in der Geschichte vor und nach ihnen erscheinen die Hohenstaufen als Besitzer des Schlosses, von denen Konrad III. die Stadt auf dem schönen weitsehenden Berggrücken erbaute.

Es befindet sich hier ein Pädagogium, früher war hier ein Bezirksamt, das aber 1813 aufgelöst wurde. 10) Münchweiler, Pfd. 820 E. 11) Orschweiler, D. 717 E. 12) Ringsheim, Pfd. 1488 E. 13) Rüst, Mfl. 1578 E. 14) Schmiedheim, Pfd. 999 E. 15) Schweighausen, Pfd. mit 6 J. 1041 E. 16) Wallburg, D. 540 E.

4) Stadtamt Freiburg.

1) Freiburg, ehemalige Hauptstadt der 44 □ Meilen großen und 204.240 E. umfassenden Landgrafschaft Breisgau, jetzt dritte Hauptstadt Badens, in einer schönen



WESTLICHE ANSICHT VON FREIBURG.

und fruchtbaren Gegend (48° nördl. Br., 25° 31' östl. L.) 12.206 E., mit Herdern, Pfd.; Viehre, Pfd. 1 Schl. und Kl. und 6 H. 13.791 E. Freiburg wurde im Jahr 1118 von Berthold III. von Zähringen erbaut und mit großen Freiheiten begabt. Nach dem Erlöschen des Zähringischen Mannsstammes mit Berthold V. kam die Stadt 1218 an den Gemahl seiner Schwester Agnes, Grafen Egon I. von Urach, der sie jedoch von Kaiser Friedrich II. als Reichslehen erhielt und der Stammvater der Grafen von Freiburg und deren von Fürstenberg ward.

Freiburg ist mit Wall und Graben versehen, die aber in einen angenehmen Spaziergang und in Weingärten von einem reichen und guten Erwauchs verwandelt sind. Die 1454 von Albrecht VI. Erzherzog von Oesterreich gestiftete Universität hat eine 80.000 Bände starke Bibliothek, ein Naturalienkabinet, einen botanischen Garten und ein anatomisches Theater; sodann befinden sich hier ein Gymnasium, eine Normalschule, ein Indusriegarten und die dem weiblichen Unterrichte mit gedeihlichem Erfolge sich widmenden beiden Klöster der Ursulinerinnen und von Adelhausen. Ferner besitzt die Stadt:



MÜNSTER VON FREIBURG.

1) Das Münster, oder die Domkirche, ein Kunststück gothischer Bauart, dessen Thurm 356 Pariser Fuß hoch mit dem berühmten Münsterthurm zu Strasburg um den Vorzug streitet. Diese Kirche ist jetzt zur erzbischöflichen Kathedrale erhoben, und man hat sehr zweckmäßig den innern Raum von seinen Verunstaltungen befreit, und dem Gebäude dadurch seine erste würdige Gestalt wieder gegeben. 2) Das Kaufhaus, ein altes gothisches Gebäude, 3) das Theater, 4) das erzbischöfliche Palais und Seminar, 5) das schöne wohleingerichtete Museum, 6) das Universitätsgebäude, 7) das

ehemalige Landschafts- und Rathhaus; sodann einige hübsche Privathäuser, mehrere Spitäler, ein Findlings- und Waisenhaus und viele andere treffliche Stiftungsanstalten. Auch verdient das in vielfacher Richtung thätige Herder'sche Kunstinstitut rühmlich erwähnt zu werden. Das Kornhaus (Kornschöpfle) verunstaltet jedoch den Münsterplatz.

Die schönste Ansicht der Stadt hat man auf dem Schloßberg, wo ehemals die Citadelle stand. Auch an vorzüglichen Spaziergängen ist die Stadt reich, unter denen sich die nach Güntersthal, nach der Karthause, St. Georgen, St. Barbara, Ottilienberg, St. Johannisberg, Elart und Zähringen durch ihre Anmuth auszeichnen.



SÜDLICHE ANSICHT VON FREIBURG.

Die hiesigen Einwohner beschäftigen sich theils mit Landwirthschaft, theils mit städtischen Gewerben, Künsten ic. Unter den letztern verdienen noch besonderer Erwähnung: die 2 Eichorienfabriken, die Papiermühle, der Eisenhammer, die Tabacksfabrik, 5 Buchdruckereien und 3 Buchhandlungen. Die ehemals so blühenden Granatenbohrereien sind ganz verschwunden.

Die Stadt und Universität hatte in früherer Zeit einen eigenthümlichen Gerichtsban und eine Grundherrlichkeit von $2\frac{1}{2}$ □ Meilen und 4.660 E.

Hier befindet sich, außer den oben schon erwähnten Landesbehörden, ein Postamt. Freiburg ist der Geburtsort des berühmten Genealogen und Geschichtsforschers Herrgott, des Berthold Schwarz, Erfinders des Schießpulvers, so wie mehrerer andern bedeutenden Schriftsteller. 2) Bezenhausen, D. 306 E. 3) Güntersthal, Pfd. 475 E. 4) Haslach, Pfd. 296 E. 5) Lehen, Pfd. 490 E. 6) St. Georgen, Pfd. mit Wendlingen, D. und Uffhausen, D. 1.597 E. 7) Wildthal, D. mit Z. und H. und der Schloßruine Zähringen, dem Stammschlosse der Herzoge von Zähringen, von denen das badische Regentenhaus seinen Ursprung hat, 430 E. 8) Zähringen, Pfd. 629 E.



SCHLOSS ZÄHRINGEN.

5) Landamt Freiburg. (Sitz des Amtes: Freiburg).

- 1) Attenthal, D. 256 E. 2) Au, D. mit 4 H. 333 E. 3) Buchheim, D. 673 E. 4) Breitnau, Pfd. mit 10 H. 639 E. 5) Buchenbach (Ober- und Unter-) Pfd. 413 E. 6) Burg, D. mit 5 H. 428 E. 7) Dietenbach, D. 98 E. 8) Ebnet, Pfd. mit 1 H. 504 E. 9) Ebringen, Pfd. mit 1 W. und 1 H. 1.143 E. 10) Espach, Pfd. 666 E. 11) Falkensteig, D. 209 E. 12) Gundelfingen, Pfd. mit 1 H. 686 E. 13) Hinterfraß, D. mit 1 Z. und 2 H. 405 E. 14) Hinterzarten, Pfd. mit 9 H. 769 E., die sich von Verfertigung hölzerner Uhren, Löffelschmieden und von der Viehzucht erhalten. 15) Hochdorf, Pfd. mit Benzhausen, D. 732 E. 16) Hofsgund, Pfd. 340 E. 17) Horben, Pfd. 603 E. 18) Hugstetten, Pfd. 560 E. 19) Ibbenthal, D. 338 E. 20) Kappel, Pfd. mit 1 H. 335 E., wo ehemals ein Bad, das Kibbad war. 21) Kirchzarten, Pfd. mit 3 H. 652 E. 22) Littenweiler, D. 515 E. 23) Merzhausen, Pfd. und Schl. 244 E. 24) Mengen, Pfd. mit 1 H. 765 E. 25) Munzingen, Pfd. 840 E., mit einem Schloß, hatte eine Badanstalt. 26) Neuenhäusen, Pfd. 749 E. 27) Neuhausen, D. 234 E. 28) Oberried, Pfd. mit 8 H. 451 E. 29) Opfingen, Pfd. mit St. Nicolaus, D. 1.300 E. 30) St. Märgen, Pfd. (ehemal. Abtei) mit 8 H. 895 E. 31) St. Peter, Pfd., eine 1807 aufgehobene Benediktinerabtei auf dem Schwarzwalde. Sie wurde von Berthold I., Herzog von Zähringen, im Jahr 1091 gestiftet. Ihr Gebiet umfaßte 2 □ Meilen und 5.900 Einwohner. Die Herzoge von Zähringen hatten in hiesiger Klosterkirche ihre Begräbnisstätte, mit Oberibenthal, D. 2 H. 1.526 Einwohner. 32) St. Wilhelm, D. mit 6 H. 205 E. 33) Schallstadt, D. mit Föhrenschallstadt, D. 433 E. 34) Scherzingen, Pfd. 122 E. 35) Sölden, Pfd. mit 2 H. 383 E. 36) Stegen, D. mit 1 Schl. und 4 H. 441 E. 37) Steig, D. mit 8 H. 445 E. 38) Thiengen, Pfd. mit 1 H. 546 E. 39) Umkirch, Pfd. mit 2 H. 629 E. 40) Wagensteig, D. mit 1 H. 444 E. 41) Waldbau, Pfd. mit 4 H. 379 E. 42) Waltershofen, Pfd. 955 E. 43) Weilersbach, D. 122 E. 44) Wiesneck,

D. 130 E. 45) Wittnau, Pfd. mit Binzighofen, D. und 3 H. 349 E. 46) Wolfenweiler, Pfd. mit Leutersberg, W., wo eine neue Badeanstalt zum Leimensollen errichtet ist, und 2 H. 680 E. 47) Zarten, D. mit 1 Z. und 1 H. 401 E., von dem die alte Zartner Mark und das Zartner Thal den Namen hat, eine römische Ortschaft unter dem Namen Taradunum. 48) Zastler, D. 182 E.



HORNBERG.

6) Bezirksamt Hornberg.

1) Hornberg, Amtsstadt (48° 13' nördl. Br., 25° 54' östl. L.) mit 1128 E. und einer Posthalterei. Die Passage von dem Kinzigthale her nach Oberschwaben und der Schweiz ist sehr frequent, und trägt viel zur Nahrung der Einwohner bei. Ueber dem Städtchen auf einem steilen Fels ist das ehemals besetzte Bergschloß Hornberg.

2) Brigach, D. mit 2 H. 368 E. 3) Buchenberg, D. mit 2 H. 666 E. 4) Gutach, Pfd. mit 2 Thäler 1.830 E. Hier ist eines edlen Mannes zu gedenken, mit Namen Johann Jakob Langenbacher, eines schlichten Bürgers von Gutach, der am 25. Oktober 1778, als eine verheerende Ueberschwemmung mehreren Familien den Untergang drohte, 34 Menschen das Leben rettete, und selbst den Tod in den Fluten fand. 5) Kirnbach, Pfd. 963 E. 6) Langenschiltach, z. H. 501 E. 7) Lehengericht, 2 H. 878 E. 8) Peterzell, 2 H. 250 E. 9) Reichenbach, mit zerstreuten Häusern und Höfen 1.006 E. 10) St. Georgen, Mfl. mit z. H. 1.000 E., hatte ehemals eine von Hezilo und Hesso 1084 gestiftete Benediktinerabtei. Die Mönche bauten sich in Villingen wieder an. Ihr Gebiet und ihre Einkünfte waren ansehnlich. Unter des Abts Aufsicht, der sich eine Zeitlang „Fürst“ nannte, und ein Reichsglied war, standen die Klöster Krauchthal, St. Johann, Amthausen und Ufpringen. Die Kasvogtei besaßen zuerst die Herzoge von Zähringen, dann die Freiherren von Falkenstein, von denen sie an Württemberg kam, das bei Einführung der Reformation einen evangelischen Abt setzte, und die im Umfang des Herzogthums gelegenen Besitzungen dem Kirchengut einverleibte. 11) Schiltach, Stadt, 1583 E. 12) Thennenbronn, (evangl.) Pfd. mit 2 H. 763 E. 13) Thennenbronn, (kath.) Pfd. mit 2 H. 788 E.

7) Bezirksamt Fesetten.

1) Fesetten (47° 39' nördl. Br., 26° 14' östl. L.) Pfd. und Amtssitz mit 3 H. 783 E., hat bedeutenden Obstwachs und Weinberge, die einen in dieser Gegend sehr geschätzten Wein liefern; auch befinden sich hier Eisengruben. 2) Altenburg, Pfd. 384 E. 3) Walterweil, Pfd. 204 E., mit bedeutenden Eisengruben. 4) Bergöschingen, D. mit 1 W. 315 E. 5) Verwangen, D. 196 E. 6) Bühl, Pfd. mit 1 W. 433 E., hat bedeutende Eisengruben. 7) Dettighofen, D. mit 1 H. 282 E. 8) Erzingen, Pfd. 756 E. 9) Geißlingen, D. mit 1 H. 514 E. 10) Griefen, Pfd. mit 1 H. und bedeutenden Eisengruben, 987 E. 11) Günzgen, D. 106 E. 12) Herdern, D. 129 E. 13) Hohenthengen, Pfd. mit Schl. und 1 H. 420 E. 14) Lottstetten, Pfd. mit 3 W. 2 H. 830 E. 15) Nechberg, 374 E. 16) Niedern, D. mit 4 H. 201 E. 17) Stetten, D. 261 E. 18) Weisweil, D. mit 1 W., 275 Einwohner.

8) Bezirksamt Kenzingen.

1) Kenzingen, Amtsstadt an der Elz und ehemaliger Hauptort der 1 $\frac{1}{2}$ □ Meilen großen und 10.000 Einwohner zählenden breisgauischen Herrschaft Kirnberg, (48° 11' nördl. Br., 25° 27' östl. L.) mit 3 H. und dem Mineralbad Kirnhalden, 2.583 E., der Ort ist reich an Aeckern, Waldungen und vorzüglichen Matten, deren Fruchtbarkeit durch den öftern Ausfluß der Elz sehr befördert wird. Nahe dabei liegt das aufgehobene Frauenkloster Wonnenthal. 2) Amoltern, Pfd. 416 E. 3) Bleichheim, Pfd. mit 1 W. und 1 H. 751 E. 4) Bombach, Pfd. 688 E. 5) Broggingen, Pfd. 582 E. 6) Endingen, eine seit 763 unter dem Namen Endloingon bekannte Stadt mit 3.292 E., die sich durch Fleiß und Mäßigkeit auszeichnen und von ihrem großen Bann noch mehr Vortheil ziehen würden, wenn es ihnen nicht an drei Hauptstücken gebräche, an Wasser, Holz und Wiesen, letztere müssen sie auswärts kaufen und pachten, und der Bach trocknet im Sommer oft so sehr ein, daß man in einem ergiebigen Jahre mit Wahrheit sagen kann, Endingen hat mehr Wein als Wasser, denn der Rebbaun macht die Hauptnahrungsquelle der Bürger aus, die im übrigen vom Ackerbau, Handel und Handwerken, besonders Leinwandwebereien, leben. 7) Forchheim, Pfd. 1.756 Einw. 8) Hecklingen, Pfd. 755 E. 9) Herbolzheim, ehemals ein Mfl., seit 1810 aber zur Stadt erhoben, mit 1 H. und 2.027 E., die sich vorzüglich von Acker- und Weinbau und Handel, auch einigen Tabackfabriken, ernähren. Hier sollen einst Tempelherren gewohnt haben, wovon noch eine Ruine zeugt. Der durch seine theologischen Schriften bekannte Bischof Bernhard Galura wurde hier geboren. 10) Niederhausen, Pfd. 1.186 E. 11) Nordweil, D. 793 E. 12) Oberhausen, Pfd. 1.806 E. 13) Riegel, Mfl. 1.887 E. 14) Tutschfelden, Pfd. 375 E. 15) Wagenstadt, Pfd. 680 E. 16) Weisweil, Pfd. mit 2 H. 1.656 E. 17) Wyhl, Pfd. mit 1 W. 1.428 E.

9) Bezirksamt Lörrach.

1) Lörrach, Amtsstadt mit Posthalterei am Wiesenfluß (47° 37' nördl. Br., 25° 19' östl. L.) 2345 E., die von Handwerken, Fabriken und Handel leben. Bemerkenswerth sind: das Amthaus, das Pädagogium, die Burgvogtei, die neue protestantische Kirche und besonders die Köchlin'sche Indiennesfabrik. Hier ist der Geburtsort des berühmten Juristen Hugo. 2) Binzen, Pfd. 926 E. 3) Blanzingen, Pfd. 398 E. 4) Brombach, Pfd. 606 E. 5) Degerfelden, D. 613 E. 6) Efringen, Pfd. 395 E., hat Marmorbrüche und guten Wein, 7) Egringen, Pfd. 678 E. 8) Eimeldingen, Pfd. 417 E. 9) Fischen, D. 327 E. 10) Grenzach, Pfd. 740 E. hat Gypsgruben und ist wegen guten Weimwachses, besonders wegen des rothen Weines, berühmt. 11) Haagen, D. 328 E. 12) Hägelberg, D. 237 E. 13) Haltungen,

Pfd. 737 E. 14) Hauingen, Pfd. mit 1 W. 518 E. 15) Herthen, Pfd. 653 E. 16) Hertingen, Pfd. 420 E. 17) Höllstein, D. 275 E. 18) Holzen, Pfd. 474 E. 19) Hüfingen, D. 294 E. 20) Huttlingen, D. 240 E. 21) Inzlingen, Pfd. 1.079 E. 22) Isen, Pfd. 453 E. 23) Kandern, Stadt, 1.335 E., ist schon seit 790 unter dem Namen Chandro bekannt, hat Großherzogl. Eisenhütten und Hammerwerke, auch Gypsgruben, eine Seidenfabrik und Papiermühle. Nicht weit davon liegen die Ruinen des Schlosses Sausenberg, das der Landgrafschaft Sausenberg den Namen gab. 24) Kirchen, Pfd. 827 E. 25) Kleinkems, Pfd. 172 E. 26) Markt, D. 207 E. 27) Mappach, Pfd. mit 1 W. 424 E. 28) Metzingen, Pfd. 499 E. 29) Niedlingen, D. 320 E. 30) Rümplingen, D. 245 E. 31) Schallbach, Pfd. 354 E. 32) Steinen, Pfd. 494 E. 33) Stetten, Pfd. 637 E. 34) Tannenkirch, Pfd. mit Kaltenherberg, einem W. und Posthalterei und 3 W. 670 E. 35) Thumringen, Pfd. mit Röteln, Schl. und Kirche, 377 E. Letzteres gab den früh ausgestorbenen Freiherren und der Herrschaft Röteln (3 □ Meilen groß mit 16.620 E.) den Namen, und liegt in einer der schönsten Gegenden im Anfange des Biesenthal. 36) Tüllingen, Pfd. 307 E. 37) Warmbach, Pfd. 275 E. 38) Weil, Pfd. 1.069 E. 39) Welmlingen, D. 326 E. 40) Winterweiler, D. 284 E. 41) Wittlingen, Pfd. 303 E. 42) Wollbach, Pfd. mit 4 W. 894 E. 43) Wyhlen, Pfd. mit 1 W. 1.131 E.

10) Bezirksamt Müllheim.

1) Müllheim, im Jahr 758 Mulinheim, ehemals Mfl., seit mehrern Jahren zur Stadt erhoben, Amtsitz in einer sehr schönen und gesunden Lage und fruchtbaren Thale (47° 48' nördl. Br., 25° 17' östl. L.) 2.380 E., die sich von der Landwirtschaft ernähren. Der Markgräfler Wein wächst in hiesiger Gegend in vorzüglicher Güte. Es befindet sich hier eine lateinische Schule, eine Synagoge und Posthalterei. Das hiesige Bad ist unbedeutend. 2) Ruggen, Pfd. mit 2 W. 1.271 E. 3) Badenweiler,



BADENWEILER.

Pfd. mit 2 H. 366 E., in einer romantischen Gegend am Fuße des Blauen, hat seinen Namen von der in der Nähe liegenden Burg Badenweiler, von welcher die Herrschaft gleichen Namens (2 $\frac{1}{2}$ □ Meilen groß, mit 13.620 E.) benannt ist. Gegenüber schauen die Trümmer von Neuenfels aus düsterer Waldeshöhe hervor. Höchst merkwürdig ist das im Jahr 1748 wieder aufgefunden, nach Weindremmer restaurirte Römerbad, das den Römern unter dem Namen Augusta Rauracorum bekannt war.

Besonders anziehend sind die Wege auf den Vogelhof, nach dem Bleibergwerk (das Haus Baden genannt), nach dem Schweighof und dem Schloß Bürgeln. 4) Bamlach, Pfd. 625 E. 5) Bellingen, Pfd. 647 E. 6) Brizingen, Pfd. mit Muggart, Pfd. und 1 W. 904 E. 7) Buggingen, Pfd. mit Betberg, Pfd. und 1 H. 913 E. 8) Dattingen, D. 318 E. 9) Feldberg, Pfd. mit 2 W. 700 E. 10) Feuerbach, Pfd. 336 E. 11) Hügelheim, Pfd. 665 E. 12) Lauffen, Pfd. mit St. Ilgen, D. 552 E., hat vorzüglichen Weinwachs, große Waldungen und Gypsbrüche. 13) Lipburg, D. mit Sehringen, D. 186 E. 14) Liel, Pfd. 680, hat Eisengruben. 15) Malsburg, D. mit Vogelbach, Pfd.; Bütschenbach, D.; Kaltenbach, D. 4 W. 841 E. 16) Marzell, D. 393 E. 17) Mauchen, D. 514 E. 18) Niedereggenen, Pfd. 449 E. 19) Niederweiler, D. 524 E., mit Eisenbergwerken, die vorzügliches, dem schwedischen gleichkommendes Eisen liefern, einem Schmelzofen und Hammerwerk. 20) Neuenburg, St. mit 3 H. 1.150 E., seit 794 bekannt, war früher befestigt. Kein Ort im Lande hat wohl vom Sturm der Zeiten mehr erfahren als dieser. Unablässig arbeitet der Rhein an ihrem Untergang; er hat die ganze alte Stadt mit dem Münster verschlungen, Im Jahr 1632 und 1634 wurde die Stadt von den Schweden eingenommen, 1675 von den Franzosen abgebrannt, 1704 neuerdings von denselben der Erde gleich gemacht und die heimathlosen Bürger dem Elende Preis gegeben. Erst 1714 sammelten sich dieselben wieder und bauten ihren Wohnsitz auf. Es befand sich hier ehemals eine Johanniter-Kommande und viel Adel wohnte da. In der Bauzeit war Neuenburg der Hauptort des Landkapitels gleichen Namens, nachher erscheint sie als Zubehör der Herrschaft Badenweiler. Kaum hatte sich die Stadt von ihren Herrn den Grafen von Freiburg losgemacht und war in die Reihe freier Reichsstädte getreten (im Jahr 1300), als sie Kaiser Ludwig an Oesterreich verpfändete. Im spanischen Erbfolgekrieg entriß ihr die Franzosen ihre Besitzungen auf dem jenseitigen Ufer und bauten das Dörfchen Chalampé darauf. Die Einwohner nähren sich von Feldbau, Schifffahrt und Fischerei. 21) Obereggenen, Pfd. mit Schallsingen, D. und 2 H. 506 E. 22) Oberweiler, D. 474 E., mit Eisenbergwerken, die vorzügliches, dem schwedischen gleichkommendes Eisen liefern. 23) Reinweiler, D. 336 Einw. 24) Schliengen, Mfl. mit 1 M. 1.117 E., hat treffliche Eisengruben, schönen Zaspis und gehörte ehemals zum Bisthum Basel. Hier fiel 1796 zwischen Erzherzog Karl und General Moreau eine Schlacht vor. 25) Schweighof, D. mit 1 H. 259 E. 26) Seefelden, D. 507 E. 27) Sigenkirch, D. 207 E. 28) Steinensadt, Pfd. mit 2 H. 635 E. 29) Sulzburg, St. mit 3 H. 1.121 E., verdankt seinen Ursprung einem Frauenkloster, welches nach der Reformation aufgehoben wurde. In der Umgegend sind 15 Erzgruben; auch Gypsgruben und Salzpuren hat man in neuerer Zeit entdeckt. In der Nähe befindet sich ein Bad, und auf dem Kastelberg, der vortrefflichen Wein liefert, Spuren eines römischen Castells. Der berühmte Geschichtschreiber und Alterthumsforscher Schöppflin ist hier geboren. 30) Bögisheim, D. 330 E. 31) Zienken, D. 150 E. 32) Zunzingen, D. 233 E.

11) Bezirksamt Säckingen.

1) Säckingen (wahrscheinlich das den Römern schon bekannte Sanctio, nachher Sachchingo) Amtsstadt (47° 33' nördl. Br., 25° 37' östl. L.) 1.422 E., die von Gewerben Erdball. Baden v. Heunisch. I.

und der Landwirtschaft leben. Sie ist eine der vier Waldstädte am Rein, die ihre Erbauung nach einiger Meinung dem Damensift Sädingen verdankt und hat eine Posthalterei. In dem nahen Stadtwalde liegt zwischen zwei Felsen ein See; die Felsen aber sind gesprengt und ein Mühlbach durch den See geleitet worden. 2) Altenschwand, D. mit 1 W. 768 E. 3) Bergalingen, D. 397 E. 4) Bünzgen, D. 407 E. 5) Hänner, Pfd. 666 E. 6) Harpolingen, D. 418 E. 7) Herrischried, Pfd. mit 1 W. 947 E. 8) Herrischwand, Pfd. mit 1 W. 311 E. 9) Hogshür, D. mit 1 W. 443 E. 10) Hornberg, D. mit 2 W. 379 E. 11) Hottingen, D. 481 E. 12) Hütten, D. mit 1 W. 662 E. 13) Karsau, Pfd. mit 1 W. 1 H. und Beuggen, Schl. 830 E., letzteres liegt am Rein, war vormals der Sitz eines Teutsch-Ordens-Kommandeurs, jetzt befindet sich hier eine Domainenverwaltung. In der Nähe, nämlich bei Rindmatte, befindet sich die merkwürdige Höhle Ischamberloch, deren Weite über $\frac{1}{2}$ Stunde beträgt. Man glaubt, sie stehe mit der Haseler Höhe in einer Wasser-Verbindung. 14) Kleinlaufenburg, vormals (1270) Laufenberg, Stadt am Rein, 310 E., Schifffahrt, Holzflößerei und Handwerksbetrieb gehören zum Nahrungsstande, auch sind Eisenhammerwerke und eine Papiermühle vorhanden. Eine 306 Fuß lange Brücke verbindet die Stadt mit dem schweizerischen Laufenburg. Nahe bei der Stadt stürzt sich der Rein mit lautem Gebraus über Felsblöcke hinab und donnernd brechen sich die schäumenden Wellen an den Granitmassen. Dieser Reinfall wird gewöhnlich Laufen genannt. Zur Seite des Falls am rechten Ufer erheben sich steile Felsmassen, auf welchen man noch wenige Spuren der Burg Dsterng bemerkt. 15) Murg, Pfd. mit 3 H. 697 E. 16) Niedergebissbach, D. 331 E. 17) Niederhof, D. mit Zehenwiel, D.; Diggeringen, D. und 1 H. 534 E. 18) Niederschwörstadt, D. 376 E. 19) Nollingen, Pfd. 707 E. 20) Oberhof, D. mit 1 H. 649 E. 21) Obersäckingen, Pfd. 409 E. 22) Oberschwörstadt, Pfd. mit 1 W. 2 H. 563 E. 23) Deflingen, Pfd. mit 2 W. 954 E. 24) Rhina, D. mit 1 W. 302 E. 25) Rückenbach, Pfd. mit 1 W. 394 E. 26) Rippolingen, D. 345 E. 27) Rütte, D. 279 E. 28) Wallbach, D. 418 E. 29) Wehr, Mfl. mit Enkendorf, D. 1 W. 1 H. 2.000 E., hat Gypsgruben, Eisenschmelz- und Eisenhammerwerke. 30) Wehrhalden, D. mit Kleinherrischwand, D.; Lochhäuser, D., und Giersbach, D. 541 E. 31) Willaringen, D. mit Wieladingen, D. und 4 W. 938 E.

12) Bezirksamt St. Blasien.

1) St. Blasien, (47° 46' nördl. Br., 25° 48' östl. L.) ehemals berühmte gefürstete Abtei, welche über $11\frac{1}{2}$ □ Meilen und 26.130 E. regiert hatte, und schon im Jahr 858 bestanden zu haben scheint. Im Jahr 1805 aufgehoben, kam sie an Baden. Der Abt und mehre Mönche begaben sich in die österreichischen Staaten, und erhielten dort das Kloster St. Paul in Kärnthn. Das verlassene Klostergebäude ist zu einer Gewehr- und Spinnmaschinenfabrik, die einige Hundert Arbeiter ernährt, und dem Herrn von Eichthal gehört, umgewandelt worden. Der nach dem Brand von 1768 prachtvoll aufgebaute Tempel ist sehenswerth. Hier sind 687 E. 2) St. Blasien, Pfd. mit 7 H. und Kutterau, einem Eisenwerk, 255 E. 3) Amrigschwend, D. mit Attlisberg, D.; Ellmenegg, D.; Segalen, D.; Strittberg, D. und 5 H. 935 E. 4) Bernau, Pfd. mit Bernauhof, D.; Bernauriggenbach, D.; Bernau-Zmerlehen, D.; Bernaufärsershaus, D.; Bernau-Beyerle, D.; Bernau-Oberlehen, D.; Bernaugaß, D. 1 W. 2 M. 3 H. 1.566 E. 5) Blasiwald (Muchenland) D. mit Blasiwald-Althütte, D. und 5 H. 350 E. 6) Häusfern, D. 334 E. 7) Höfenschwand, Pfd. mit 1 H. 438 E. 8) Immeneich, D. 268 E. 9) Menzenschwand, D. 523 E. 10) Schlageten, D. mit 3 H. und 2 H. 525 E. 11) Schlüchsee, Pfd. mit Fischbach, D.; Dresselbach, D.; Oberahr, D. 2 W. und 3 H. 688 Eim.

12) Tiefenhäusern, D. mit Frohndschwand, D.; Heppenschwand, D.; Oberweschnegg, D.; Unterweschnegg, D. und 3 H. 651 E. 13) Unteribach, Pfd. mit Oberibach, D.; Mütterstlehen, D. und zerstreute Häuser, 545 E. 14) Urberg, Pfd. mit Auferurberg, D. 3 H. 3 H. und 1 M. 466 E. 15) Vordertodtmoos, Pfd. mit Hintertodtmoos, D.; Todtmoosrütte, D.; Todtmoosweg, D.; Todtmoos-Lehen, D.; Todtmoosmättle, D.; Todtmoos-Au, D.; Todtmoos-Glashütte, D.; Todtmoos-Preßenberg, D. 2 W. und 3 H. 1.732 E. 16) Wilsingen, D. mit Happingen, D.; Hierbach, D.; Vogelbach, D. und 1 M. 726 E. 17) Wittenschwand, D. mit 3 H. und 1 H. 437 E. 18) Wallpadingen mit 3 H. 590 Einwohner.

13) Bezirksamt Schönau.

1) Schönau, Stadt und Amtssitz (47° 47' nördl. Br., 25° 33' östl. L.) im Wiesenthal mit 1 K. 1.010 E. 2) Adelsberg, D. mit 1 W. 265 E. 3) Astersieg, D. mit 1 W. 307 E. 4) Aitern, D. mit Holzinshaus, D.; Obermulfen, D.; Kollsbach, D. 398 E. 5) Azenbach, D. 402 E. 6) Brandenburg, D. mit Zahl, D. 470 E. 7) Chröberg, D. mit 3 W. 699 E. 8) Fröhnd, Wegtei, besteht aus Hof, D.; Holz, D.; Hinterholz, D.; Oberhebschingen, D.; Niederhebschingen, D.; Ittenschwand, D.; Kastel, D.; Künaberg, D.; Stug, D. und 2 H. 552 E. 9) Geschwänd, D. 264 E. 10) Häg, D. mit Altenstein, D.; Happach, D.; Schürberg, D.; Sonnenmatt, D.; Rohmatt, D. 5 W. 3 H. und 1 H. 1.113 E. 11) Mambach, D. mit 1 W. 2 H. 378 E. 12) Muggenbrunn, D. 369 E. 13) Oberbällen, D. mit Niederbällen, D. und 3 H. 299 E. 14) Pfaffenberg, D. mit 3 W. 328 E. 15) Präg, D. mit Herrenschand, D. 443 E. 16) Riedichen, D. mit 2 W. und 1 H. 272 E. 17) Schlechttau, D. mit 1 W. 237 E. 18) Schönenberg, D. mit 2 W. 359 E. 19) Thunau, D. mit Bismatt, D. und 1 H. 256 E. 20) Todtnau, St. mit 3 H. 1.427 E., treibt Handel mit Holzwaaren, Schwefel etc. 21) Todtnauberg, Pfd. mit Ennerbach, D.; Todtnauerberghütte, D. 3 W. und 1 H. 955 E. 22) Ugenfeld, D. mit 1 W. 343 E. 23) Wembach, D. mit Schindeln, D. 176 E. 24) Wieden, Pfd. mit 5 W. 605 E. 25) Zell, St. mit Eisenwerk, 2 W. und 3 H. 1.332 E.

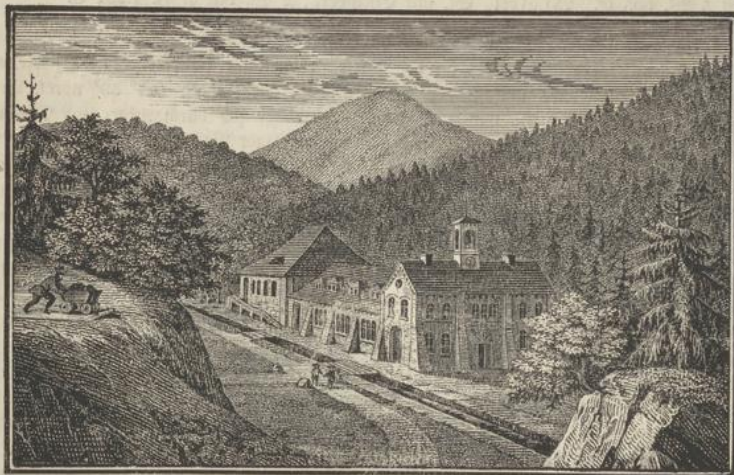
14) Bezirksamt Schopfheim.

1) Schopfheim, Amtsstadt an der Wiese, ehemaliger Hauptort der 6 □ Meilen und 22.380 Einwohner umfassenden Landgrafschaft Sausenberg (47° 39' nördl. Br., 25° 29' östl. L.) mit 3 W. und 2 H. 1.388 E., welche sich durch Acker- und Wiesensbau, durch Gewerbe und Handel nach der nahen Stadt Basel ernähren. Die Gottschalk'sche Drahtzieherei und die Kolb'sche sehr bedeutende Papierfabrik beschäftigen eine große Anzahl Arbeiter. Auch befindet sich hier eine Postexpedition. 2) Adelshausen, D. mit 1 W. 618 E., wo man Heidengräber fand. 3) Büschau, D. 278 Einw. 4) Dossenbach, 386 E. 5) Eichen, D. 384 E. 6) Eichsel, Pfd. mit Nieder-eichsel, D. und 2 H. 464 E. 7) Endenburg, D. mit Kirchhausen, D.; Lehnacker, D. und 2 H. 373 E. 8) Enkenstein, D. 152 E. 9) Elbenschwand, D. mit Langensee, D. und Holl, D. 284 E. 10) Fahrnau, D. 210 E. 11) Gersbach, D. mit 5 H. 697 E., hat Schwefelkiesgruben. 12) Grefßgen, D. 358 E. 13) Hasel, Pfd. mit Glashütten, D. 611 E., berühmt wegen der von vielen Fremden besuchten Tropfsteinhöhle, von den Einwohnern insgemein das Erdmännleinsloch genannt, welcher Name von einer alten Volksfage entstand (man sehe desfalls den Artikel Erdhöhlen). 14) Hausen, Pfd., mit 1 herrschaftlichem bedeutenden Eisenwerk, 593 E., ist der Geburtsort des berühmten vaterländischen Dichters Hebel. 15) Langenau, D. 214 E. 16) Maulburg, Pfd. 785 E. 17) Minseln, Pfd. 776 E. 18) Neuen-

weg, Pfd. mit 4 B. 1 Z. 3. H. und 2 H. 528 E. 19) Nordschwaben, D. 210 E. 20) Raich, D. mit Ried, D.; Oberhäuser, D.; Hohneck, D. und 1 H. 424 E. 21) Raibach, D. mit Kürnberg, D. 3. H. und 5 H. 567 E. 22) Sallneck, D. mit Ebigen, D. 276 E. 23) Schlechtenhaus, D. mit Hofen, D. und 1 H. 322 E. 24) Tegernau, Pfd. mit Niedertegernau, D. und Schwand, D. 537 E. 25) Weitenau, Pfd. mit 3. H. 1 M. und 3 H. 346 E. 26) Wiesch, D. 439 E. 27) Wies, Pfd. mit Stockmatt, D.; Demberg, D.; Kühlenbronn, D.; Fischenberg, D. und Wambach, D. 1.044 E. 28) Wisleth, Pfd. mit Eichholz, D. und 1 H. 375 Einwohner.

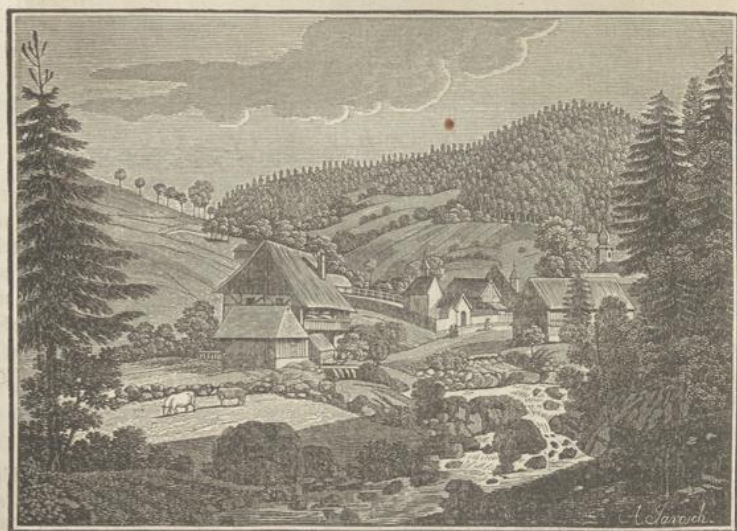
15) Bezirksamt Staufen.

1) Staufen, Amtsstadt am Fluß Neumagen (47° 53' nördl. Br., 25° 24' östl. L.) mit 1 W. 5 H. und 1 M. 1.735 Einwohner. Eine der besten Weinlagen des Oberlands, der eigentliche Markgräfler nimmt hier seinen Anfang. Der Ort hat mehrere Wollentuchfabriken. Er gehörte ehemals, so wie die Herrschaft Staufen, dem Kloster St. Blasien. Auch befand sich hier ein Kapuzinerkloster. 2) Ballreuteu, Pfarrdorf 432 Einwohner, mit Blei- und Eisengruben, Ocker und Siegelerde und gutem Weinwachs. 3) Biengen, Pfd. mit 1 W. 904 E. 4) Boshweil, Pfd. mit 3. H. und 1 H. 678 E. 5) Bremgarten, Pfd. 530 E. 6) Dottingen, D. mit 1 W. u. 1 H. 270 E. 7) Ehrenstetten, Mfl. mit 1 W. und 3 H. 1.591 E. 8) Eschbach, Pfd. mit 1 H. 964 E. 9) Feldkirch, Pfd. 417 E. 10) Gallenweiler, D. 174 E. 11) Geyersnest, D. 180 E. 12) Griesheim, Pfd. 1.010 E. 13) Grunern, Pfd. mit 2 W. 3 H. und 1 Mineralbad; 552 Einw. 14) Heitersheim, St. in einer angenehmen Gegend des Breisgaus. Sie war ehemals die Residenz des fürstlichen Johannitermeisters, welcher in dem 1524 erbauten Schlosse, das mit Oekonomiegebäuden, schönen Gärten und einer Orangerie umgeben ist, wohnte. Das Fürstenthum Heitersheim ($1\frac{1}{2}$ □ Meilen und 6.180 E. umfassend) hatte von dieser Stadt, welche 1.533 E. zählt, ihren Namen. Der Obstbau wird durch eine Baumschule, die gegen 30.000 Stämme zählen soll, sehr befördert. 15) Kirchhofen, Pfd. mit Oberambringen, D. und Unterambringen,



UNTERARMBRINGERTHAL

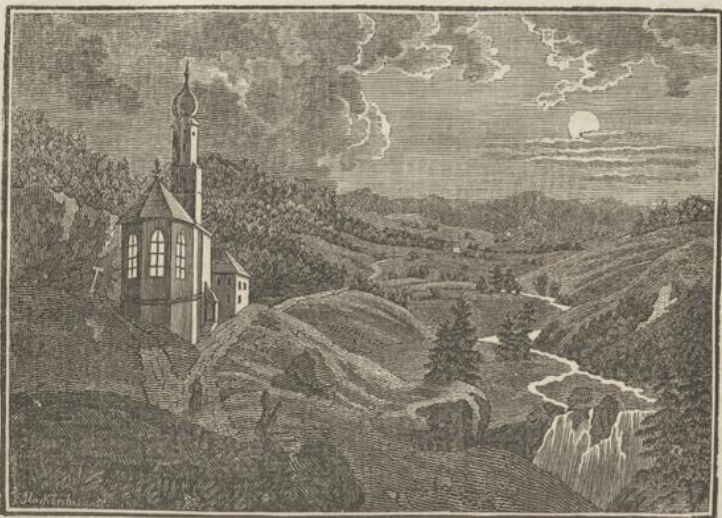
D. 1356 C. 16) Krozingen, Pfd. 1.367 C. 17) Norzingen, D. 461 C. 18) Obermünsterthal, Thalgemeinde mit St. Trutpert, vormaliger Abtei, und einem der ältesten Klöster des Breisganes, das 1805 aufgelöst wurde, und mit seinem $1\frac{1}{4}$ □ Meilen und 4.040 C. umfassenden Gebiet an Baden kam. Auch befindet sich hier ein Silberbergwerk, das wichtigste in Baden, die Grube Teufelsgrund, mit einem Ertrag von über 17.000 fl. Die Thalgemeinde theilt sich in vier Rotten, welche aus zerstreuten Häusern bestehen, nämlich: die Krumlinger-, Lehner-, Reuhöfer- und Stohrener-Rotte, und zählt 1.250 C. 19) Ottnadingen, D. 191 C. 20) Pfaffenweiler, Pfd. mit Dehlinweiler, D. und 1 H. 1.115 C. 21) St. Ulrich, Pfd. 100 Einw. 22) Schlatt, Pfd. 376 C. 23) Thunfel, Pfd. mit Schmidthofen, D. und 1 W. 727 C. 24) Untermünsterthal, Thalgemeinde aus 8 H. und den Rotten: Münsterhof, Wochen, Ziegelplatz, Reuhäuser, Mulden, Rothback und Münsterhalden bestehend, 1.786 C. Hier befindet sich eine Silberschmelzhütte mit einem Walzwerk, welches jetzt dem badischen Bergwerksverein in Karlsruhe gehört, und früher dem Staate einen Bruttoertrag von 38.750 fl. verschaffte. 25) Wettelbrunn, Pfd. 3.785 Einwohner.



TRYBERG.

16) Bezirksamt Tryberg.

1) Tryberg, Amtstadt und Hauptort der $2\frac{1}{2}$ □ Meilen und 10.200 Einw. umfassenden Breisgauischen Herrschaft Tryberg, in einer schweizerisch romantischen Gegend mit schönen Wasserfällen und einer stark besuchten Wallfahrt, ($48^{\circ} 8'$ nördl. Br. $25^{\circ} 54'$ östl. L.) mit 3. H. und 4 H. 775 C. Der Wohlstand des Orts wurde zwar durch mehre Feuersbrünste sehr gefährdet, aber durch den Gemerbsleiß der Einwohner immer wieder gehoben. Die Natur um Tryberg ist Alpen-ähnlich. Der Obstbaum gedeiht selten mehr und der Vogelbeerbaum so wie die Tanne sind fast die einzigen Hochstämme in dieser Gegend. Der Sommer ist kurz, aber der Boden ergiebig an Futterkräutern und die Viehzucht, so wie die Arbeiten in Holz, sichern den Unterhalt der gutmüthigen und frugalen Bergbewohner. Strohflechten und Uhrenmachen bilden



WALLFAHRTS-KAPELLE BEI TRYBERG.

übrigens den Hauptnahrungsweig der Einwohner dieses Amtsbezirks. 2) Furtwangen, Mfl. mit 3. H. 2.091 E., die sich vorzüglich von Uhrenmachen, Strohsflechten und Handel nähren; auch befindet sich hier eine Fabrik, die Löffel und Eisenblech liefert. 3) Gremmlshof, Pfd. mit 2 Z. und 3. H. 582 E. 4) Gütenbach, Pfd. mit 3 Z. und 3. H. 1.085 E. 5) Neufirch, Pfd. mit 3. H. 985 E. 6) Niederwasser, Pfd. mit 3 Z. und 3. H. 502 E. 7) Rußbach, Pfd. mit 1 Z. und 3. H. 955 E. 8) Rohrbach, Pfd. mit 3. H. 540 E. 9) Rohrhardsberg, Thalgemeinde 304 E. 10) Schönwald, Pfd. mit 2 Z. 1 Th. und 3. H. 1.594 E. 11) Schonach, Pfd. mit 2 Z. 1 Th. und 3. H. 1.091 Einwohner.

17) Bezirksamt Waldkirch.

1) Waldkirch, kleine artige Amtsstadt am Flusse Elz ($48^{\circ} 6'$ nördl. Br., $25^{\circ} 39'$ östl. L.) mit 1 H. 2.541 E., die sich, da sie einen ganz kleinen Bann haben, meist von Handwerken und vom Handel nähren; hatte 9 Granatenschleifereien, eine bedeutende Baumwollenwaarenfabrik und eine Papiermühle. Auch ist ein Spital vorhanden. Das hier befindliche, aus der Frauenabtei entstandene Chorherrnstift, dessen Probst Merklin zu merken ist, ward aufgelöst. Waldkirch ist der Geburtsort des Wiedererfinders der Mosaikmalerei Franz Xaver Fernbach. 2) Alt-Simonswald, D. mit 3. H. und 1 H. 1.291 E. 3) Biederbach, Pfd. mit Unterbiederbach, D. und 3. H. 1.992 E. 4) Bleybach, Pfd. mit 2 W. 453 E. 5) Buchholz, Pfd. 594 E. 6) Elzsch, St. mit 1 H. 1.080 E. 7) Föhrental, D. 455 E. 8) Gutach, D. mit 2 W. 380 E. 9) Haslach-Simonswald, D. mit 1 W. 395 E. 10) Heuweiler, Pfd. mit 3. H. 432 E. 11) Katzenmoos, D. mit Niederspizenbach, D. und 3. H. 442 E. 12) Kollnau, D. mit 3. H. und einem herrschaftlichen Eisenwerk 719 E. 13) Niederwinden, D. mit 3. H. 455 E. 14) Oberglotterthal, D. 625 E., mit beträchtlicher Schweinezucht. 15) Ober-Simonswald, Pfd. mit 3. H. 449 E. 16) Oberwinden, Pfd. mit 3. H. 1.024 E. 17) Ohrensbach, D.

293 E. 18) Prechthal, Pfd. mit 3 H. 2.413 E. 19) Siegelau, Pfd. mit Ober-
sprizenbach, D. und 3 H. 922 E. 20) Siensbach, D. 348 E. 21) Stahlhof,
D. mit 3 H. 245 E. 22) Suggenthal, D. 118 E. 23) Unterglotterthal, Pfd.
518 E., mit bedeutender Schweinezucht. 24) Unter-Simonswald, Pfd. mit 3 H.
und 2 H. 719 E. 25) Wildgutach, D. 185 E. 26) Yach, Pfd. 958 E.

18) Bezirksamt Waldshut.

1) Waldshut, eine der vier Waldstädte am Rhein, Amtsstadt (47° 37' nördl. Br.,
25° 53' östl. L.) mit 1 H. 1.263 Einw., welche sich größtentheils vom Handel und von
Handwerken ernähren, hat eine Baumwollenspinnerei und Postverwaltung. 2) Aispel,
D. 106 E. 3) Aisberg, D. 44 E. 4) Alb, D. 168 E. 5) Albbruck, W. mit
Eisenwerken, Ketenschmieden und Nagelfabriken, 264 E. 6) Albert, D. 364 E.
7) Ay, D. 191 E. 8) Banholz, D. 207 E. 9) Bechtersbühl, D. 248 Einw.
10) Bierbronnen, D. 247 E. 11) Birkingen, D. 314 E. 12) Birndorf, Pfd.
mit 1 W. 583 E. 13) Boland, D. 64 E. 14) Brunnadern, D. 249 E. 15) Buch,
D. 283 E. 16) Bürgeln, D. 81 E. 17) Burg, D. 195 E. 18) Dangstetten,
D. 587 E. 19) Degernau, Pfd. mit 1 M. und 1 H. 264 E. 20) Dietslingen,
D. 245 E. 21) Dogern, Pfd. mit 1 H. 751 E. 22) Engelschwand, D. 364 E.
23) Esyach, D. 331 E. 24) Eszwil, D. 216 E. 25) Gais, D. 218 E. 26) Gör-
wühl, Pfd. mit 1 H. 1.253 E. 27) Grünholz, D. 285 E. 28) Gurtweil, Pfd.
mit 1 H. 424 E. 29) Haite, D. 92 E. 30) Hartschwand, D. 254 E. 31) Hauen-
stein, St. 311 Einwohner, Hauptort der Breisgauischen Herrschaft Hauenstein, welche
7¼ □ Meilen und 41.900 Einwohner zählt, die sich durch ihre eigenthümlichen Sitten,
schönen Schlag und besondere Kleidung auszeichnen. 32) Hechwiel, D. mit 1 W.
53 E. 33) Heubach, D. 92 E. 34) Hochsal, Pfd. 495 E. 35) Indlikofen, D.
191 E. 36) Kadelburg, Pfd. mit 1 H. 699 E. 37) Kiesenbach, D. 244 Einw.
38) Küsselbach, D. 150 E. 39) Kufnach, D. mit 3 H. 247 E. 40) Lienheim,
Pfd. mit 3 H. 538 E. 41) Luttingen, Pfd. 460 E. 42) Niederwühl, Pfd. mit
1 M. 444 E. 43) Nöggenchwiel, Pfd. mit 1 H. und 1 M. 379 E. 44) Ober-
alpfen, D. 349 E. 45) Oberlauchringen, Pfd. 474 E. 46) Oberwühl, D.
623 E. 47) Reitingen, D. 126 E. 48) Remetschwiel, D. 351 E. 49) Rein-
heim, Pfd. 232 E. 50) Rohr, D. mit 1 M. 167 E. 51) Rogel, D. 731 Einw.
52) Rogingen, D. 397 E. 53) Rüswwühl, D. mit 1 M. 431 E. 54) Schachen,
D. 452 E. 55) Schwerzen, Pfd. mit Willmendingen, D. und 1 H. 532 Einwohner.
56) Segeten, D. 444 E. 57) Stadenhausen, D. 148 E. 58) Strittmatt, D.
588 E. 59) Thiengen, St. an der Butach, Hauptort der ehemaligen Landgrafschaft
Klettgau (2¼ □ Meilen und 11.000 E. umfassend) mit 1 W. 1 H. und 1 M. 972 E.,
hat Gypsgruben. Die Gegend war früh bewohnt, und manche wollen hier das alte
römische Tenedo finden. Auch ist in der Nähe von hier, bei Lauchringen, ein altes
römisches Kastell, das Heidenschlöflein. 60) Tiefenstein, D. 181 E. 61) Unter-
alpfen, Pfd. mit 1 H. 972 E. 62) Unterlauchringen, D. 220 E. 63) Wald-
firch, Pfd. mit Schmirzingen, D. 349 E. 64) Weilheim, Pfd. mit 1 M. 310 E.
65) Wutöschingen, 334 Einwohner.

III. Der Mittelreinkreis.

(Sitz der Kreisregierung und des Hofgerichts: Rastatt.)

Der Mittelreinkreis gränzt gegen N. an den Unterreinkreis, gegen S. an den Oberreinkreis, gegen D. an Württemberg und gegen W. an den Rhein, der ihn von Rheinbaiern und Frankreich trennt. Er liegt zwischen 25° 27' und 26° 49' östl. Länge und 48° 12' und 49° 15' nördl. Breite und ist in folgende Amtsbezirke eingetheilt:

Namen der Aemter.	Größe Entfernung der Gemeinden vom Amtssitz. — Stunden.	Strecke in geraden Strecken.	Höhentage zwischen Fuß u. Fuß über dem Meere.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl 1833 *) nach Geschlechtern.			Seelenzahl nach Religionen.				Seelenzahl auf 1 □ Meile.
					Männl.	Weibl.	Summa.	Evang.	Kath.	Ren.	Jud.	
1) Achern . . .	3	2, 75	550—1.300	16	8, 408	8, 853	17, 261	12	17, 249	—	—	6, 276
2) Baden . . .	3	2, 00	500—900	8	6, 578	6, 294	12, 872	311	12, 560	—	1	6, 436
3) Bishofsheim am Rhein . .	3	2, 25	420—550	17	5, 722	6, 485	12, 203	11, 411	437	—	355	5, 423
4) Bretten . .	3	4, 25	600—900	23	10, 248	10, 650	20, 898	15, 956	4, 039	90	813	4, 905
5) Bruchsal . .	3	4, 75	460—800	21	15, 469	15, 549	31, 014	5, 409	24, 911	—	694	6, 738
6) Bühl	4	4, 75	400—2.500	29	12, 403	12, 744	25, 147	101	24, 785	—	261	5, 286
7) Karlsruhe s. n.		0, 25	380	1	10, 281	9, 828	20, 109	13, 053	6, 014	—	1, 042	—
8) Karlsruhe s. n.	4½	4, 50	340—440	23	10, 131	10, 356	20, 487	17, 316	3, 091	21	59	4, 553
9) Durlach . .	3	3, 50	370—800	21	12, 111	12, 243	24, 354	18, 670	5, 167	23	494	6, 958
10) Eppingen . .	3½	3, 25	650—900	15	8, 305	8, 326	16, 631	10, 908	4, 574	139	950	5, 115
11) Ettlingen . .	3	3, 75	350—1.500	19	6, 968	6, 669	13, 637	141	13, 349	—	147	3, 609
12) Gengenbach .	6½	4, 25	600—1.400	12	7, 459	7, 362	14, 821	9	14, 812	—	—	3, 487
13) Gernsbach . .	6	4, 75	500—1.000	19	6, 521	6, 589	13, 110	2, 442	10, 560	—	108	2, 760
14) Haslach . .	3	2, 50	660—1.200	10	4, 813	4, 893	9, 704	7	9, 697	—	—	3, 881
15) Kork	2	1, 50	450—550	13	5, 080	5, 382	10, 462	9, 916	546	—	—	6, 974
16) Lahr	2½	5, 00	500—1.000	27	13, 337	13, 891	27, 228	15, 033	11, 997	14	184	5, 445
17) Oberkirch . .	5	4, 50	620—1.700	36	9, 966	10, 171	20, 137	65	20, 072	—	—	4, 475
18) Offenburg . .	2½	4, 50	480—800	24	13, 705	14, 977	28, 682	2, 153	26, 203	—	326	6, 373
19) Wforzheim . .	4	4, 75	850—1.500	33	14, 141	14, 825	28, 966	22, 856	5, 989	15	106	6, 009
20) Rastatt . . .	3½	4, 50	360—700	26	14, 071	13, 677	27, 748	526	26, 944	1	277	6, 165
21) Wolfach . . .	6	4, 50	870—1.800	10	4, 467	4, 886	9, 350	11	9, 339	—	—	2, 077
Summa		77, 75		403	200, 184	204, 637	404, 821	146, 356	252, 345	303	5, 817	5, 463

*) Die Zahlung vom Dezember 1834 gibt folgende Resultate: 392 Gemeinden, 81,355 Familien, 154,126 Männl., 143,196 Weibl. über 14 Jahre, 67,753 Männl., 66,868 Weibl. unter 14 Jahren, im Ganzen 411,943 Einwohner. — Geboren wurden 8,992 Männl., 8,455 Weibl., darunter uneheliche 2,430. — Gestorben sind 8,095 Männl., 7,793 Weibl. — Getraute Paare 3,449.

Die Morgenzahl des Kreises umfaßt:

Hausgärten	3.875	Morgen
Gartenländereien	3.309	"
Ackerfeld	320.395	"
Wiesen	99.241	"
Weinberge	18.111	"
Weiden	7.284	"
Kreuzfeld	47.668	"
Kastanienwald	573	"
Wald	382.395	"
Steinbrüche, Kies- und Leimengruben . .	82	"
Dedes Land	998	"

Summa 883.931 Morgen

Derselbe enthält Steuerkapitalien, ohne die der landesherrlichen Berechnungen:

Grund- und Gefällsteuerkapital . .	146.958.140	fl.
Häusersteuerkapital	54.611.675	"
Gewerbsteuerkapital	48.374.550	"

Summa . 249.944.365 fl.

Worunter Steuerkapital der Israeliten . . 3.579.820 fl.

1) Bezirksamt Achern.

1) Achern, (48° 38' nördl. Br., 25° 46' östl. L.) Stadt und Amtssitz, 1.660 E. Poststation. Getraide, Hanf, Keps, Taback, Wein, Obst und Hopfen gedeihen, und der Handel mit diesen Gegenständen ist bedeutend. In der St. Nikolauskapelle liegen die Eingeweide des berühmten Lurenne begraben. 2) Gautenbach, Pfd. 892 Einw. 3) Fröschenbach, D. 215 E. mit 3 J. 232 E. 4) Gamschurst, Pfd. 1.383 E. mit 2 W. 1.490 E. 5) Großweier, Pfd. 656 E. mit 1 W. 790 E. 6) Kappel-Rodeck, Pfd. 2.022 E. mit Schloß Rodeck, 4 W. und 16 H. 2.368 E. 7) Oberachern, Pfd. 1.200 E., mit Papiermühle, der Antoniuskapelle und 1 H. 1.258 Einw. 8) Obersassbach, D. 325 E., mit dem lieblichen Erlensbad und mehreren Zinken und Höfen 394 E. 9) Dehnsbach, Pfd. 1.185 E. 10) Ottenhofen, (Kapplerthal) Pfd. mit 8 J. 1.206 E. 11) Saszbach, Pfd. 1.221 E., hier ist dem berühmten Lurenne, der 1675 getödtet wurde, ein Obelisk errichtet. 12) Saszbachried, Df. 300 E. mit 3. 403 E. 13) Saszbachwalden, D. 1.081 E., mit dem Brigittenschloß (Ruine) und 3 Zinken 1.255 E. 14) Seebach, D. 365 E., mit mehreren Höfen und Zinken 751 Einw. 15) Wagschurst, Pfd. mit 3 H. 1.176 E. 16) Waldulm, Pfd. 828 E. mit 5 J. 972 Einwohner.

2) Bezirksamt Baden.

1) Baden, (48° 46' nördl. Br., 25° 54' östl. L.) Stadt, Amtssitz, Poststation, 3.875 E., mit den dazu gehörigen Weilern, Zinken und Höfen 4.619 E. Baden liegt in einem der reizendsten Seitenthäler des Schwarzwaldes an der Os oder Delbach. Die Römer nannten den Ort civitas aurelia aquensis, die Deutschen Badin. Die Stadt ist unregelmäßig in ihrer Anlage, und ein älterer Theil alterthümlich in ihren



BADEN.

Formen, die älteren Häuser klein, in neuerer Zeit aber sind mitunter prächtige Gebäude, meist zum Gebrauch der Badgäste, aufgeführt worden. Die heißen Quellen Badens sind berühmt, und aus allen Gegenden der Welt kommen jährlich an 12 bis 15.000 Fremde zum Besuche. In neun verschiedenen, zum Theil großartigen Gasthöfen, sind Badanstalten mit 220 Badekästen und Dampfbädern. Das Wasser sprüht aus 13 Quellen, wovon der Ursprung die größte und heißeste (54° Reaumur) eingefasst ist



BADEN

Merkwürdigkeiten der Stadt sind: die Pfarrkirche mit den Begräbnisplätzen und Monumenten der Markgrafen von Baden; das neue Schloß mit den Souterrains oder unterirdischen Gewölben; die Antiquitätenhalle, wo mehrere römische Denkmäler aufgestellt sind; die Trinkhalle mit den Reservoirs zur Abkühlung des heißen Wassers; das Dampfbad; das Promenade- oder Konversationshaus, ein Lustort für die Kurgäste, mit prachtvollen Sälen; in seiner Nähe herrliche Promenaden. Ueberhaupt umgeben treffliche Spaziergänge die Stadt. Man besucht die Ruinen der alten großen Burg, ehemals genannt Hohenbaden; die Ebersteinburg; das Jagd-



ALTES SCHLOSS BADEN.

haus; die Seelach; den Wasserfall bei Geroldsau; die Burg Yburg; das Kloster Lichtenthal, zu dem die große Eichenallee führt, und wohin eine Stahlsquelle und



KLOSTER LICHTENTHAL



BADEN.

Formen, die älteren Häuser klein, in neuerer Zeit aber sind mitunter prächtige Gebäude, meist zum Gebrauch der Badgäste, aufgeführt worden. Die heißen Quellen Badens sind berühmt, und aus allen Gegenden der Welt kommen jährlich an 12 bis 15.000 Fremde zum Besuche. In neun verschiedenen, zum Theil großartigen Gasthöfen, sind Badanstalten mit 220 Badekästen und Dampfbädern. Das Wasser sprüht aus 13 Quellen, wovon der Ursprung die größte und heißeste (54° Reaumur) eingefasst ist



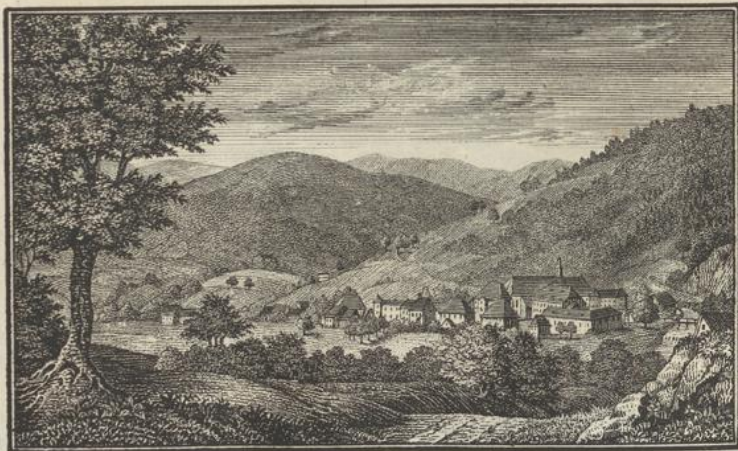
BADEN

Merkwürdigkeiten der Stadt sind: die Pfarrkirche mit den Begräbnisplätzen und Monumenten der Markgrafen von Baden; das neue Schloß mit den Souterrains oder unterirdischen Gewölben; die Antiquitätenhalle, wo mehrere römische Denkmäler aufgestellt sind; die Trinkhalle mit den Reservoirs zur Abkühlung des heißen Wassers; das Dampfbad; das Promenade- oder Konversationshaus, ein Lustort für die Kurgäste, mit prachtvollen Sälen; in seiner Nähe herrliche Promenaden. Ueberhaupt umgeben treffliche Spaziergänge die Stadt. Man besucht die Ruinen der alten großen Burg, ehemals genannt Hohenbaden; die Ebersteinburg; das Jagd-



ALTES SCHLOSS BADEN.

haus; die Seelach; den Wasserfall bei Geroldsau; die Burg Yburg; das Kloster Lichtenthal, zu dem die große Eichenallee führt, und wohin eine Stahlsquelle und



KLOSTER LICHTENTHAL

Flußbäder die Gäste einladet, es wurde von Zrmengard, Gemahlin Herrmanns V. Markgrafen von Baden und Verona, 1245 gestiftet, und hatte ein Gebiet von $\frac{2}{5}$ □ Meilen, 1.900 E., und die herrlichen Gegenden im Murgthale. Baden war bis zur verderblichen Verbrennung unter Melac die Residenz der Markgrafen von Baden-Baden und Hauptort der $13\frac{1}{2}$ □ Meilen großen, 54.000 Einwohner zählenden Markgrafschaft.

2) Balg, D. 545 E., mit Thongruben. 3) Beuern (Unter-) Pfd. 955 E. mit Oberbeuern, D. 5 Z. und 3 H., 1.913 E. 4) Ebersteinburg, Pfd. 398 Einw., mit der Ruine gleichen Namens. 5) Haueneberstein, Pfd. 966 E. 6) Os, Pfd. mit 1 Z. und Jagdhaus 829 E. 7) Sandweiler, Pfd. 788 E. 8) Sinsheim, Pfd. 1.371 E., mit dem Staab, der aus 6 Z. und 6 H. besteht, 2.814 E.

3) Bezirksamt Bischofsheim am Rein.

1) Bischofsheim, gewöhnlich Bischen am hohen Steg, oder auch Reinbischofsheim, Mfl., Amtssitz, Poststation, 1.646 Einw., welche besonders viel Hanf bauen und damit Handel treiben. 2) Bodersweier, Pfd. 1.115 E. 3) Diersheim, Pfd. 846 E. 4) Freistedt (Alt-), Pfd. 1.598 E. 5) Freistedt (Neu-), St. 587 E. 6) Grauelsbaum, D. 157 E. 7) Hausgereuth, D. 126 E. 8) Helmlingen, D. 476 E. 9) Holzhausen, D. 387 E. 10) Honau, Pfd. 317 E. 11) Leutesheim, Pfd. 812 E. 12) Lichtenau, St. 1.236 E., die viel Hanf bauen, war der Hauptort der im Jahr 1803 an Baden gekommenen Herrschaft Lichtenberg, welche $2\frac{3}{4}$ □ Meilen und 16.000 Einw. zählt. 13) Linz, Pfd. 747 E. mit 1 W. 884 E. 14) Nemprechtshofen, Pfd. 661 E. 15) Nuckenschopf, D. 308 E. 16) Scherzheim, Pfd. 713 E. 17) Zierolshofen, D. 334 Einwohner.



BRETTEN.

4) Bezirksamt Bretten.

1) Bretten, alte Stadt und Amtssitz mit Poststation, 2.966 E., welche vom Ackerbau, Viehzucht, Weinbau und Handwerken leben. Hier wurde Melanchton

geboren. Die hiesige Laurentiuskirche soll von Kaiser Heinrich V. im Jahr 1119 erbaut seyn.

Im achten Jahrhundert war Bretten der Hauptort der Grafschaft Brettheim, die den Grafen von Laufen gehörte, später kam dieselbe an die Grafen von Eberstein, und nach vielem Wechsel der Besitzer an Churfalz, endlich 1803 an Baden. 2) Bahnbücheln, D. 313 E. 3) Bauerbach, Pfd. 751 E. 4) Büchig, Pfd. 537 Einw. 5) Diedelsheim, Pfd. 927 E. 6) Dürrenbüchig, D. 239 E. 7) Flehingen, Pfd. 1.127 E. 8) Gochsheim, St. 1.414 E. 9) Gölschäusen, Pfd. 675 Einw. 10) Gondelsheim, Mfl. mit 2 H. 1.222 E. und einem Schloß und englischen Garten. 11) Kürnbach, Mfl., Condominat mit Hessen, 445 E. bad. Theils. 12) Menzingen, Mfl. 1.265 E. mit einem Schloß. 13) Münzesheim, Mfl. 1.098 E. 14) Reibshheim, Pfd. 1.228 E. 15) Nußbaum, Pfd. 628 E. 16) Oberacker, Pfd. 464 E. 17) Rindlingen, Pfd. 530 E. 18) Ruitz, D. 622 E. mit 1 H. 649 Einwohner. 19) Sickingen, Pfd. mit 1 H. 413 E. 20) Spranthal, D. 223 E. 21) Stein, Mfl. mit Heimbrenn H. 1.374 E. 22) Wöffingen, Mfl. 1.507 E. 23) Zaisenhäusen, Mfl. 959 Einwohner.

5) Oberamt Bruchsal.

1) Bruchsal, (49° 8' nördl. Br., 26° 18' östl. L.) eine seit der Mitte des zehnten Jahrhunderts unter dem Namen Bruxole bekannte Stadt mit 7.152 E., ehemalige Residenz der Fürstbischöffe von Speier, mit einem schönen Schlosse, hübschen Garten mit trefflichen Springbrunnen, 1 Pfarr- und 3 Nebenkirchen, wovon die St. Peterkirche in hohem Styl erbaut ist, einem Gymnasium, einem Hospital und Correctionshaus. Die Einwohner leben von Gewerben, Handel, besonders auch vom Weinbau. Die 1748 errichtete Saline ist eingegangen. Im Jahr 1803 wurde die Stadt, so wie die diesseits Reins gelegenen ehemals speier'schen Lande mit 10³/₄ □ Meilen und 44.000 Einw., dem Hause Baden übergeben. Hier ist der Sitz der Amtsbehörde und einer Forstverwaltung. 2) Büchenau, Pfd. 770 E. 3) Forst, Pfd. 1.350 Einw. 4) Hambrücken, Pfd. 879 E. 5) Heidelshheim, St. mit 1 H. 2.255 E., welche Landwirtschaft und Gewerbe treiben. 6) Helmsheim, Pfd. 858 E. 7) Karlsdorf, Pfd. 665 E. 8) Langenbrücken, Pfd. 1.206 E. mit Badanstalten. Die reichen Schwefelquellen, wovon eine durch einen artesischen Brunnen zu Tage kommt, liefern zugleich auch ein herrliches Trinkwasser. Ist in neuerer Zeit sehr in Aufnahme gekommen. 9) Mingolsheim, Pfd. 1.665 E., wo im 30jährigen Kriege der tapfere Mannsfeld den General Tilly schlug, hat gleichfalls eine Schwefelquelle. In der Nähe befindet sich das ehemalige, schon im Jahr 1200 unter dem Namen Chiselowe bekannte Schloß Kipflau, das nun in ein Staatsgefängniß und eine Invaliden-Anstalt verwandelt worden ist. 10) Neuenbürg, D. 394 E. 11) Neuthard, Pfd. 587 E. 12) Obergrombach, Pfd. 786 E. 13) Oberöwisheim, Pfd. 990 E. 14) Odenheim, Pfd. mit 1 H. 1.692 E. Hier war ehemals eine der berühmtesten Benediktiner-Abteien, aus der ein weltliches Ritterstift entstand, das im Jahr 1122 von Bruno, Erzbischoff zu Trier und seinem Bruder Poppo, Gaugraf im Reich- und Elsenzgau, gestiftet, im Jahr 1803 aber aufgelöst wurde und mit 1 □ Meile und 5 — 6.000 Einwohner an Baden fiel. In neuerer Zeit ist diese Besitzung zu einer Grafschaft erhoben worden. 15) Destringen, Pfd. 2.063 E. 16) Stettfeld, Pfd. 906 E. 17) Ubstadt, Pfd. 1.141 E. 18) Untergrombach, Pfd., mit der ehemaligen Wallfahrt St. Michaelsberg 1.429 E. 19) Unteröwisheim, St. 2.044 E., guter Weinbau. 20) Weiher, Pfd. 753 E. 21) Zeutern, Pfd. 1.313 Einwohner.

6) Bezirksamt Bühl.

1) Bühl, (48° 40' nördl. Br., 25° 50' östl. L.) St. mit 2.799 E., die hauptsächlich von Handwerken und ihren bedeutenden Wochen- und Viehmärkten leben. Die

Gerbereien sind bedeutend. Hier befindet sich die Amtsbehörde und eine Posthalterei. Noch in der zweiten Hälfte des 18ten Jahrhunderts bestand hier eine Narrengesellschaft, deren Akten noch vorhanden sind.

2) Altschweier, D. 961 E. 3) Balzhofen, D. 347 E. 4) Bühlerthal, Pfd. 970 E., mit 5 Z. 2.523 E. 5) Eifenthal, Pfd. mit 526 E., mit Affenthal, D., wo der vorzügliche rothe Wein wächst, und Müllenbach, D. und 1 Z. 1.225 Einw. 6) Greffern, D. 641 E. 7) Hazenweyer, D. 177 E. 8) Herrenwies, Pfd. 174 E. 9) Hildmannsfeld, D. 189 E. 10) Hundsbach, D. 414 E. 11) Kappel-Windeck, Pfd. 547 E., mit 4 Z. 1.183 E. Geburtsort des als Dichter rühmlich bekannten Alois Schreiber. 12) Lauf, Pfd. mit der Burg Neuwindeck 920 Einw. mit 1 Z. und 10 H. 1.803 E. 13) Leiberstung, D. 395 E. 14) Moos, Pfd. 15) Neusatz, Pfd. mit 2 Z. 1.219 E., hat einen herrlichen Wein. 16) Neuweier, D. mit 1 Z. 1.217 E. 17) Oberbruch, D. 243 E., mit 1 W. 296 E. 18) Oberwasser, D. 352 E. 19) Oberweier, D. 226 E. 20) Ottersweier, Pfd. 988 E. mit 1 W. 2 Z. 2 H. und dem Hubbade 1.624 E. 21) Schwarzach, Pfd. 1.156 E., hatte früher ein Benediktinerkloster, das jetzt in eine Fabrike umgewandelt worden ist. 22) Steinbach, St. 1.866 E., mit Umwegen 2.117 E. In Steinbach wurde Erwin, der Erbauer des Straßburger Münsters, geboren. 23) Ulm, Pfd. 632 E. 24) Unzhurst, Pfd. mit 1 W. 595 Einw. 25) Varnhalt, D. mit der Schloßruine Dsburg 593 E., mit Gallenbach, D. 836 E. 26) Vimbuch, Pfd. 343 E. 27) Waldmatt, D. mit der Burg Altwindeck, von welchem Schloß sich ein freiherrliches Geschlecht nannte, das große Besitzungen hatte und dessen letzter männlicher Zweig 1590 zu Benedig starb, 200 E. 28) Weitenung, D. 487 E., mit 3 Z. 565 E. 29) Zell, D. 356 Einwohner.



KARLSRUHE.

7) Stadtamt Karlsruhe.

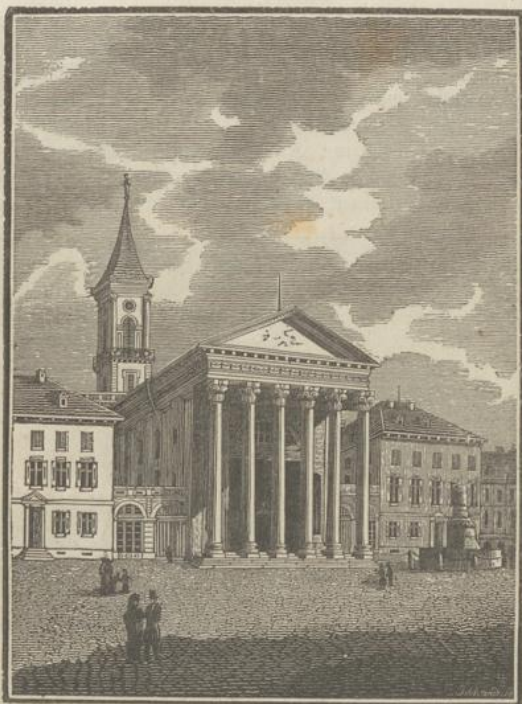
1) Karlsruhe oder Carlsruhe, (49° 1' nördl. Br., 26° 5' östl. L.) Haupt- und Residenzstadt am Haardwald mit 20.487 E. Chemale stand hier nur ein kleines Jagd-

schloß, Markgraf Karl Wilhelm legte aber in Fächerform 1715 eine Stadt an, wovon der mittlere Schloßthurm den Mittelpunkt bildet, und von ihm aus laufen wie Strahlen die Straßen, und im nahen Hardwald die Alleen; um das Schloß zieht sich in einem großen Bogen der Zirkel, und neun Querstraßen ziehen aus diesem in die Hauptstraße. Der Flächeninhalt der Stadt mit seinen Gärten ist $\frac{1}{4}$ □ Meile. Sie hat sechs Thore, und zwar: das Ruppurrer-, Ettlinger-, Karls-, Mühlburger-, Ludwigs- und Durlacher-Thor. An öffentlichen Plätzen sind merkwürdig: der Schloßplatz; der Marktplatz, mit einer steinernen Pyramide, unter welcher die Ueberreste des Er-



MARKTPLATZ IN KARLSRUHE.

bauers der Stadt ruhen, dem schönen Brunnen mit der Statue des jetzt verstorbenen Großherzogs Ludwig, und der Konstitutionssäule auf dem Rondel; der Spitalplatz; der Platz an der katholischen Kirche; der Ludwigsplatz. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das in altfranzösischem Style erbaute Residenzschloß; die in acht römischem Style aufgeführte protestantische Kirche; die in Form einer Rotunda erbaute katholische Kirche; die Garnisonskirche; die Synagoge; das Palais der Herren Markgrafen von Baden; Palais der Frau Markgräfin Auguste; das Hoftheater; das Museumsgebäude; das Ständehaus; die Militärschule; die Münzstätte; die Infanterie-Kaserne; das Zeughaus; die Stückgießerei; das neue Finanzgebäude; das polytechnische Institut etc.; die vielen schönen Privatgebäude verbietet uns der Raum sie zu nennen. Ueberhaupt aber gehört Karlsruhe unter die schönsten und regelmäßig gebauten Städte; — Gärten (131 Morgen) zieren die Stadt und ihre Umgebungen, und zwar: der Schloßgarten, in welchem Hebels Denkmal; der Fasanengarten; der botanische Garten, einer der vorzüglichsten Deutschlands; der Erbprinzen Garten, mit herrlichen Gebäuden und einem Grabmale; der Garten der Frau Markgräfin Auguste; der Garten der Herren Markgrafen; der der Gräfin von Langenstein. Ueberhaupt findet man nicht leicht eine Stadt, in welcher so viele oft prachtvolle Gärten hinter den Wohnhäusern der Bürger und Privatpersonen vorhanden wären. — Sonstige Merkwürdigkeiten: die Hofbibliothek; das Münz- und Antiquitäten-Kabinet; das Naturalien-Kabinet; das physikalische Kabinet; die Gallerie;



EVANGELISCHE KIRCHE IN KARLSRUHE.

die Modellkammern etc. — Zu den öffentlichen und Wohlthätigkeits-Instituten gehören: das bürgerliche Hospital; das Militair-Hospital; das Kranken-Dienstboten-Institut, das Judenspital; die Karl Friedrich-, Leopold- und Sophienstiftung. Zu den Volks- und allgemeinen wissenschaftlichen Bildungsanstalten: die allgemeine Knabenschule; die allgemeine Mädchenschule; die Garnisonsschule; die Sonntagsschulen; das Lyceum; die polytechnische Schule; das evangelische Schullehrer-Seminar. Zu den Kunstbildungsanstalten gehören: die öffentliche allgemeine Zeichenschule; die landschaftliche Zeichenschule; die höhere Zeichnen-, Maler- und Kupferstecherschule; das architektonische Bureau des Oberbaurath Hübisch; die Theaterschule; die Musikscheule; die Reitschule.

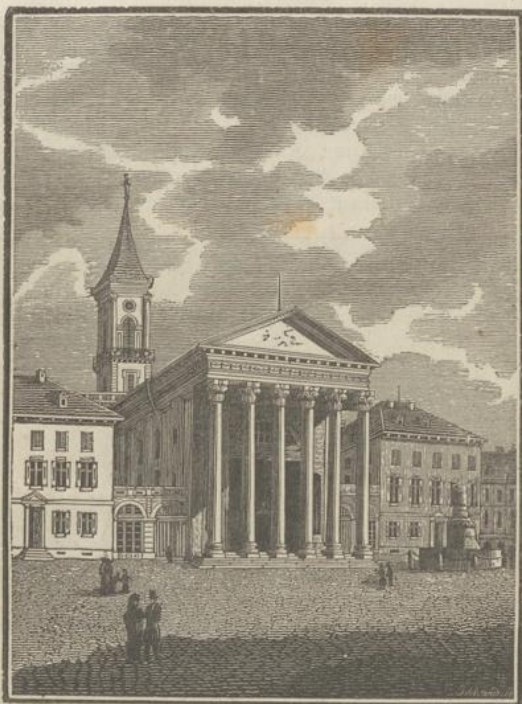
Karlsruhe ist der Sitz der sämtlichen höchsten und Central-Staatsbehörden. Die vorzüglichsten Nahrungsquellen der Einwohner sind: Handwerke, städtische Gewerbe, einige Fabriken und Manufakturen, Handel, der Hof, die Staatsbehörden und das Militair. Eine Wasserleitung von Durlach bis Karlsruhe, mittelst eiserner Röhren unter der Erde bewerkstelligt, gibt der Stadt ein gutes Wasser. Zur Unterhaltung dienen verschiedene Gesellschaften: das Museum, die Lesegesellschaft, die Eintracht, der Bürgerverein; der Cäcilienverein und die Harmonie; sonstige Vergnügungspätze sind, außer mehren Kaffeehäusern und Gärten in dem Bezirke der Stadt: besonders die englische Anlage vor dem Ettlinger Thor, das Promenadehaus, die trefflichen Spaziergänge nach Durlach, Ruppurr, Beiertheim, Mühlburg, in den Hardwald.

schloß, Markgraf Karl Wilhelm legte aber in Fächerform 1715 eine Stadt an, wovon der mittlere Schloßthurm den Mittelpunkt bildet, und von ihm aus laufen wie Strahlen die Straßen, und im nahen Hardwald die Alleen; um das Schloß zieht sich in einem großen Bogen der Zirkel, und neun Querstraßen ziehen aus diesem in die Hauptstraße. Der Flächeninhalt der Stadt mit seinen Gärten ist $\frac{1}{4}$ □ Meile. Sie hat sechs Thore, und zwar: das Ruppurrer-, Ettlinger-, Karls-, Mühlburger-, Ludwigs- und Durlacher-Thor. An öffentlichen Plätzen sind merkwürdig: der Schloßplatz; der Marktplatz, mit einer steinernen Pyramide, unter welcher die Ueberreste des Er-



MARKTPLATZ IN KARLSRUHE.

bauers der Stadt ruhen, dem schönen Brunnen mit der Statue des jetzt verstorbenen Großherzogs Ludwig, und der Konstitutionssäule auf dem Rondel; der Spitalplatz; der Platz an der katholischen Kirche; der Ludwigsplatz. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das in altfranzösischem Style erbaute Residenzschloß; die in acht römischem Style aufgeführte protestantische Kirche; die in Form einer Rotunda erbaute katholische Kirche; die Garnisonskirche; die Synagoge; das Palais der Herren Markgrafen von Baden; Palais der Frau Markgräfin Auguste; das Hoftheater; das Museumsgebäude; das Ständehaus; die Militärschule; die Münzstätte; die Infanterie-Kaserne; das Zeughaus; die Stückgießerei; das neue Finanzgebäude; das polytechnische Institut u. c.; die vielen schönen Privatgebäude verbietet uns der Raum sie zu nennen. Ueberhaupt aber gehört Karlsruhe unter die schönsten und regelmäßig gebauten Städte; — Gärten (131 Morgen) zieren die Stadt und ihre Umgebungen, und zwar: der Schloßgarten, in welchem Hebels Denkmal; der Fasanengarten; der botanische Garten, einer der vorzüglichsten Deutschlands; der Erbprinzen Garten, mit herrlichen Gebäuden und einem Grabmale; der Garten der Frau Markgräfin Auguste; der Garten der Herren Markgrafen; der der Gräfin von Langenstein. Ueberhaupt findet man nicht leicht eine Stadt, in welcher so viele oft prachtvolle Gärten hinter den Wohnhäusern der Bürger und Privatpersonen vorhanden wären. — Sonstige Merkwürdigkeiten: die Hofbibliothek; das Münz- und Antiquitäten-Kabinet; das Naturalien-Kabinet; das physikalische Kabinet; die Gallerie;



EVANGELISCHE KIRCHE IN KARLSRUHE.

die Modellkammern etc. — Zu den öffentlichen und Wohlthätigkeits-Instituten gehören: das bürgerliche Hospital; das Militair-Hospital; das Kranken-Dienstboten-Institut, das Judenspital; die Karl Friedrich-, Leopold- und Sophienstiftung. Zu den Volks- und allgemeinen wissenschaftlichen Bildungsanstalten: die allgemeine Knabenschule; die allgemeine Mädchenschule; die Garnisonschule; die Sonntagschulen; das Lyceum; die polytechnische Schule; das evangelische Schullehrer-Seminar. Zu den Kunstbildungsanstalten gehören: die öffentliche allgemeine Zeichenschule; die landschaftliche Zeichenschule; die höhere Zeichnen-, Maler- und Kupferstecherschule; das architektonische Bureau des Oberbaurath Hübisch; die Theaterschule; die Musikscheule; die Reitschule.

Karlsruhe ist der Sitz der sämtlichen höchsten und Central-Staatsbehörden. Die vorzüglichsten Nahrungsquellen der Einwohner sind: Handwerke, städtische Gewerbe, einige Fabriken und Manufakturen, Handel, der Hof, die Staatsbehörden und das Militair. Eine Wasserleitung von Durlach bis Karlsruhe, mittelst eiserner Röhren unter der Erde bewerkstelligt, gibt der Stadt ein gutes Wasser. Zur Unterhaltung dienen verschiedene Gesellschaften: das Museum, die Lesegesellschaft, die Eintracht, der Bürgerverein; der Cäcilienverein und die Harmonie; sonstige Vergnügungspfläze sind, außer mehren Kaffeehäusern und Gärten in dem Bezirke der Stadt: besonders die englische Anlage vor dem Ettlinger Thor, das Promenadehaus, die trefflichen Spaziergänge nach Durlach, Ruppurr, Beiertheim, Mühlburg, in den Hardwald.

Nicht fern von Karlsruhe liegt Gottsau, früher Kloster nachher Kammergut, jetzt Artillerie- und Kavallerie-Kaserne.

8) Landamt Karlsruhe.

(Sitz der Amtsbehörde in Karlsruhe.)

1) Beiërthelm, D. 592 E., mit schönem Badhaus und Garten. 2) Blankenloch, Pfd. mit Schloß Stutensee 1.257 E. 3) Büchig, D. 185 E. 4) Bulach, Pfd. mit dem Jagdschloß Scheibenhart 700 E. 5) Darlanden, Pfd. 1.280 E. 6) Eggenstein, Pfd. 1.179 E. 7) Friedrichsthal, Mfl. 847 E. 8) Graben, Mfl. 1.443 E. mit Poststation. 9) Grünwinkel, D. 336 E. mit einer Bleizuckerfabrik. 10) Hagsfelden, Pfd. 673 E. 11) Hochstetten, Pfd. 443 E. 12) Knielingen, Pfd. 1.392 E. 13) Leopoldshafen, (Schröck) D. 592 E., gut eingerichteter Reinhoafen, eine stark benutzte Reinüberfahrt und mehrere Expeditions-handlungen. 14) Liedolsheim, Pfd. 1.521 E. 15) Linfenheim, Pfd. 1.096 E. 16) Mühlburg, Stadt 1.177 E., hat bedeutende Webereien, besonders Leinendamast. 17) Rintheim, D. 529 E. 18) Rüppurr, Pfd. 1.111 E. 19) Rusheim, Pfd. 912 E. 20) Spöck, Pfd. 949 E. 21) Staffort, D. 660 E. 22) Teutschneureuth, Pfd. 1.014 Einw. 23) Welschneureuth, Pfd. 599 E.



DURLACH.

9) Oberamt Durlach.

1) Durlach, Amtsstadt am Fuße des Thurnberges, in einer fruchtbaren Ebene an der Pfingz (49° n. Br., 26° 9' östl. L.) mit 3 H. 4.886 E., mit Schl. Karlsburg, einem hübschen Schloßgarten, in welchem einige römische Denkmale aufgestellt sind; hat eine Fayence-, Taback- und Siegellackfabrik. Vor der Erbauung von Karlsruhe war Durlach Hauptort der Markgrafschaft Baden-Durlach, welche 11½ □ Meilen und 81.180 E. zählte, und lange Zeit Residenz der Markgrafen. Hier ist der Geburtsort des berühmten Geschichtschreibers Ernst Ludwig Posselt, des Mechanikers Ritter von Reichenbach und des berühmten Kupferstechers Haldenwang. 2) Au, D. 506 E. 3) Auerbach, D. 464 E. 4) Bergshausen, Pfd. 965 E. 5) Grözingen, Pfd. 1.816 E. mit Krapp und Weinbau. Hier ist das Erdball. Baden v. Heunisch. I.

ehemalige Schloß Augustenburg, jetzt eine Knopffabrik. 6) Grünwettersbach, Pfd. 975 E. 7) Hohenwettersbach, D. mit 2 H. 628 E. 8) Jöhlingen, Pfd. 2.229 E. 9) Kleinsleinbach, D. 433 E. 10) Königsbach, Pfd. mit 1 H. 1.750 E. 11) Langensteinbach, Pfd. 1.011 E. 12) Palmbach, Pfd. 289 E. 13) Singen, Pfd. 571 E. 14) Söllingen, Pfd. 1.087 E. 15) Spielberg, D. 571 Einwohner. 16) Stupferich, Pfd. 817 E. 17) Untermutschelbach, D. 308 E. 18) Weingarten, Pfd. 3.072 E., mit Wein-, Obst-, Acker- und Krappbau, ehemals war hier ein Mallgericht. 19) Wilferdingen, Pfd. 802 E. mit Posthaltere. 20) Wöschbach, Pfd. 732 E. 21) Wolfahrtsweyer, D. 372 Einwohner.

10) Bezirksamt Eppingen.

1) Eppingen, Amtstadt mit Posthaltere an der Elsenz (49° 8' nördl. Br. 26° 36' östl. L.) 2.904 Einwohner, die von der Landwirthschaft und Gewerben leben. 2) Adelsbhofen, Pfd. mit 1 H. 586 E. 3) Berwangen, Pfd. 1.228 E. 4) Elsenz, D. 990 E. 5) Gemmingen, Pfd. 1.228 E. 6) Hilsbach, St. mit 1 H. 1.276 E. 7) Ittlingen, Pfd. 1.228 E. 8) Landsbhausen, Pfd. 767 E. 9) Mühlbach, Pfd. 592 E. 10) Richen, Pfd. 792 E. 11) Rohrbach am Giehhübel, Pfd. 887 Einn. 12) Schluchtern, Pfd. 889 E., liegt im Württembergischen und lebt besonders von Weinbau. 13) Stebbach, Pfd. mit 1 H. 809 E. 14) Sulzfeld, Pfd. mit 1 Schl. und 1 H. 1.757 E. 15) Tiefenbach, Pfd. mit Eichelberg, D. und 1 H. 1.101 E.



ETTLINGEN

11) Bezirksamt Ettlungen.

1) Ettlungen, Amtstadt an der Alb, mit Posthaltere, (48° 57' nördl. Br., 26° 5' östl. L.) 3.315 Einwohner, die von Feld- und Weinbau, Gewerben, Viehzucht und Fabriken leben, mit einem Schloß, einer Pulverfabrik, Baumwollenspinnerei und 2 bedeutenden Papiermühlen; der Ort hat römische Denkmäler aufzuweisen, namentlich einen Neptun und Spuren eines römischen Bades zwischen Ettlungen und Wolfahrtsweyer. In der Nähe befindet sich das schöne Gut Batthalden und die Hesse. 2) Bruchhausen, D. 331 E. 3) Burbach, Pfd. mit 1 H. 450 E. 4) Busenbach,

Pfd. 611 €. 5) Ettlingenweiler, Pfd. 420 €. 6) Ehenroth, D. 202 Einwohner.
 7) Forchheim, D. 660 €. 8) Malsch, Pfd. mit Neumalsch 2.317 €, hier ist
 vorzügliche Pfeifererde. 9) Mörsch, Pfd. mit 1 H. 1048 €. 10) Neuburgweiler,
 D. 248 €. 11) Oberweiler, Pfd. 263 €. 12) Pfaffenroth, D. mit 1 H. 686 €.



FRÜHERE ANSICHT DES KLOSTERS FRAUENALB.

13) Reichenbach, D. 558 €. 14) Schillberg, D., mit dem ehemaligen Kloster
 Frauenalb, das ein Gebiet von $1\frac{1}{2}$ □ Meilen und 5.652 Einw. hatte, und 3 H.
 394 €. 14) Schluttenbach, D. 156 €. 16) Schöllbronn, Pfd. mit 1 H. 599 €. 17)
 Speffart, Pfd. 444 €. 18) Sulzbach, D. 276 €. 19) Völkersbach, Pfd.
 mit 1 Mühle 689 Einwohner.

12) Bezirksamt Gengenbach.

1) Gengenbach, (48° 24' nördl. Br., 25° 41' östl. L.) ehemalige freie Reichsstadt,
 jetzige Amtsstadt 1.013 €, mit 3 Vorstädten und 1 H. 2.148 €, die Gewerbe und
 Landwirtschaft treiben, hat mehre sehenswerthe Gebäude, worunter das Rathhaus
 und die Klostergebäude des 1803 aufgehobenen Reichsstifts Gengenbach. Es wurden
 hier die Spuren einer Römerfestung entdeckt. Das Gebiet der Stadt umfasste $1\frac{1}{2}$ □
 Meilen und 4.500 Einwohner, in neuerer Zeit wurden die drei Reichsstädte Offen-
 burg, Gengenbach, Zell und das Reichsthal Harmersbach mit ihren Gebieten zur
 Grafschaft erhoben, die den Namen Gengenbach führt und $4\frac{1}{2}$ □ Meilen und über
 14.000 €. begreift. Gengenbach ist der Geburtsort der berühmten österreichischen
 Generale v. Bender und v. Mayer. 2) Berghaupten, Pfd. mit 1 Z. 979 €. 3) Berners-
 bach, D. 172 €. mit 3 W. und 6 H. 817 €. 4) Bieberach, Pfd. 919 €, mit 6 Z. 1.153 €. 5)
 Entersbach, (Unter-) D. 290 €, mit 13 H. 620 Einw. 6) Nordrach, Pfd.
 1.019 €, mit 13 W. und H. 1.693 €. 7) Oberharmersbach, Pfd. 259 €. mit
 22 W., Z. und H. 2.121 €. 8) Ohlsbach, D. 511 €, mit 3 W. 872 Einwohner.
 9) Reichenbach, D. 269 €, mit 6 H. 1.014 €. 10) Schwaibach, D. 139 Einw.
 mit 3 W. und 2 H. 462 €. 11) Unterharmersbach, besteht aus mehren kleinen
 Dörfern, Weibern, Höfen, und zählt 1.775 €. 12) Zell am Harmersbach, Stadt

461 E., mit der Vorstadt und 2 Z. 1.167 E., mit einer Wallfahrtskapelle und einer Steingutfabrik, war ehemals eine Reichsstadt, mit einem Gebiet von $1\frac{1}{2}$ □ Meile und 400 E.; nicht fern von Zell ist das sogenannte Kleebad.



GERNSBACH.

13) Bezirksamt Gernsbach.

1) Gernsbach, eine seit 1772 unter dem Namen Genrespach bekannte Stadt im Murgthale und ehemaliger Hauptort der $4\frac{1}{2}$ □ Meilen großen und 11.000 Einw.



ANSICHT GEGEN DAS SCHLOSS EBERSTEIN.

jählenden Grafschaft Eberstein, hat 2.130 Einwohner, die sich vom Ackerbau, Obstpflanzung, Handwerksbetrieb und Handel, vorzüglich Holzhandel, ernähren, welcher letzterer von der sogenannten Schifferschaft getrieben wird. Diese Handelscompagnie besitzt beträchtliche eigene Waldungen, 9 Sägmühlen, auf denen jährlich über 360.000 Stück Bretter gesägt werden. Hier ist der Sitz der Amtsbehörde. Nicht fern von hier ist das freundliche Schloß Eberstein, das eine herrliche Aussicht gewährt.

2) Au, D. 219 E. 3) Bermersbach, D. 509 E. 4) Forbach, (mit den Waldcolonien) Pfd. 1.335 E. 5) Freiolsheim, D. 342 E., mit dem Jagdschloß Mittelberg und der Wallfahrt Moosbronn 484 Einw. 6) Gausbach, D. 443 Einwohner. 7) Hilbertsau, D. 330 E. 8) Hördten, D. 817 E. 9) Langenbrand, D. 350 E. 10) Lautenbach, D. 385 E. 11) Michelbach, Pfd. 925 E. 12) Obertsroth, D. 502 E. 13) Ottenau, Pfd. 1.144 E. 14) Reichenthal, D. 567 E. mit Kaltenbronn und den Waldcolonien. 15) Scheuern, D. 356 Einw. 16) Selbach, Pfd.



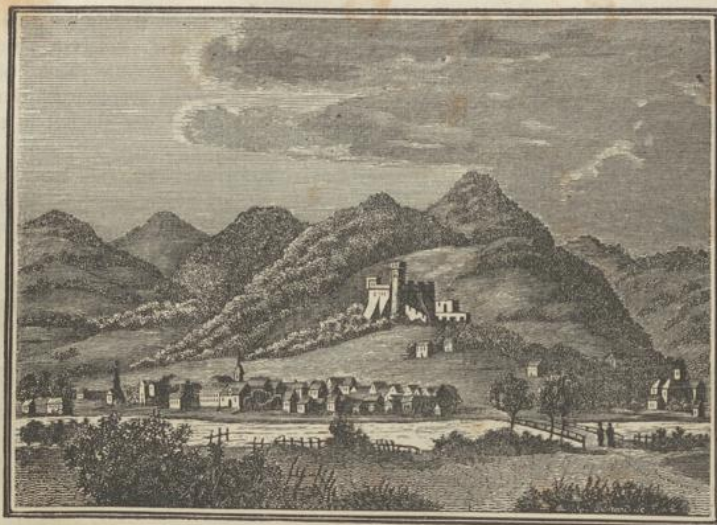
WEISSENBACH.

465 E. 17) Staufenberg, D. 769 E. 18) Sulzbach, D. 706 E. 19) Weissenbach, Pfd. 678 Einwohner.

14) Bezirksamt Haslach.

1) Haslach, (48° 17' nördl. Br., 25° 45' östl. L.) Amtsstadt mit Postexpedition 1.677 Einwohner, vortreffliches Obst und schöner Hanf sind Haupterzeugnisse, und wird Handel mit Hornvieh und Getraide getrieben. In der Nähe sind 2 Hammerwerke und Silbergruben.

2) Vollenbach, D. 351 E. 3) Fischerbach, D. 359 E., mit mehren Weilern und Zinken 949 E. 4) Hausach, Stadt mit Posthalterei, 740 Einw., mit mehren Höfen 1.053 E. 5) Hofstetten, D. 263 E., mit den übrigen zur Gemeinde gehörigen Weilern und Zinken 904 E. 6) Mühlenbach, Pfd. 330 E., mit den dazu gehörigen Weilern u. 1.763 E. 7) Schnelllingen, D. 276 E. 8) Steinach, Pfd. 958 E.,



HAUSACH.

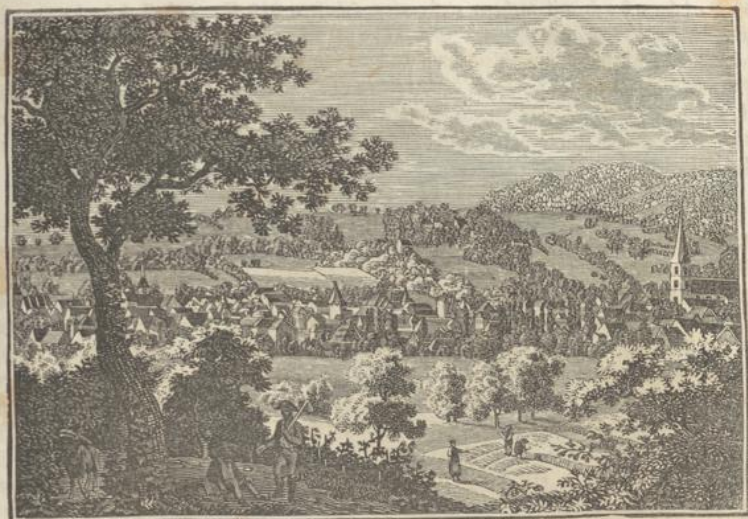
mit Weisern, Zinken und Höfen 1.507 E. 9) Sulzbach, Df. 59 E., mit 1 Z. und 1 Hf. 135 E. 10) Welschensteinach, Pfd. 510 mit 2 Z. 1.010 Einwohner.

15) Bezirksamt Kork.

1) Kork (48° 34' nördl. Br., 25° 34' östl. L.) Mfl. 1.082 E. Der Ort hat eine fruchtbare Gemarkung, gute Bienenzucht und besitzt einen Kupferhammer. 2) Auenheim, Pfd. 814 E. 3) Eckartsweier, Pfd. 544 E. 4) Hesselhurst, Pfd. 526 E. 5) Hohnhurst, D. 194 E. 6) Kehl, Pfd. 1.234 E. mit dem Dorf Sundheim 1.782 E. 7) Kehl, Stadt 954 E., ehemalige Festung am Rhein, Straßburg gegenüber, mit einem Postamt. Die Festung wurde im 17. Jahrhundert von den Franzosen angelegt, und im Rißwiker Frieden an das deutsche Reich abgetreten, aber 1702 schon wieder von denselben eingenommen. Im Rastatter und Badner Frieden erhielt sie das deutsche Reich wieder; im J. 1734 wurde sie von den Franzosen mit Sturm genommen und in neuerer Zeit endlich ganz geschleift. Die hier nach jedem Frieden sich wieder einfindenden Handelsleute treiben starke Expedition. Eine Schiffsbrücke führt hier über den Rhein. 8) Legelshurst mit Balzhurst, Pfd. 1.452 E. 9) Neumühl, D. 564 E. 10) Odelschhofen, D. 378 E. 11) Querbach, D. 139 E. 12) Sand, Pfd. 721 E. 13) Willstett, Mfl. 1.412 E.

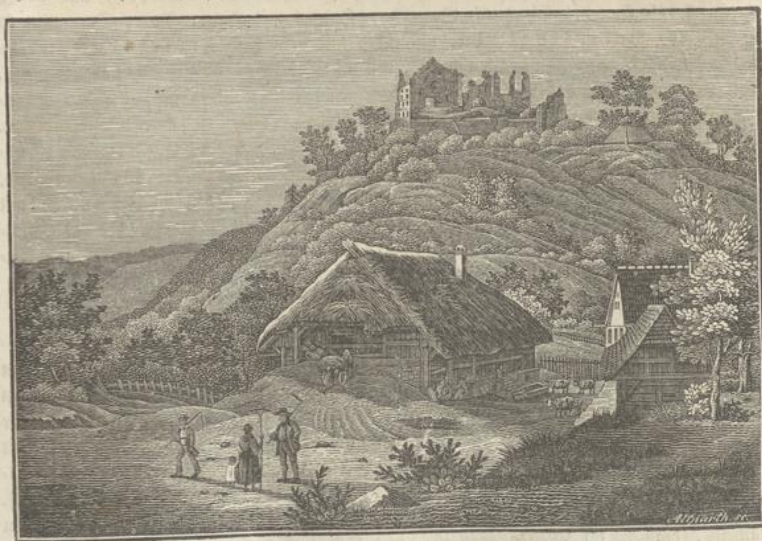
16) Oberamt Lahr.

1) Lahr (48° 20' nördl. Br., 25° 32' östl. L.) Amtssitz, bedeutende Handelsstadt mit Burgheim, D. 5.969 E., die sich von Fabriken, Manufakturen und Handel nähren. Leinen- und Baumwollenmanufaktur und Tabacksfabrikation ist der ausgebreitetste Fabrikationszweig. Es befinden sich hier 5 Tabacks-, 3 Eickorien-, 3 Essig-, 1 Leinen-, 1 Cartonage-, 1 Seidenbau-, 1 Tabacksdosen-, 1 Weisshrot-, 1 Spielkartenfabrik, 1 Baumwollenweberei, 1 Fabrik von hänsenen wasserdichten Schläuchen und 6 Weinhandlungen. Lahr kam im J. 1803 mit seinem 1 □ Meile, 9.840 E. umfassenden Gebiet an Baden. 2) Allmansweier, Pfd. 662 E. 3) Dinglingen, Pfd. mit 1 Hf. 1.019 E. 4) Dundenheim, Df. 811 E. 5) Frie-



LAHR.

senheim, Pfd. 1.917 €. 6) Heiligenzell, D. 543 €. 7) Hugsweier, Pfd. 780 €. 8) Jachenheim, Pfd. mit 1 Hf. 1.227 €. 9) Ruhbach, D. 363 €. 10) Kürzel, Pfd. 938 €. 11) Langenwinkel, Df. 226 €. 12) Meißengangen, Pfd. 900 €. mit Reingoldwäschchen, die alte Burg und das Stift sind eingegangen. 13) Mietersheim, D. 429 €. 14) Nonnenweier, Pfd. 707 €. 15) Ottenheim, Pfd. 1.316 €. 16) Prinzbach, Pfd. mit 1 W. 510 €.



SCHLOSS HOHENGEROLDSECK.

19) Reichenbach mit mehren zerstreuten Häusern 912 E. 18) Schönberg, D. mit Schl. Geroldsbeck, 393 E. 19) Schuttern, Pfd. 840 E., früher ein Benedictiner Reichsstift, jetzt eine Baumwollenmanufaktur, 1803 säcularisirt. 20) Schutterthal, Pfd. mit 9 Hf. 1.045 E. 21) Schutterzell, D. 473 E. 22) Seelbach, Mfl. mit Steinbach, D. zerstreuten Häusern und 1 Hf. 1.330 E. 23) Sulz, Pfd. mit zerstreuten Häusern 1.077 E. 24) Wittelsbach, D. 200 E. 25) Wittenweier, Pfd. 493 E.

17) Bezirksamt Oberkirch.

1) Oberkirch (48° 32' nördl. Br. und 25° 47' östl. L.) Amtsstadt, seit 1225 bekannt, Hauptort der Herrschaft Oberkirch ($6\frac{1}{2}$ □ Meilen und 26.400 E.) an der reisenden Rench, mit 1.524 E., die starken Obstbau, Handwerke und Holzhandel treiben, dabei sind die Ruinen Schaumburg, Fürsteneck und Allenburg. Hier ist eine Papierfabrik und stark besuchter Wochenmarkt. 2) Butschbach, D. mit 1 Hf. 131 E. 3) Diebersbach, D. mit zerstreuten Häusern 121 E. 4) Döttelbach, D. 454 E. mit 5 Zfn. und dem Bad Griesbach, dessen Sauerwasser stark getrunken und ausgeführt wird. 5) Erlach, Df. 602 E. 6) Fernach, D. 234 E. 7) Gaisbach, D. mit 3 H. 431 E. 8) Giedensbach, Df. mit 14 H. und 3fn. 153 E. 9) Haslach, D. 419 E. 10) Herzthal, D. mit 4 Zfn. und Hfn. 167 E. 11) Hesselbach, D. 419 E. 12) Isbach, mit 9 Zfn. und Hfn. 530 E. 13) Laudenbach, Pfd. mit Bad Sulzbach und 8 H. und 3. 745 E. 14) Leyerbach, D. mit der ehemaligen Abtei Allerheiligen, einem ehemaligen Prämonstratenserkloster in einer rauhen, von allen Seiten mit Bergen umgebenen Gegend, 13 H. und 3. 357 E. 15) Löcherberg, D. mit 3 Z. 222 E. 16) Maisach, D. mit Bad Antogast, einem Sauerbrunnen und 8 H. und 3. 414 E. 17) Maisenbühl, D. mit 4 H. 182 E. 18) Mössbach, D. 903 E. 19) Nußbach, Pfd. 639 E. 20) Oberdorf, D. 170 E. 21) Dedtsbach, D. mit 5 Z. 566 E. 22) Oppenau, Stadt, in einem engen und rauhen Thale am Fuße des Kniebis, über den die Hauptstraße in das Königreich Württemberg führt; mit Bad Nordwasser und 11 Z. und H. 2.008 E., die sich durch Gewerbe, Handel mit Harz, Pech, Terpentin u. nähren. 23) Petersthal, Pfd. und Bad mit dem Bad Freiersbach, 17 H. und 3. 1.398 E. 24) Ramsbach, D. mit 14 Z. und H. 327 E. 25) Renchen, Stdt. 2.349 E., die besonders von Handwerkern, Handel mit Hanf, der hier besonders gut gebaut wird und Landwirtschaft leben. Hier ist eine Postexpedition. 26) Ringelbach, D. 243 E. 27) Sendelsbach, W. 96 E. 28) Stadelhofen, D. 699 E. 29) Thiergarten, D. mit 3 Z. 448 E. 30) Ulm, Pfd. mit 5 Z. 1.388 E. 31) Unternesselried, D. 195 E. 32) Wälden, D. mit 1 Z. 193 E. 33) Wilde-Rench-Thal-Gemeinde mit 3 Z. 279 E. 34) Winterbach, Df. mit 4 Z. 301 E. 35) Wolfgang, D. mit 1 H. 228 E. 36) Zurfenhausen, D. mit 2 H. 587 E.

18) Oberamt Offenburg.

1) Offenburg (48° 28' nördl. Br., 25° 36' östl. L.) Amtssitz, ehemals freie Reichsstadt mit 2 H. 3.522 E. an der Kinzig, in einer romantisch-schönen, gesegneten, an Wein und Getraide reichen Gegend. Hier blühen Handel und Gewerbe und ist ein Postamt, Gymnasium und ein weibliches Erziehungsinstitut. Die erste Kunde dieser Stadt findet man im Jahr 926, wo sie Kinzidorf hieß. 2) Altenheim, Pfd. mit 1 H. 1.565 E. 3) Appenweier, Pfd. 1.325 E. mit einer Posthalterei. 4) Bohltsbach, Pfd. 765 E. 5) Bühl, Pfd. 282 E. 6) Diersburg, Pfd. 1.128 E. 7) Durbach, Pfd. mit der Ruine Staufenberg in der Herrschaft gleichen Namens, die $\frac{1}{5}$ □ Meilen groß ist, mit 1 Z. und 2 H. 2.554 E., welche besonders Wein- und Obstbau treiben. Der hiesige Klingelberger-Wein ist berühmt; auch



OFFENBURG.

wird hier viel Kirschwasser gemacht und abgesetzt. 8) Ebersweier, Pfd. 570 E. 9) Elgersweier, Pfd. 614 E. 10) Fesenbach, D. mit Albersbach, D. 550 E. 11) Griesheim, Pfd. 542 E. 12) Hofweier, Pfd. 1.116 E. 13) Marlen, Pfd. mit Goldscheuer, D. und Rittersburg, D. 1.746 E. 14) Müllen, Pfd. 141 E. 15) Niederschopfheim, Pfd. 1.330 E. mit starkem



ORTENBERG.

Weinbau und Steinkohlengruben. 16) Ortenberg, Pfd. mit 2 W. 1 H. 1.355 E., die vorzüglichen Weinbau haben, mit der Bergruine Ortenberg in der Landvogtei Ortenau, welche $3\frac{1}{4}$ □ Meilen und 26.280 E. umfaßt. 17) Rammeröweier, D. 878 E. 18) Schutterwald, Pfd. mit 2 W. 1 H. 1.733 E. 19) Urloffen, Pfd. mit Zimmern, D. und 1 H. 2.178 E. 20) Wolteröweier, Pfd. 400 E. 21) Weier, Pfd. 380 E. 22) Windschlag, Pfd. 848 E. 23) Zell, Pfd. mit Weierbach, D., Riedle, D., Weingarten, Pfarrei, und 2 H. 1.477 E. 24) Zunsöweier, Pfd. mit 1 H. und 1 Kohlenbergwerk, 1.393 E.



PFORZHEIM.

19) Oberamt Pforzheim.

1) Pforzheim (48° 54' nördl. Br., 26° 22' östl. L.) Amtssitz, uralte den Römern wahrscheinlich unter dem Namen Porta bekannte Stadt, mit Posthalterei, wichtigster Fabrikort Badens an der schiffbaren Enz, mit der sich hier die Ragold und Würm vereinen, mit 4 H. 6.312 E., hat ein Schloß, Arbeits-, Siechen- und Irrenhaus, Tuch-, Wollenzug-, Leder-, Strumpf-, Bijouterie- und chemische Fabriken, ein Kupfer- und Eisenhammerwerk, viele Rothgerbereien und eine große Leinwandbleiche. Am bedeutendsten ist der Holzhandel und der Verkehr mit Oel, auch ist der Wein-, Getraide- und Viehhandel nicht unbeträchtlich. Hier befindet sich ein Pädagogium, eine Posthalterei und mehre wohlthätige Anstalten; auch hat Pforzheim ein Bad, das s. g. Schlackenbad; war in frühester Zeit Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach, auch enthält die merkwürdige Schloßkirche noch die Gruft des großherzoglichen Hauses, welchem Regentenhaus die Bewohner dieser Stadt eine besondere Anhänglichkeit geweiht haben. Den größten Beweis bekrundeten unter ihrem Bürgermeister Deimling 400 Bürger von hier, im J. 1622 ihrem tapfern Markgrafen Georg Friedrich, der nach der Schlacht bei Wimpfen nur ihrer Standhaftigkeit und ihrem Tode seine Rettung verdankte. Der jetzt regierende Großherzog hat diesen Helden in der Begräbniskirche ein sinniges Denkmal setzen lassen. Hier ist der Ge-



DENKMALE DER PFORZHEIMER KIRCHE.

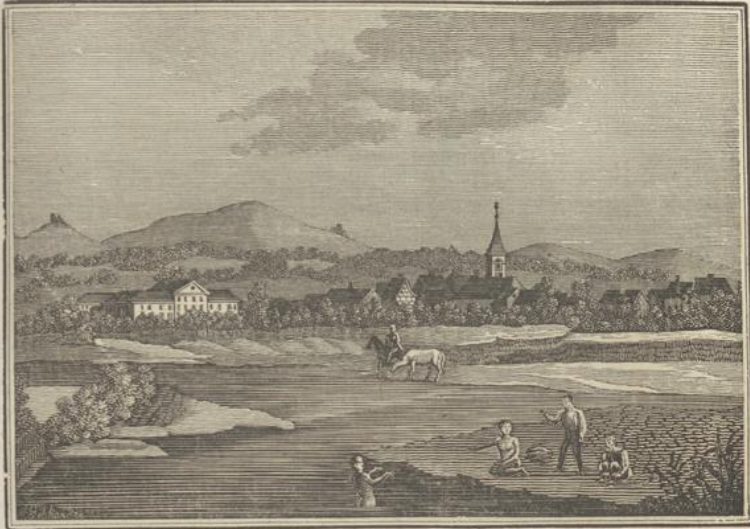
burtsort von Reichlin, der sich nebst Schwebel, Hedio und Melanchthon
 in der berühmten lateinischen Schule daselbst bildete. Eine Buchdruckerei war daselbst
 schon im Anfang des 16. Jahrhunderts, von einem Badener, Anselm, errichtet.
 2) Bauschlott, Pfd. 804 E. mit Marmorbrüchen, einem Schloß und schönem
 Garten. 3) Billfingen, D. 612 E. 4) Brözgingen, Pfd. 1.345 E. mit einer
 Trippelgrube. Hier wurde ein römischer Grabstein nebst andern Inschriften entdeckt.
 5) Büchenbronn, D. 693 E. 6) Dietenhausen, D. 155 E. 7) Diet-
 lingen, Pfd. 1.289 E. mit gutem Weinwachs und Marmorbrüchen. 8) Dillstein,
 D. mit Weifenstein, D. 678 E. 9) Dürren, Pfd. mit 1 H. 898 E. 10) Ei-
 singen, Pfd. 704 E. 11) Ellmendingen, Pfd. 927 E. mit besonders gutem
 Weinwachs. 12) Ersingen, Pfd. mit 1 H. 1.160 E. 13) Eutingen, Pfd.
 853 E. 14) Hamberg, D. 444 E. 15) Hohenwarth, D. 320 E. 16) Hu-
 chenfeld, Pfd. 379 E. 17) Ispringen, Pfd. 827 E. 18) Ittersbach,
 Pfd. mit 1 H. 764 E. 19) Kieselbronn, Pfd. 897 E. 20) Langeneßz,
 Pfd. mit 4 H. 541 E. 21) Lehnigen, D. 324 E. 22) Mühlhausen, Pfd.
 507 E. 23) Neuhausen, Pfd. mit 1 H. 762 E. 24) Niefern, Pfd. mit 1 H.
 1.167 E. 25) Nöttingen, Pfd. mit 1 W. 725 E. 26) Obermutschelbach,
 D. 297 E. 27) Deschelbronn, Pfd. mit 1 H. 1.010 E. 28) Schöllbronn,
 Pfd. 370 E. 29) Strinegg, D. 339 E. 30) Tiefenbronn, Pfd. 837 E.
 Geburtsort des Physiologen Dr. Gall. 31) Weiler, Pfd. 513 E. 32) Würm,
 D. 556 E.



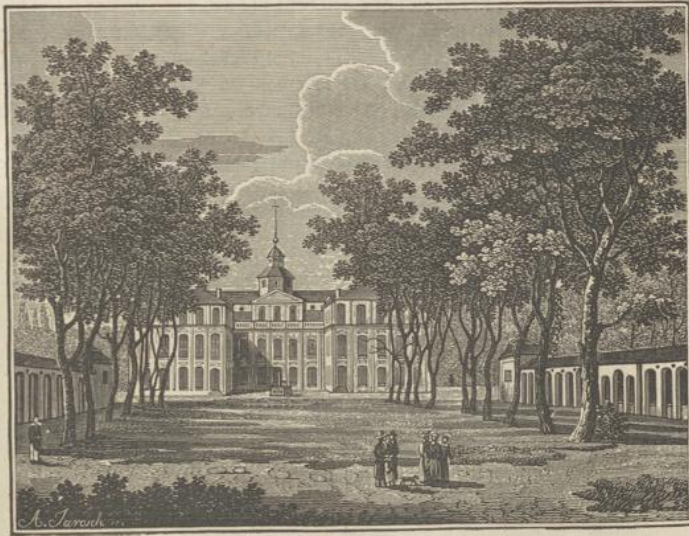
RASTATT.

20) Oberamt Rastatt.

1) Rastatt (48° 51' nördl. Br., 25° 52' östl. L.) Sitz der Regierungsbehörde des Hofgerichts und des Amtes, alte Stadt an der Murg mit der Vorstadt *Reinau* 5.634 E., hat ein Postamt und schönes Schloß, in welchem die Trophäen des Markgrafen Ludwig Wilhelm, welche im Türkenkrieg erobert wurden, aufbewahrt werden. Hier wurde 1714 ein Friede geschlossen und 1797 und 1798 ein Kongreß gehalten, der mit der Ermordung der französischen Gesandten endigte. Rastatt hat 1 Tabacksdosen- und Eichenfabrik, 1 Spinnanstalt und 1 Buchdruckerei, auch ist hier ein Lyceum. Hauptnahrungsquellen sind Acker- und Gartenbau, Viehzucht, Handwerke, Fabriken und Handel, besonders Expeditionshandel. 2) Au am Rein, Pfd. 1.012 E. 3) Bietigheim, Pfd. 1.267 E. 4) Bischweier, D. 597 E. 5) Durmersheim, Pfd. mit der Wallfahrt Bickesheim 1519 E. 6) Elchesheim, Pfd. 600 E. 7) Gaggenau, D. mit 1 H. 1.074 E., hat bedeutende Eisenhammerwerke und eine vorzügliche Glashütte. Der durch seine Industrie und Gewerbskunde verdiente Rindenschwender, welchen Karl Friedrich durch ein Denkmal verewigte, lebte und wirkte hier von Jugend auf. 8) Hügelsheim, Pfd. 645 E. 9) Iffezheim, Pfd. 1.185 E., schon den Römern unter dem Namen Bibium bekannt. 10) Illingen, D. 473 E. 11) Kuppenheim, Stadt 1.628 E., war ehemals eine Festung und Sitz eines Landkapitels, treibt Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe und Holzhandel. Nicht weit davon ist das von der Gemahlin des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, Sibilla Augusta im J. 1725 in italienischem Geschmack erbaute schöne Lustschloß Favorite. 12) Muggensturm, Pfd. 1.443 E. 13) Niederbühl, Pfd. 851 E. 14) Oberndorf, D. 320 E. 15) Oberweier, Pfd. 739 E. 16) Detigheim, Pfd. 1.613 E. 17) Ottersdorf, Pfd. 564 E. 18) Plittersdorf, D. 813 E., vom Rein halb zerstört. Hier ging 1793 Fürst von Waldeck mit einem östreichischen Heere über den Rein. 19) Rauenthal, D. 311 E. 20) Rothenfels, Pfd. mit 1 Z.,



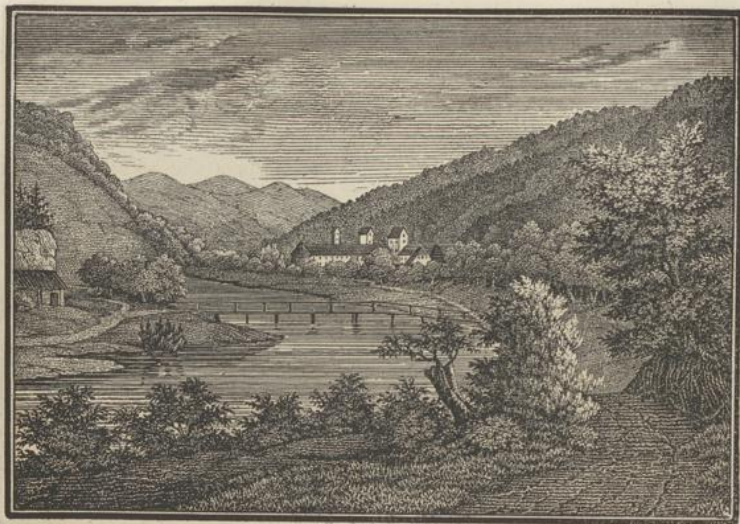
KUPPENHEIM.



FAVORITE.

1 H. und 1 Eß. 1.415 E. 21) Söllingen, Pfd. 426 E. 22) Steinmauern, Pfd. 1.355 E., Sammelplatz der Bord- und Holländerflöße, welche die Nurg herabkommen und hier zu Reinfloßen zusammengesetzt werden. 23) Stollhofen, Pfd. 878 E., hat eine Posthalterei. Die Stollhofer Linien sind bekannt. 24) Waldprechtsweier, D. 606 E. 25) Wintersdorf, Pfd. 638 E. 26) Würmersheim, 286 E.

... des Gef
... hat
... Ludwig
... wurde
... der
... und
... Haupt-
... und
... Hei-
... 690 E.
... eine
... den-
... hier
... 88 E.,
... Kup-
... wirtsch.,
... von
... agaria
... u-
... 13.



WOLFACH.

21) Bezirksamt Wolfach.

1) Wolfach (48° 18' nördl. Br., 25° 53' östl. L.) Amtstadt im Kinzigthal, 1.500 E., die sich von Feld- und Bergbau, Holzhandel und der Viehzucht nähren. Es stehen hier 12 Gruben im Bau, die silberhaltigen Bleiglanz, gediegen Silber, Silberkobalt, wismuthiges Silbererz, Spiesglangsilber, Graugültigerze, Kupferkiese und Spieskobalt liefern. 2) Bergzell, D. 442 E. 3) Embach, D. mit 6 Z. 662 E. 4) Kaltbrunn, zerstreute Häuser mit der Pfarrei Wittichen, einem



RIPPOLD SAU.

einigen Hof
güter und 4 P
in Pfarrei St
und auf je
des Hof um
mit 9 un
10 E. 9) E
10 E.

(Eig. de
Der Un
Bairn, ge
D. an Bai
bairn sch
und zwisch
Der Kr

Namen
der
Kerker.

1) Mische
2) Bische
zu Ne
3) Bische
a. d. T.
4) Vorder
5) Loden
6) Überbo
7) Oberlad
8) Heideh
9) Krout
10) Ecken
11) Wonn
12) W
13) W
14) W
15) W
16) W
17) W
18) W
19) W
20) W
21) W
22) W
23) W
24) W
25) W
26) W
27) W
28) W
29) W
30) W
31) W
32) W
33) W
34) W
35) W
36) W
37) W
38) W
39) W
40) W
41) W
42) W
43) W
44) W
45) W
46) W
47) W
48) W
49) W
50) W
51) W
52) W
53) W
54) W
55) W
56) W
57) W
58) W
59) W
60) W
61) W
62) W
63) W
64) W
65) W
66) W
67) W
68) W
69) W
70) W
71) W
72) W
73) W
74) W
75) W
76) W
77) W
78) W
79) W
80) W
81) W
82) W
83) W
84) W
85) W
86) W
87) W
88) W
89) W
90) W
91) W
92) W
93) W
94) W
95) W
96) W
97) W
98) W
99) W
100) W

*) F
Familie
Jahre.
nachfol
nachfol

ehemaligen Kloster, wo ein Koboltsbergwerk und eine Smaltefabrik ist, 1 Z. zerstr. Häuser und 4 H. 539 E. 5) Kinzigthal, Stab und Pfarrei, zerstr. Häuser mit der Pfarrei St. Roman 1.989 E. 6) Oberwolfach, Stab und Pfarrei, bestehend aus zerstr. Häusern von 24 Orten 2.085 E. 7) Rippoldsau, Pfarrei mit dem Bad und Sauerbrunnen Rippoldsau, dessen Mineralwasser häufig verschickt wird und 9 andern aus zerstr. Häusern bestehenden Orten 716 E. 8) Knibis, D. 262 E. 9) Schappach, Pfd. mit 8 H. 1.516 E. 10) Schenkenszell, Pfd. 419 E.

IV. Der Unterreinkreis.

(Sitz der Kreisregierung, des Hof- und Oberhofgerichts: Mannheim).

Der Unterreinkreis grenzt gegen N. an das Großherzogthum Hessen und Baiern, gegen S. an den badischen Mittelreinkreis und Württemberg, gegen D. an Baiern und Württemberg, gegen W. an den Rhein, der ihn von Rheinbaiern scheidet. Die geogr. Lage ist zwischen dem 26° 2' und 27° 32' östl. L. und zwischen dem 49° 8' und 49° 45' nördl. Br.

Der Kreis ist in folgende Amtsbezirke eingetheilt:

Namen der Aemter.	Mische Gemarkung der Gemarkungen vom Hauptort — Straßen.	Höhenlage zwischen Fuß u. Fuß.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl 1833 *).				Seelenzahl auf 1 □ Meile.				
				Nach dem Geschlechtsverhältniß.			Nach Religionen.					
				Männl.	Weibl.	Summa.	Evang.		Kath.	Wen.	Jüd.	
1) Adelsheim . . .	3	4, 75	650—1.000	17	6.326	6.065	12.391	6.620	5.075	5	691	2.610
2) Bischofsheim am Neckar . . .	3	3, 00	600—900	16	6.749	6.716	13.465	8.922	3.813	117	613	4.448
3) Bischofsheim a. d. Tauber . . .	3	3, 50	630—1.100	19	8.197	9.260	17.957	593	16.137	—	691	4.987
4) Borberg . . .	4	3, 17	700—1.100	23	5.493	5.481	10.974	7.503	3.264	—	207	3.460
5) Buchen . . .	5	4, 75	1.000—1.300	28	6.545	7.300	13.845	669	12.702	26	448	2.914
6) Eberbach . . .	3	2, 25	550—800	19	4.603	4.645	9.248	5.609	3.504	—	135	4.110
7) Gerlachsheim . . .	3	2, 75	650—1.100	23	6.112	6.379	12.491	204	12.111	—	176	4.542
8) Heidelberg . . .	4	5, 25	470—800	21	16.052	17.001	33.053	21.212	11.196	75	570	6.295
9) Krautheim . . .	2	1, 58	700—1.100	11	2.786	2.808	5.594	22	5.472	—	100	3.477
10) Ladenburg . . .	4	2, 75	300—480	10	6.741	6.714	13.455	7.332	5.633	28	462	4.892
11) Mannheim . . .	—	0, 50	300—400	1	9.769	10.815	20.584	9.237	9.909	86	1.352	4.168
12) Mosbach . . .	4	6, 25	540—800	46	14.817	14.871	29.688	14.160	14.598	72	858	4.750
13) Neckargemünd . . .	4	2, 50	500—800	23	6.518	6.919	13.437	9.053	4.302	42	40	5.374
14) Philippsburg . . .	3	3, 75	320—400	11	5.791	5.674	11.465	66	11.384	—	15	3.057
15) Schwezingen . . .	2	4, 25	310—400	13	7.787	6.723	14.510	8.040	6.179	28	263	3.555
16) Sinsheim . . .	2	2, 75	600—800	17	8.235	8.669	16.904	11.905	3.813	289	897	6.146
17) Waldburn . . .	4	3, 25	900—1.300	23	6.128	6.357	12.483	402	11.937	—	108	3.840
18) Weinheim . . .	2	1, 50	430—600	11	6.869	7.104	13.973	8.975	4.616	—	382	9.315
19) Wertheim . . .	4	3, 75	520—1.100	29	7.850	8.448	16.298	8.593	7.499	2	204	4.346
20) Wisloch . . .	2	2, 25	440—300	17	7.934	8.173	16.107	5.885	9.191	77	954	7.114
Summa . . .		64, 50		378	151.302	156.120	307.422	135.002	162.407	847	9.166	4.765

* Die Zählung von 1834 (Dezember), ergab folgendes Resultat: 378 Gemeinden, 67.252 Familien, 103.482 Männl., 111.263 Weibl. über 14 Jahre, 50.436 männl., 50.082 weibl. Kinder unter 14 Jahren, im Ganzen 315.263 Einw. — Geboren wurden 6.523 Männl., 6.106 Weibl., darunter 1.722 uneheliche. — Gestorben sind 5.464 Männl., 5.350 Weibl. — Getraute Paare 2.751. (Im ganzen Lande uneheliche Kinder geboren 1833 = 6.618, 1834 = 7.560.)

Die Morgenzahl des Kreises umfaßt:

Hausgärten	2.431 Morgen
Gartenländereien	7.947 "
Ackerfeld	423.256 "
Wiesen	63.890 "
Weinberge	22.735 "
Waiden	2.555 "
Reutfeld	1.376 "
Kastanienwald	217 "
Wald	305.738 "
Dedes Land	6.150 "

Summa . . . 836.295 Morgen

Derselbe enthält Steuerkapitalien ohne die der landesherrlichen Berechnungen:

Grund- und Gefällsteuerkapital	120.448.340 fl.
Häusersteuerkapital	42.475.950 "
Gewerbsteuerkapital	41.115.500 "

Summa . . . 204.039.790 fl.

worunter Steuerkapital der Juden . . . 4.869.110 fl.

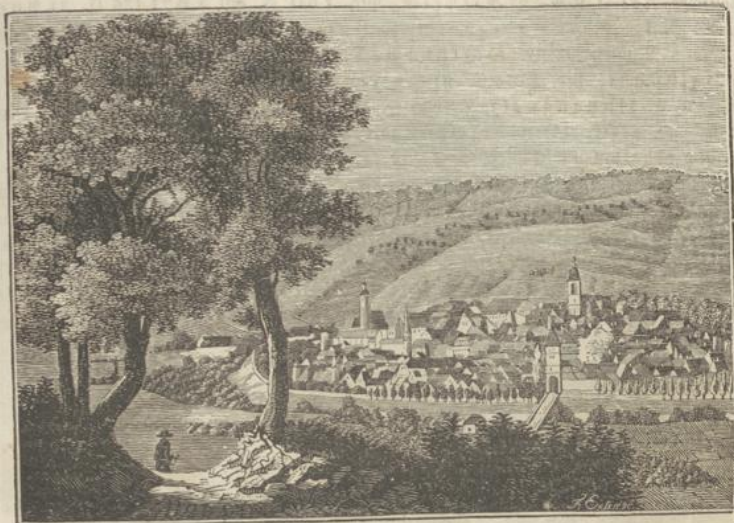
1) Bezirksamt Adelsheim.

1) Adelsheim, Stadt und Amtssitz, (49° 45' nördl. Br., 27° 4' östl. Länge) 1.222 E., mit 4 H. 1.520 Einw., welche Ackerbau, Viehzucht und Handwerke treiben. Das Städtchen ist alt und 1.298 erbaute Ritter Poppo von Dürn das alte Schloß Adelsheim.

2) Bofsheim, Pfd. 339 E. 3) Bronnacker, D. 169 E. 4) Eberstadt, Pfd. 615 E. 5) Hemsbach, D. 139 E. 6) Hüngheim, Pfd. 528 Einwohner. 7) Leibenstadt, Pfd. 558 E., mit 1 H. 754 E. 8) Merchingen, Pfd. mit 1 H. 947 E. 9) Osterburken, St. 1.161 Einw., die sich von der Landwirthschaft nähren, hier hat man einen römischen Altar, dem Jupiter geweiht, entdeckt. 10) Rosen- berg, Pfd. 889 E. 11) Ruchsen, Pfd. 310 E. 12) Schlierstadt, Pfd. 966 E. 13) Seckach, Pfd. 683 E. 14) Sennfeld, Pfd. 1.017 E., mit Volkshausen, D. 1.077 E. 15) Sindolsheim, Pfd. 695 E. 16) Widdern, St. 1.329 E. (Ganerbschaft und Condominat mit Württemberg), mit 2 Schloßern. 17) Zimmern, D. 328 Einwohner.

2) Bezirksamt Bischoffsheim (an der Tauber).

1) Bischoffsheim (49° 38' nördl. Br., 27° 19' östl. L.) Stadt 2.338 E., Amtssitz, Postverwaltung. Wein, Ackerbau und Gewerbe sind blühend. 2) Brehmen, D. 311 E. 3) Brunnthal, D. 213 E. 4) Dierstadt, D. 341 E. 5) Dittigheim, Pfd. 989 E. 6) Dittmar, Pfd. 683 E. 7) Eversheim, Pfd. 481 E. 8) Gerchsheim, Pfd. 818 E. 9) Gifsigheim, Pfd. mit 1 H. 1.015 E. 10) Großrinderfeld, Pfd. mit 1 H. 1.081 E. 11) Hochhausen, Pfd. 842 E. 12) Impfingen, Pfd. 574 E. 13) Königsheim, Mfl. 2.053 E. mit 1 H. 2.143 E., hat starken Weinbau. 14) Kilsheim, Stadt 2.139 Einw.



BISCHOFFSHEIM.

mit 1 H. 2.176 E., welche Landwirthschaft und Gewerbe treiben. 15) Schönfeld, Pfd. 440 E. 16) Ueffigheim, Pfd. 741 E. 17) Wenkheim, Pfd. 753 E. 18) Werbach, Pfd. 1.196 E. 19) Werbachhausen, Pfd. 322 E.

3) Bezirksamt Borberg.

1) Borberg (49° 31' nördl. Br., 27° 20' östl. L.) Stadt, Amtssitz, Posthalterei, hat ein Schloß und zählt 621 E. 1313 kam Borberg an den deutschen Orden, der es an Kurmainz verpfändete, 1332 aber wieder zurück erhielt. Nach mancherlei Schicksalen kam es an Kurpfalz, bis endlich in neuerer Zeit Baden die Oberhoheit darüber erhielt. 2) Angelsthürn, D. 282 E. 3) Berolsheim, D. 492 E. 4) Boppstadt, 577 E. 5) Dammbach, Pfd. 438 E. 6) Eypplingen, D. 245 E. 7) Hirschlanden, Pfd. 342 E. 8) Hohnstadt, Pfd. 292 E. 9) Kupprichhausen, Pfd. 425 E. 10) Langenrieden, D. 344 E. 11) Neidelsbach, D. 72 E. 12) Neusetten, Pfd. 577 E. 13) Oberschüpf, D. 567 E. 14) Sachsenflur, D. 498 E. 15) Schillingstadt, Pfd. 537 E. 16) Schwabhausen, D. 472 E. 17) Schweigern, Pfd. 1.101 E. 18) Seehof, D. 86 E. 19) Ueffingen, Pfd. 503 E. mit 2 H. 563 E. 20) Untereubigheim, Pfd. 533 E. mit Obereubigheim 582 E. 21) Unterschüpf, Mfl. 796 E. 22) Windischbuch, Pfd. 443 E. 23) Wölklingen, D. 613 E.

4) Bezirksamt Buchen.

1) Buchen (49° 32' nördl. Br., 27° östl. L.) Stadt 2.331 E., Amtssitz, Poststation. Ackerbau, Viehzucht, Handwerke und Handel sind Hauptnahrungszweige. Buchen ist die Hauptstadt des Baulandes und ein sehr alter Ort, der schon zu Zeiten Karls des Großen in Urkunden zu lesen ist. Mehre berühmte Gelehrte sind hier geboren, nämlich Konrad Koch, Kanonikus zu Wimpfen, er war 1530 auf dem Reichstage zu Augsburg unter dem Namen Konrad Wimpina, wo er als kathol. Theolog das Religionsvereinigungsgeßäft betrieben hat, und des berühmten Abtes zu Gottwich,

Erdball. Baden v. heimisch. I.

Gottfried Besel u. A. 2) Altheim, Pfd. 1.041 E. mit 3 H. 1.136 E. 3) Auerbach, D. 123 E. 4) Bödighheim, Mfl. 771 E. mit 2 H. 786 E. 5) Dumbach, D. mit 5 Mühlen 568 E. 6) Einbach, D. 141 E. 7) Gödingen, Pfd. 803 E. 8) Hainstadt, Pfd. 1.276 E. 9) Hettingen, Pfd. 955 E. 10) Hellerbach, Pfd. 158 E. 11) Langnelz, D. 280 E. 12) Laudenberg, D. 282 E. 13) Limbach, Pfd. 451 E. 14) Mörshenhardt, D. 120 E. 15) Mudau, Mfl. 1.277 E. 16) Neutbrunn mit Schloß 88 E. 17) Oberneudorf, D. 140 E. 18) Oberscheidenthal, D. 248 E. 19) Reisenbach, D. 324 E. 20) Rintschheim, D. 334 E. 21) Rumpfen, D. 86 Einw. 22) Scheringen, D. 256 Einw. 23) Schloßsau, Df. 596 E. mit dem badischen Antheil am Dorf Schöllnbach 630 E., der jenseits der Marbach liegende Bach ist heßisch. 24) Steinbach, D. 215 E. 25) Stürzenhardt, D. 92 E. 26) Unterneudorf, D. 142 E. 27) Unterscheidenthal, D. 207 E. 28) Waldhausen, D. 360 E. mit Glashof 391 E.



EBERBACH.

5) Bezirksamt Eberbach.

1) Eberbach, (49° 27' nördl. Br., 26° 40' östl. L.) Stadt und Amtssitz 3.106 E. mit 2 H. und 1 Mühle 3.221 E., deren Hauptnahrung in Handwerken, Schiffahrt und Handel besteht, besonders mit Brennholz aus dem Odenwald. Die Stadt ist sehr alt und gehörte zu dem großen Bannforste im Odenwald, den König Dagobert im J. 636 an das Domstift Worms schenkte. 2) Balsbach, D. 357 E. 3) Diehlbach (Ober-), D. 341 E. mit Post 382 E. 4) Ferdinandsdorf, D. 281 E. 5) Friedrichsdorf, Df. 234 E. 6) Gerach (Nekar-), Pfd. 949 E. 7) Igelsbach, D. 59 E. 8) Katzenbach (Wald-), D. 402 E. 9) Lindach, D. 91 Einw. 10) Mülben, D. 209 E. 11) Pleutersbach, D. 186 E. 12) Robern, D. 295 E. 13) Rothenau, D. 201 E. 14) Schollbrunn, D. 436 Einw. 15) Strümpfelbrunn, Pfd. 504 Einw. 16) Wagenschwend, D. 327 E. 17) Wiesbach, D. 267 E. 18) Wimmersbach (Nekar-), D. mit 1 H. 427 E. 19) Zwingenberg, D. 366 E. mit Schloß.



NECKARGERACH



ZWINGENBERG.

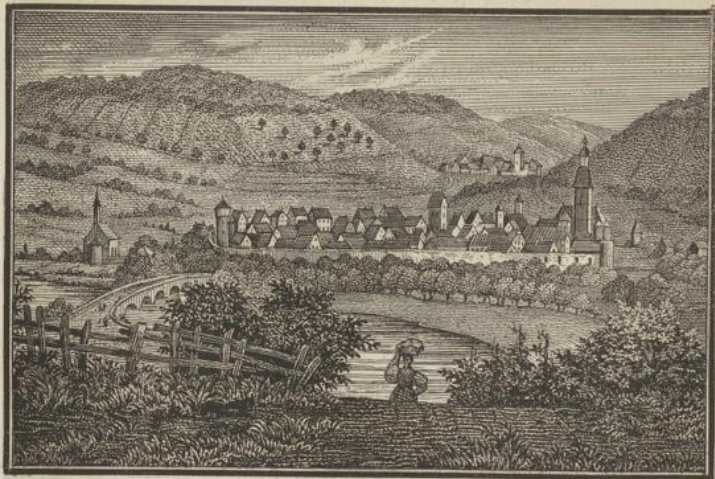
6) Bezirksamt Gerlachsheim.

- 1) Gerlachsheim (49° 36' nördl. Br., 27° 22' östl. L.) Dist. Amt sitz und Residenz des Fürsten von Salm-Krauthelm 1.081 E., welche starken Wein an treiben, auch ist der hiesige Wein der beste im Taubergrund. 2) Beckstein, D. 374 E. 3) Ditzelhausen, Pfd. 764 E. 4) Edelfingen, Pfd. (Kondominat mit Wür-



EDELFINGEN.

temberg) bad. Antheil 210 €. 5) Grünsfeld, Stadt 1.216 €. mit 1 H. 1.272 €. 6) Grünsfeldhausen, D. 185 €. 7) Heßfeld, Pfd. 579 €. 8) Zimspan, Pfd. 389 €. 9) Königshofen, Stadt 1.414 €. 10) Krenshelm, Pfd. 299 €. 11) Kügbrunn, D. 293 €. 12) Lauda. Stadt 1.031 €. guter Wein, gutes



LAUDA.

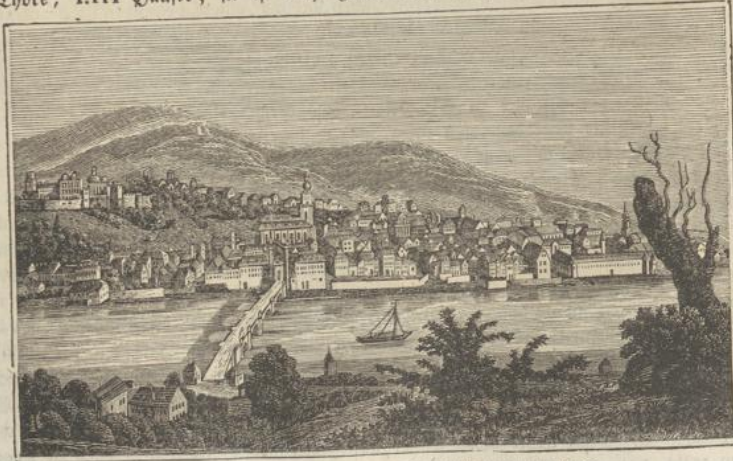
Bier. 13) Marbach, D. 193 E. 14) Messelhausen, Pfd. 387 E. mit 2 B. 523 E. 15) Oberballbach, Pfd. 612 E. 16) Oberlauda, Df. 606 Einw. 17) Oberwittighausen, D. 201 E. 18) Paimar, D. 241 E. 19) Pappenhäusen, Pfd. mit 1 H. 175 E. 20) Unterballbach, Pfd. 280 E. 21) Unterwittighausen, Pfd. mit 3 Mühlen 557 E. 22) Wilchband, Pfd. 330 E. 23) Zimmern, Pfd. 382 E.



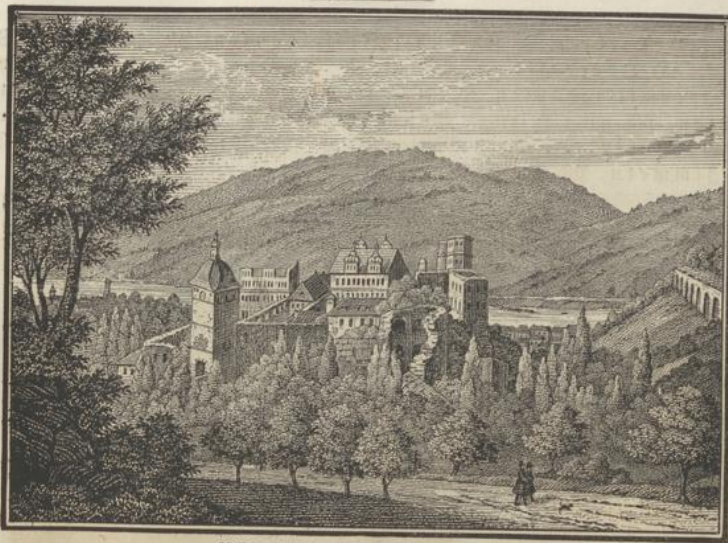
HEIDELBERG.

7) Oberamt Heidelberg.

1) Heidelberg (49° 45' nördl. Br., 26° 22' östl. L.) Stadt, 11,811 E. mit Schlierbach 537 E. und dem Kohlhof 82. — 13,430 E., älteste Hauptstadt der Kurpfalz und über 500 Jahre bis 1720 die Residenz der Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein. Die Stadt ist eine halbe Stunde lang, zählt 49 Gassen, 7 öffentliche Plätze, 6 Thore, 1,114 Häuser; sie ist wohl gebaut und durch den Neckar, über den eine



NÖRDLICHE ANSICHT VON HEIDELBERG.



HEIDELBERGER SCHLOSS

herrliche Brücke führt, sehr belebt. Ueber der Stadt am untern Theil des Kaiserstuhls prangen die Trümmer des vormaligen Residenzschlosses der Kurfürsten von der Pfalz, in dessen Keller das große Faß, das 250 Fuder enthält, aufbewahrt wird; der Schloßgarten und seine Anlagen, die medizinisch- und ökonomisch-botanischen Gärten gehören zu den schönsten Deutschlands. Heidelberg ist der Sitz eines Oberamts, eines Postamtes und mehrerer Kameral- und technischer Bezirksbehörden, so wie einer blühenden Universität; sie wurde im Jahr 1386 vom Kurfürsten Ruprecht gestiftet — mit einer reichhaltigen Bibliothek, einer Sternwarte, einem anatomischen Theater, einer Sammlung physikalischer Instrumente, einem zoologischen Kabinet, einem chemischen Laboratorium und einer Sammlung von Modellen für Bergbau, Baukunst, Mechanik und Ackerbau; einem Mineralienkabinet, einem akademischen Hospital, einer Reitschule. Das Gymnasium ist in gutem Stande. Heidelberg's Kirchen sind sehr merkwürdig, besonders die zum heiligen Geist und zu St. Peter. Das Gewerbsleben ist in seiner Blüthe, besonders haben die Bierbrauereien einen ausgezeichneten Namen; im übrigen nähren sich die Bewohner vom Ackerbau, Hopfen-, Obst-, Taback- und Weinbau, dem Betrieb von Handwerken und einigen Fabriken, dem Handel und von der Universität. 2) Altenbach, D. 485 E. mit 4 H. 565 E. 3) Brombach, D. 311 E. 4) Bruchhausen, D. 246 E. 5) Dossenheim, Pfd. 1.364 E. mit 1 H. 1.487 Einw. 6) Eppelheim, Pfd. 831 E. 7) Handschuchsheim, Pfd. 1.883 E. mit Ruinen auf dem Heiligenberg und einem Schlosse. Hier wachsen treffliche Kirshen, die in gesegneten Jahren an 15.000 fl. eintragen. Gesecht am 24. Sept. 1795. 8) Hedesbach, Pfd. 359 E. 9) Heiligkreuzsteinach, Pfd. 595 E. mit 2 D., 1 W. und 4 Z., die zur Gemeinde gehören, 1.544 E., in der Nähe die Burg Waldeck. 10) Kirchheim, Pfd. 1.202 E. mit 1 H. 1.253 E. 11) Leimen, Mfl. 1.505 E. 12) Neuenheim, D. 755 E., Bergnützungsort der Heidelberger. 13) Nußloch, Mfl. 1.918 E. Man baute hier früher auf Zink, der Galmey liegt oben zu Tage. Man gräbt dormalen Eisenstein. 14) Petersthal, D. 263 E. 15) Rohrbach,

Bier. 13) Marbach, D. 193 E. 14) Messelhausen, Pfd. 387 E. mit 2 B. 523 E. 15) Oberballbach, Pfd. 612 E. 16) Oberlauda, Df. 606 Einw. 17) Oberwittighausen, D. 201 E. 18) Paimar, D. 241 E. 19) Pappenhausen, Pfd. mit 1 H. 175 E. 20) Unterballbach, Pfd. 280 E. 21) Unterwittighausen, Pfd. mit 3 Mühlen 557 E. 22) Wilchband, Pfd. 330 E. 23) Zimmern, Pfd. 382 E.



HEIDELBERG.

7) Oberamt Heidelberg.

1) Heidelberg (49° 45' nördl. Br., 26° 22' östl. L.) Stadt, 11,811 E. mit Schlierbach 537 E. und dem Kohlhof 82. — 13,430 E., älteste Hauptstadt der Kurpfalz und über 500 Jahre bis 1720 die Residenz der Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein. Die Stadt ist eine halbe Stunde lang, zählt 49 Gassen, 7 öffentliche Plätze, 6 Thore, 1,114 Häuser; sie ist wohl gebaut und durch den Neckar, über den eine



NÖRDLICHE ANSICHT VON HEIDELBERG.



HEIDELBERGER SCHLOSS

herrliche Brücke führt, sehr belebt. Ueber der Stadt am untern Theil des Kaiserstuhls prangen die Trümmer des vormaligen Residenzschlosses der Kurfürsten von der Pfalz, in dessen Keller das große Faß, das 250 Fuder enthält, aufbewahrt wird; der Schloßgarten und seine Anlagen, die medizinisch- und ökonomisch-botanischen Gärten gehören zu den schönsten Deutschlands. Heidelberg ist der Sitz eines Oberamtes, eines Postamtes und mehrerer Kameral- und technischer Bezirksbehörden, so wie einer blühenden Universität; sie wurde im Jahr 1386 vom Kurfürsten Ruprecht gestiftet — mit einer reichhaltigen Bibliothek, einer Sternwarte, einem anatomischen Theater, einer Sammlung physikalischer Instrumente, einem zoologischen Kabinet, einem chemischen Laboratorium und einer Sammlung von Modellen für Bergbau, Baukunst, Mechanik und Ackerbau; einem Mineralienkabinet, einem akademischen Hospital, einer Reitschule. Das Gymnasium ist in gutem Stande. Heidelberg's Kirchen sind sehr merkwürdig, besonders die zum heiligen Geist und zu St. Peter. Das Gewerbsleben ist in seiner Blüthe, besonders haben die Bierbrauereien einen ausgezeichneten Namen; im übrigen nähren sich die Bewohner vom Ackerbau, Hopfen-, Obst-, Taback- und Weinbau, dem Betrieb von Handwerken und einigen Fabriken, dem Handel und von der Universität. 2) Altenbach, D. 485 E. mit 4 H. 565 E. 3) Brombach, D. 311 E. 4) Bruchhausen, D. 246 E. 5) Dossenheim, Pfd. 1.364 E. mit 1 H. 1.487 Einw. 6) Eppelheim, Pfd. 831 E. 7) Handschuchheim, Pfd. 1.883 E. mit Ruinen auf dem Heiligenberg und einem Schlosse. Hier wachsen treffliche Kirshen, die in gesegneten Jahren an 15.000 fl. eintragen. Gesecht am 24. Sept. 1795. 8) Hedesbach, Pfd. 359 E. 9) Heiligkreuzsteinach, Pfd. 595 E. mit 2 D., 1 W. und 4 Z., die zur Gemeinde gehören, 1.544 E., in der Nähe die Burg Waldeck. 10) Kirchheim, Pfd. 1.202 E. mit 1 H. 1.253 E. 11) Leimen, Mfl. 1.505 E. 12) Neuenheim, D. 755 E., Bergnützungsort der Heidelberger. 13) Nußloch, Mfl. 1.918 E. Man baute hier früher auf Zink, der Galmey liegt oben zu Tage. Man gräbt dormalen Eisenstein. 14) Petersthal, D. 263 E. 15) Rohrbach,

Pfd. 1.393 E. mit einem Luftschlösschen. Man hat hier gute Mühlsteine. 16) Sandhausen, D. 1.182 E. 17) Schönau, Stadt 1.389 E. mit 2 H. 1.468 E., hat Tuchmanufakturen, Leinwandbleichen, eine Papiermühle und einen Eisenhammer; sie wurde von den vertriebenen reformirten Franzosen oder Wallonen erbaut. 18) St. Ilgen, D. 440 E. 19) Wieblingen, Pfd. 1.126 E. mit D. Grenzhof 1.259 E., bedeutenden Tabacksbau. 20) Wilhelmshfeld, D. 644 E. 21) Ziegelhausen, Pfd. 1.317 E., Leinwandbleichen und Steinbrüche.

Bezirksamt Krautheim.

1) Krautheim, Stadt und Amtssitz (49° 25' nördl. Br., 27° 20' östl. L.) mit einem alten Schloß; die Bewohner leben vom Wein- und Ackerbau. 2) Assumstadt, Pfd. 1.134 E. 3) Ballenberg, Df. 540 E. 4) Erlenbach, D. 337 E. 5) Sommersdorf, Pfd. 601 E. 6) Horrenbach, 106 E. 7) Klerfsau, Pfd. 481 E., der beste Wein- und Obstbau im Gartgrund. 8) Oberndorf, D. 137 E. 9) Oberwittstadt, Pfd. 811 E. mit 1 H. 868 E. 10) Unterwittstadt, D. 259 E. 11) Winzenhöfen, Pfd. 246 E.



LADENBURG.

9) Bezirksamt Ladenburg.

1) Ladenburg (49° 29' nördl. Br., 26° 17' östl. L.) Stadt und Amtssitz, uralt, den Römern als *Lapodunum* bekannt und früher Hauptstadt des Lobdengau's, mit 2.329 E., die sich besonders vom Tabacksbau und Handwerksbetrieb nähren. Die Stadt kam frühzeitig an die Kirche zu Worms und nachmals an die Pfalz. 2) Feudenheim, Pfd. 1.852 E. 3) Heddesheim, Pfd. 1.288 E. mit 1 W. und 2 H. 1.495 E. Geburtsort des k. bayer. Ministers v. Zentner. 4) Ivesheim, Pfd. 1.045 E. mit einem Schloßchen. 5) Käferthal, Pfd. 1.243 E. mit einem schönen Landgut. 6) Kirchgartshausen, H. 170 E. 7) Neckarhausen, Pfd. 742 E. mit dem schönen Landsitze der Grafen von Oberndorf und von Leon. 8) Sandhofen, Pfd. 966 E. mit 2 W. 1.267 E. 9) Schriesheim, Mfl. 2.831 E., viele Kasanien, treffliches Schreingmehl. Vitriolbergwerk, Papiermühlen. Die Ruinen des Schloßes Strahlenburg sind bemerkenswerth. 10) Wallstadt, D. 481 E.



MANNHEIM.

10) Stadtamt Mannheim.

1) Mannheim (49° 30' nördl. Br., 26° 8' östl. L.) Stadt 20.584 E., früher Residenz der kurfürstlichen Rheinpfalz, welche gegenwärtig noch diesseits des Rheins 27½ □ Meilen und 150.000 E. zählt; jetzt zweite Hauptstadt des Landes an der Mündung des Neckars und dem Rhein. Die Stadt ist in ovalrunder Gestalt, regelmäßig schön gebaut, hat 110 Quadrate und einen Umfang von nahe 2000 Ruthen. Die frühern Befestigungswerke sind abgetragen und an ihre Stelle herrliche Gärten angelegt worden. Das prächtige Schloß 750' lang ist eine Zierde der Stadt. Sie hat 15 öffentliche Plätze, unter denen sich der Schloßplatz, der Paradeplatz mit der



PARADEPLATZ IN MANNHEIM.

gegoffenen Pyramide, der große Speisemarkt, mit einer in Stein gehauenen Gruppe, der Theaterplatz, der Fruchtmarkt, der Strohmart und der Zeughausplatz auszeichnen; unter den Gebäuden sind bemerkenswerth: die Jesuitenkirche, das Kaufhaus, das Zeughaus — die Sternwarte — das neue Komödienhaus — die Trinitatis- und Konkordienkirche — das Rathhaus &c. Viele Unterrichts- und Armenanstalten, Bibliotheken, Kunst-



THEATERPLATZ IN MANNHEIM.



DER REINDAMM IN MANNHEIM.



MANNHEIM.

10) Stadtamt Mannheim.

1) Mannheim (49° 30' nördl. Br., 26° 8' östl. L.) Stadt 20.584 E., früher Residenz der kurfürstlichen Rheinpfalz, welche gegenwärtig noch diesseits des Rheins $27\frac{1}{2}$ □ Meilen und 150.000 E. zählt; jetzt zweite Hauptstadt des Landes an der Mündung des Neckars und dem Rhein. Die Stadt ist in ovalrunder Gestalt, regelmäßig schön gebaut, hat 110 Quadrate und einen Umfang von nahe 2000 Ruthen. Die frühern Befestigungswerke sind abgetragen und an ihre Stelle herrliche Gärten angelegt worden. Das prächtige Schloß 750' lang ist eine Zierde der Stadt. Sie hat 15 öffentliche Plätze, unter denen sich der Schloßplatz, der Paradeplatz mit der



PARADEPLATZ IN MANNHEIM.

gegoffenen Pyramide, der große Speisemarkt, mit einer in Stein gehauenen Gruppe, der Theaterplatz, der Fruchtmarkt, der Strohmart und der Zeughausplatz auszeichnen; unter den Gebäuden sind bemerkenswerth: die Jesuitenkirche, das Kaufhaus, das Zeughaus — die Sternwarte — das neue Komödienhaus — die Trinitatis- und Konkordienkirche — das Rathhaus &c. Viele Unterrichts- und Armenanstalten, Bibliotheken, Kunst-



THEATERPLATZ IN MANNHEIM.



DER REINDAMM IN MANNHEIM.

und wissenschaftliche Sammlungen, Theater zeugen von dem schönen Sinne der Bewohner. Mannheim ist der Sitz des Oberhofgerichts, des Hofgerichts und der Regierung des Unterreinkreises, des Stadtraths u. s. w. Künste, Handel, Gewerbe und Fabriken, die Schifffahrt auf dem Rhein und Neckar. Garten- und Hopfenbau sind die Hauptnahrungsquellen der Einwohner. Hauptvergnügungsorte sind der Schlossgarten, das Mühlenschlößchen, die Neckargärten, die Kaisershütte u. Ueber den Rhein führt eine Schiffbrücke von 43 Pontons, über den Neckar eine von 23. — Der römische Kaiser Valentinianus erbaute hier am Einfluß des Neckars (Nicer) in den Rhein, zur Bezähmung der Alemannen, eine starke Feste mit einem schönen hohen Schlosse, dem zu Liebe er sogar dem Neckar eine veränderte Richtung geben ließ. Leichtlen, unser vaterländischer Alterthumsforscher, glaubt, daß dieses Kastell von seiner Lage im Winkel zwischen zweien Gewässern, Interannium geheissen habe, daß die alte Burg Eichelstein ein Ueberbleibsel davon sey und daß selbst der Name des Dorfes Manninheim (Mannheim) herrühre, dessen schon in den Urkunden vom Jahr 764 in Lobdengau gedacht wird, und woraus nachher Mannheim geworden ist. Das Dorf lag aber damals auf der rechten Seite des Neckars, der bei Neckarau in den Rhein sich ergoß. Kurfürst Friedrich der IV. verordnete die wirkliche Anlage der Stadt.



MOSEBACH.

11) Bezirksamt Mosbach.

1) Mosbach (49° 21' nördl. Br., 26° 49' östl. L.) Stadt und Amtssitz 2.516 E. mit 2 H. 2.662 E., hat ein altes Schloß, 3 Kirchen und nährt sich von Wein-, Obst- und Feldbau, Viehzucht und Handwerken. Auch finden sich hier eine Fayencefabrik, 1 Papiermühle, 5 Oelmühlen, 3 Sägmühlen, 1 Eisenhammer. Die Saline ist wegen der weit ergiebigeren zu Rappenaun eingegangen. 2) A glaserhausen, Pfd. 805 E. 3) Allfeld, Pfd. 761 E. 4) Asbach, Pfd. 680 E. 5) Auerbach, D. 770 E. 6) Billigheim, Pfd. 875 E. 7) Binau, Pfd. 350 E. 8) Breitenbronn, Pfd. 287 E. 9) Dallau, Pfd. 1.115 E. 10) Dautenzell, Pfd. 241 Einw.

- 11) Diedesheim, D mit 1 H. 540 Einw. 12) Fahrenbach, D. 649 E.
 13) Grofschholzheim, Pfd. 822 E. 14) Gutenbach, D. 317 E. 15) Hei-
 dersbach, D. 300 E. 16) Hasmersheim, Pfd. 1.498 E., worunter viele
 Schiffer. Gypsgrube mit einer Salzquelle, welche aber nicht benutzt wird. 17) Heins-
 heim, Pfd. 830 E. 18) Herbolzheim, Pfd. 610 E. 19) Hochhausen,



HOCHHAUSEN.

- Pfd. 669 E. 20) Kälbertshausen, Pfd. 196 E. 21) Kagenthal, D. 376 E.
 22) Kleineichholzheim, D. 260 E. 23) Krumbach, D. 222 E. 24) Lohr-
 bach, Pfd. 924 E. 25) Mittelschefflenz, Pfd. 676 E. 26) Mörstelstein,
 D. 283 E. 27) Muckenthal, D. 278 E. 28) Neckarburken mit 1 H., Pfd.
 452 E. 29) Neckarelz, Pfd. 905 E. 30) Neckarkagenbach, D. 235 Einw.
 31) Neckarmühlbach, Pfd. 235 E. mit Schloß Guttenberg. 32) Neckar-
 zimmern, Pfd. 594 E. mit Schloß Hornberg, 1 W., 1 H. 661 E. 33) Neu-
 denau, Stadt 1.141 E., Eisenhammerwerk. 34) Rüstenbach, D. 255 Einw.
 35) Oberschefflenz, Pfd. 811 Einw. 36) Obrigheim, Pfd. 1.346 Einw.
 37) Reichenbach, D. 185 E. 38) Rineck, D. 411 E. 39) Rittersbach,
 Pfd. 491 E. 4) Sattelbach, D. 423 E. 41) Stein, Pfd. 964, mit Schloß
 Prästeneck und 2 H. 1.002 E. 42) Sulzbach, D. 952 E. 43) Trienz,
 D. 486 E. 44) Unterschefflenz, D. 933 E. 45) Waldmühlbach, Pfd.
 682 E. 46) Zimmern, D. 172 E.

12) Bezirksamt Neckarbischofsheim.

- 1) Neckarbischofsheim (49° 17' nördl. Br., 26° 39' östl. L.) Stadt und
 Amtssitz mit 1.554 E. sammt dem Helmhof 1.682 E., der Ort ist sehr alt und gehörte
 schon zu Zeiten Ottos III. dem Hochstifte Worms. Ackerbau, Viehzucht und Leinwe-
 bereien sind die Nahrungsquellen, besonders wird hier viel und schöner Hauf erzeugt.
 2) Babstadt, D. 362 E. 3) Bargaen, Pfd. 754 E. 4) Eysenbach, Pfd.
 mit Mühle 1.086 E. 5) Fließbach, Pfd. 417 E. 6) Hasselbach, D. mit 2 H.

258 €. 7) Helmstadt, Mfl. mit 2 H. 1.015 €. 8) Hüffenhardt, Pfd. mit 1 H. 924 €. 9) Obergimpern, Pfd. mit 2 H. 1.175 €. 10) Rappenu, Pfd. mit der Ludwigsaline Rappenu 1.055 €. 11) Reichartshausen, Pfd. 718 €. 12) Siegelbach, Mfl. 881 €. 13) Treschklingen, Pfd. 462 €. 14) Untergimpern, D. 500 €. 15) Waibstadt, Stadt 1.756 €. 16) Woltenberg, Mfl. 420 €.



NECKARGEMÜND.

13) Amt Neckargemünd.

1) Neckargemünd (49° 23' nördl. Br., 26° 29' östl. L.) Stadt und Amtshs 1.914 €, mit der Ziegelhütte und Kleingemünd 2.395 €. Obst- und Weinbau, Handwerke, namentlich Gerberei, Töpferei, Steinhauerei und besonders Holzhandel sind vorzügliche Nahrungsquellen. Der Ort ist sehr alt und kommt schon in Urkunden vom Jahr 988 vor. 2) Angelloch (Gau), Pfd. 475 €. 3) Bammenthal, Pfd. 428 €, mit D. Reisheim und Forstädtel 903 €. 4) Dilsberg, Pfd. mit 1 W. und 1 H. 621 €, ehemalige Bergfestung. 5) Gaiberg, Pfd. 522 €. 6) Haag, Pfd. 309 €. 7) Hilsbach (Wald-), D. 296 €. 8) Lobensfeld, D. 235 €, mit Kloster Lobensfeld und 1 H. 334 €. 9) Mauer, Pfd. 730 €. 10) Neckesheim, Pfd. 956 €, Geburtsort des Johann Adam Müller, der als Prophet seit 1805 in unserer Zeit Aufsehen machte. 11) Michelbach, Pfd. 337 €. 12) Münchzell, D. 454 €. 13) Mosbrunn, D. 183 €. 14) Muckenloch, D. mit 1 H. 937 €. 15) Neunkirchen, Pfd. mit 1 H. 937 €. 16) Oberschwarzach, D. 202 €. 17) Ochsenbach, D. mit 1 W. und 1 H. 334 €. 18) Schönbrunn, D. 411 €. 19) Schwanheim, D. 220 €. 20) Spechbach, Pfd. 784 €. 21) Unterschwarzach, D. 428 €. 22) Wiesenbach, Pfd. 546 €. mit 1 H. 576 €. 23) Wimmersbach (Wald-), Pfd. 548 €.

14) Bezirksamt Philippsburg.

1) Philippsburg (49° 14' nördl. Br., 26° 8' östl. L.), ehemalige Festung, die 1800 von den Franzosen zerstört wurde jetzt Amtstadt mit 1.483 € und einer

Postexpedition. 2) Huttenheim, Pfd. 676 Einw. 3) Kirrlach, 1.244 Einw. 4) Kronau, Pfd. 946 E. 5) Neudorf, Pfd. 773 E. 6) Oberhausen, Pfd. 1.056, mit Waghäufel, wo ein herrschaftliches Schloß, ein Fohlenstall und Posthalterei sich befindet, 1.134 E. 7) Reinhausen, D. 546 E. 8) Reinsheim, Pfd. 1.011 E. 9) Roth, Pfd. 1.044 E. 10) St. Leon, Pfd. 1.133 E. 11) Wiesenthal, Pfd. 1.463 E.

15) Bezirksamt Schwetzingen.

1) Schwetzingen (49° 23' nördl. Br., 26° 16' östl. L.) nebst dem Seehaus, Stadt, Amtssitz und Poststation mit 2.481 E., welche viel Taback und besonders guten Hopfen bauen, hat ein Lustschloß mit einem 600' langen Orangeriegebäude, einem schönen Speise- und Spielsaal und einem Komödienhaus. Die Gartenanlagen desselben gehören zu den schönsten und berühmtesten in Deutschland. Die Größe beträgt 186 Morgen. Die vorzüglichsten Kunsianlagen desselben sind: der Tempel des Apollo,



MOSCHEE IM SCHWETZINGER GARTEN.

der Minerva, der Botanik, das Grab des Ninus, die Moschee mit zwei 126' hohen Minarets, der große Springbrunnen und übrige Wasserkünste; die künstlichen Ruinen einer römischen Wasserburg, die Bäder, der Felsen Pans etc. Das Schloß ist vor dem Jahr 1544 erbaut, später mit der Stadt verwüstet, 1706 von Kurfürst Johann Wilhelm wieder hergestellt und von dessen Nachfolgern Karl

Philipp und Karl Theodor, welsch letzterer seine Commerresidenz dahin verlegte, verschönert worden. 2) Altlusheim, Pfd. 868 E. 3) Brühl, D. 460 E. mit 1 H. 528 E. 4) Edingen, Pfd. 678 E. 5) Friedrichsfeld, D. 344 E. 6) Hockenheim, Pfd. mit 2 H. 1.862 E., baut besonders viel Weiskraut, Hirsen und Taback. 7) Ketsch, Pfd. 696 E. 8) Neckarau, Pfd. 1.459 E., wo vor Zeiten der Neckar in den Rhein sich entmündete. 1799 ein Brückenkopf, den die Franzosen erbauten und von Prinz Karl erobert worden ist. 9) Neulufheim, D. 622 E. 10) Ostersheim, D. mit 3 H. 977 E. 11) Plankstadt, Pfd. 1.123 Einn. 12) Reilingen, Pfd. mit 1 H. 1.093 E. 13) Seckenheim, Pfd. mit 2 H. 1.749 E., hat vorzüglichlichen Tabacksbau, das schöne Landgut des Grafen Lurburg ist bemerkenswerth.

16) Bezirksamt Sinsheim.

1) Sinsheim (49° 14' nördl. Br., 26° 33' östl. L.) Stadt und Amtssitz, Poststation 2.693 E., mit der Stiftschaffnei und dem Zimmelhäuser H. 2.762 E., deren Hauptnahrungsweig der Handwerksbetrieb ist. Leinweberei, Tuchmacherei und Gerberei sind die bedeutendsten Gewerbe. Hier befindet sich der Sitz einer Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Denkmale der Vorzeit, die ihre Gründung dem sehr verdienten dortigen Stadtpfarrer Wilhelmi verdankt. 2) Aderbach, Pfd. 538 E., mit 1 H. 550 E. 3) Bockschaft, D. 81 E. 4) Daisbach, Pfd. mit 1 H. 669 E. 5) Düren, Pfd. 897 E. 6) Ehrstädt, Pfd. mit 2 H. 570 E. 7) Eschelbronn, Pfd. 892 E. 8) Grombach, Pfd. 786 E. 9) Hoffenheim, Pfd. 1.413 E. 10) Kirchart, Pfd. 1.157 E. 11) Reidenstein, D. 908 E. 12) Reichenbach, Pfd. 1.083 E. 13) Rohrbach, D. 930 Einn. 14) Steinsfurt, D. 1.391 E. 15) Waldangelloch, Pfd. 965 E. 16) Weiler am Steinsberg, D. mit 2 H. 797 E. 17) Zuzenhausen, Pfd. 1.053 E.

17) Bezirksamt Walddürn.

1) Walddürn (49° 35' nördl. Br., 27° 2' östl. L.) eine seit 794 unter dem Namen Durne bekannte Stadt, die ihr Daseyn einem römischen Kastell zu verdanken hat, zählt 2.907 E., ist der Sitz eines Amtes und einer Postexpedition. Ackerbau, Viehzucht und Handwerke sind die Hauptnahrungsquellen. Ein religiöses Wunder gab dem Ort 1.330 einige Bedeutung und erzeugte später eine berühmte Wallfahrt. 2) Brezingen, Pfd. 636 E. 3) Buch am Horn, 317 E. 4) Dornberg, D. 129 E. 5) Ehrfeld, D. 422 E. 6) Gerichtstetten, Pfd. 678 E. 7) Gerolshausen, D. mit 2 H. 185 E. 8) Glashofen, D. 200 E. 9) Gottersdorf, D. 107 E. 10) Hardheim, Mfl. 1.852 E. mit 2 W. 2.182 E. 11) Hettingenbeuern, Pfd. 260 E. 12) Höpffingen, Pfd. mit 1 H. 1.046 E. 13) Hornbach, D. 203 E. 14) Kaltenbrunn, D. mit 1 W. 97 E. 15) Pülfringen, Pfd. mit 1 H. 580 E. 16) Reinhardtsachsen, D. 153 E. 17) Ripperg, Pfd. mit 1 W. 472 E. 18) Rutschdorf, D. mit 1 H. 74 E. 19) Schwarzbrenn, D. 54 E. 20) Schweinberg, Pfd. mit 1 H. 835 E. 21) Vollmersdorf, D. 61 E. 22) Waldstetten, Pfd. 748 E. 23) Wettersdorf, D. 137 Einwohner.

18) Bezirksamt Weinheim.

1) Weinheim (49° 34' nördl. Br., 26° 20' östl. L.) Stadt, Amtssitz und Poststation in einer sehr schönen Gegend mit 4.969 E., mit dem Hof Neisenbach 5.000 E. 5 Kirchen, 1 Schloß, 1 Pädagogium und 1 Erziehungsanstalt für Knaben sind bemerkenswerth. Acker-, Wein-, Obstbau und Gewerbe sind die Nahrungsquellen. Die Kuf- und Mandelbäume hiesiger Gemarkung geben reichen Gewinn. In der Nähe der Stadt sind herrliche

Esperung
Der ist sehr
Nähe ist die
bach, Pfd.
Pfd. 1.244
Pfd. 1.355



WEINHEIM.



GORRHEIMER THAL.

Spaziergänge, besonders schön ist das liebliche Birkenauer und Gorrheimer Thal. Der Ort ist sehr alt und wird schon 755 in Urkunden als Winenheim genannt. In der Nähe ist die verfallene Burg Windeck. 2) Grosssachsen, Pfd. 1.036 €. 3) Hemsbach, Pfd. mit 4 H. 1.781 €. 4) Hohensachsen, Pfd. 650 €. 5) Laudenbach, Pfd. 1.724 €, hier wächst der beste Bergsträßer Wein. 6) Leutershausen, Pfd. 1.355 €. 7) Lixelsachsen, D. 996 €. 8) Oberflockenbach, D. 188 €.

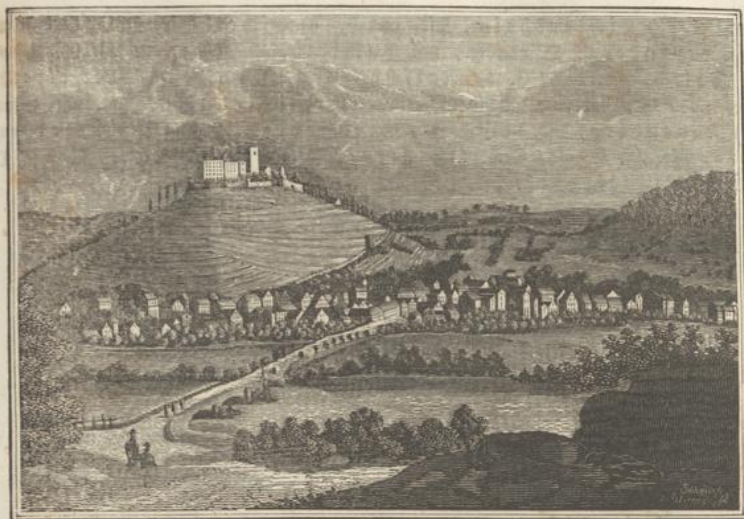
mit 1 W. 346 E. 9) Rippenweier, D. 171 E. mit 3 W. und 1 H. 407 Einw.
10) Sulzbach, D. mit 1 H. 541 E. 11) Ursenbach, D. 137 E.



WERTHEIM.

19) Bezirksamt Wertheim.

1) Wertheim (49° 44' nördl. Br., 27° 10' östl. L.) eine schon im 10ten Jahrhundert bekannte Stadt am Einfluß der Tauber in den Main mit 3.693 E. Die Stadt ist schlecht gebaut, hat 2 Residenzschlößer der Fürsten von Löwenstein-Wertheim; Brantweinbrennereien und Eßigsiedereien; die Einwohner treiben Weinbau, Holz- und Fruchthandel und Schiffahrt. Der gute Wertheimer Wein wächst auf zwei längs des Mains gelegenen Bergen Kemberg und Bettenberg. Wertheim ist der Hauptort der Besitzungen der Fürsten von Löwenstein-Wertheim, welche im Großherzogthum Baden ein Besitzthum von $4\frac{1}{2}$ □ Meilen und 18.500 Seelen besitzen. Hier ist der Sitz der Amtsbehörde und einer Posthalterei; auch befindet sich hier ein Gymnasium. In der Nähe von Wertheim steht das alte wohlerhaltene Bergschloß, wo die Grafen von Wertheim bis zur Zeit des 30jährigen Kriegs ihren Sitz hatten. 2) Bestenheid, D. 332 E. 3) Bettingen, Pfd. 346 E. 4) Borthal 416 E. 5) Dörtingen, Mfl. 851 E. 6) Dietenhahn, D. 199 E. 7) Dörlesberg, Pfd. 523 mit 2 H. und 2 W. 378 E. 8) Ebenheid, D. 240 E. 9) Eichel, D. 244 Einw. 10) Freudenberg, Stadt 1.619 E., die Schiffahrt und Handel treiben. 11) Gamburg, Pfd. 1 H. und W. 712 E. 12) Grünewörth, D. 207 E. 13) Höhefeld, D. 416 E. 14) Hundheim, Pfd. mit 2 H. 757 E. 15) Kemmbach, Pfd. 353 E. 16) Lindelbach, D. 315 E. 17) Mondfeld, D. mit 1 W. 378 E. 18) Nassig, Pfd. 700 E. 19) Niklashausen, Pfd. 353 E. 20) Nodengesäß, D. mit 1 H. 89 E. 21) Rauenberg, D. mit 1 H. 388 E. 22) Reicholzheim, Mfl. 844 E., mit der Abtei Brombach und 4 H. 976 E. 23) Sachsenhausen, Pfd. 386 E. 24) Sonderried, D. 285 E. 25) Steinbach, D. 372 E., mit 4 H. 471 E. 26) Urphar, D. 326 E. 27) Vockenroth, D. mit 1 H. 240 Einw. 28) Waldenhausen, Pfd. 242 E. 29) Wessenthal, D. mit 2 W. 160 E.



CAMBURG.



ABTEI BROMBACH.

10) Bezirksamt Wiesloch.

1) Wiesloch (49° 18' nördl. Br., 26° 22' östl. L.) Stadt und Amtssitz mit Poststation, 2.250 E., welche Getraide-, Taback-, Wein- und Obstbau haben und Gewerbe treiben. In der Nähe befindet sich eine Schwefelquelle. 2) Altwiesloch, D. 380 E. 3) Baierthal, D. 991 E., mit 1 H. 1.000 E. 4) Dielheim, Pfd. Erdbau. Baden v. Heunisch. I.

1.074 E. 5) Eichersheim, Pfd. 905 E. 6) Eschelbach, Pfd. 1.006 Einw.
7) Horrenberg, D. 456 E., mit Salzfeld, D. 300 und 2 B. 933 Einw.
8) Malsch, Pfd. 1.287 E. 9) Malschenberg, D. 475 E. 10) Michelfeld,
Pfd. 1.200 E., hat eine Tuchmanufaktur. 11) Mühlhausen, Pfd. 950 Einw.
12) Rauenberg, Pfd. 1.012 E. 13) Stettigheim, D. 566 E. 14) Rothen-
berg, Pfd. 257 E. 15) Schatthausen, Pfd. 603 E. 16) Thairnbach, D.
413 E. 17) Walddorf, Pfd. 1.796 E.

